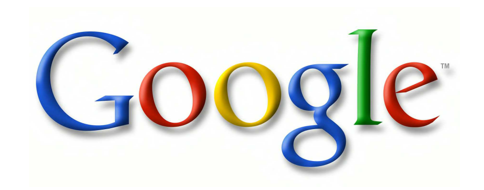

Google



Heidelberg

Die Sprache der Reimchronik des Geffroi de Paris

(Laut- und Flexionslehre)

Dr. phil. Mathilde Höhler.





Die Sprache der Reimchronik des Geffroi de Paris
(Laut- und Flexionslehre)

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen Philosophischen Fakultät

der

Großherzoglich Badischen

Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg

vorgelegt von

Mathilde Höhler

aus Mannheim

Hofbuchdruckerei Weiß & Hameier, Ludwigshafen a. Rh.

1913.



Meinen Eltern



Einleitung.

Die «Chronique rimée» des Geffroi de Paris ist in einer einzigen Handschrift erhalten (Ms 68₁₂ der Bibliothèque Nationale). Sie schildert die Ereignisse der Jahre 1300—16 und bricht mit dem Jahre 1316 ohne Angabe des Grundes plötzlich ab. Der Verfasser steht mitten in den Zeitereignissen, mitten im Kampf der Parteien; er schildert die Geschehnisse, wie sie im Lauf der Jahre nacheinander sich ereigneten, unterbricht oft den Faden der Erzählung, um etwas vorher Erwähntes wieder aufzunehmen, oder fügt etwas hinzu, was er vorher vergessen hatte, kurz, er schildert ganz im Stile einer Zeitung seinen Zeitgenossen die politische Lage, Sonnen- und Mondfinsternisse, Kriege, Hungersnot, Teuerung usw. Die Abfassungszeit fällt also in das Jahr 1316 oder kurz nachher.

Der an den Namen des Verfassers sich anknüpfende Streit (da der Dichter sich nicht selbst nennt, sein Werk aber mit denen des Geffroi de Paris überliefert ist) kann nur durch einen Vergleich mit den übrigen Werken der Handschrift entschieden werden. Nur so viel kann man behaupten, daß der Chronist recht gut aus Paris stammen kann. Die Sprache (paarweis gereimte Achtsilbler) ist im wesentlichen zentralfranzösisch, aber mit pikardischen, durch den Reim zweifellos verbürgten Spracheigentümlichkeiten durchsetzt. Doch hat das nichts Auffallendes an sich, wenn man bedenkt, daß schon früh das Pariser Französisch vom Pikardischen beeinflußt worden ist.

Der Text selbst ist ohne Kunst, manchmal sogar recht nachlässig zusammengeschrieben; es scheint die letzte Durchsicht gefehlt zu haben. Die Sprache versetzt uns in jene Zeit des Übergangs vom Altfranzösischen zum Neufranzösischen, wo Altes und Neues regellos nebeneinander stand; am meisten war die Formenlehre jenen Veränderungen unterworfen.



Zur Untersuchung lagen mir zwei Ausgaben vor, die von Buchon in der « Collection des chroniques nationales françaises », Tome IX, Paris 1827, und eine jüngere im « Recueil des historiens des Gaules et de la France » 22, 87, Paris 1865. Ich habe mich fast ausschließlich nach der jüngeren Ausgabe gerichtet und nur da, wo es mir unbedingt nötig schien, die Lesart von Buchon angegeben. Buchon setzt häufig neufranzösische Formen ein, außerdem finden sich Druckfehler ziemlich häufig. Die Hauptabweichungen der beiden Editionen sind überdies im Recueil in den Fußnoten verzeichnet. Da aber ein Vergleich nach der Verszahl durch Druckfehler und Nachlässigkeiten ganz unmöglich ist, habe ich Seite und Zeile von Buchon's Ausgabe in Klammer hinzugefügt.

Benutzte Literatur.

Meyer-Lübke. Grammatik der romanischen Sprachen I und II.
— Laut- und Flexionslehre (Romanische Elementarbücher, Reihe I, 2[1]).

Nyrop. Grammaire historique de la langue française I und II.

Neumann, F. Zur Laut- und Flexionslehre des Afr., Heilbronn 1878.

Schwan-Behrens. Grammatik des Afr., Leipzig 1909.

Suchier Grdr. [2]I. Die frz. und prov. Sprache und ihre Mundarten.
— Auc. und Nic. 1909.
— Altfranzösische Grammatik I, Halle 1893.

Metzke. Der Dialekt von Ile-de-France im XIII. und XIV. Jahrh., in Herrigs Archiv, Bd. 64 und 65.

Knauer. Beiträge zur Kenntnis der frz. Sprache des XIV. Jahrhunderts, in den Jahrbüchern f. rom. u. engl. Lit. VIII-XIV.

Risop. Studien zur Geschichte der afr. Konjugation auf -ir, Halle 1891.

Apfelstedt. Lothringer Psalter, Heilbronn 1881.

Brunot. Histoire de la langue française, I und II, Paris 1905.

Thurot. De la prononciation française depuis le commencement du XVI[e] siècle, Paris 1883.

Görlich. Der burg. Dialekt im XIII. und XIV. Jahrhundert. Frz. Studien VII.

Tobler. Vom frz. Versbau alter und neuer Zeit, Leipzig 1910.

Châtelain, H. Recherches sur le vers français au XV[e] siècle, Paris 1907.

Behrens, D. Unorganische Lautvertretung innerhalb der formalen Entwicklung des frz. Verbalstammes. Frz. Studien III.



Dissertationen.

Lorentz, A. Die erste Person Pluralis des Verbums im Afr. Straßburg 1886.

Behrens. Die Endung der zweiten Pluralis. Greifswald 1890.

Bröhan. Die Futurbildung im Afr. Greifswald 1889.

Eßler. Zur Geschichte der ui-Perfekta. Heidelberg 1905.

Dietz, El. Zur Geschichte der frz. si- und i-Perfekta nach Texten des XIV. und XV. Jahrh. Heidelberg 1911.

Kirsch. Zur Geschichte des konsonantischen Stammauslauts im Präsens und den davon abgeleiteten Zeiten im Afr. Heidelberg 1897.

Koch. Die Entwicklung des lat. Hülfsverbs esse in den afrz. Mundarten. Marburg 1902.

Schöneberger. Beiträge zur Gesch. der Deklination der afr. Nomina mit wechselndem Akzent und wechselnder Silbenzahl in dem Zeitraum von 1200 bis 1500. Heidelberg 1910.

Benary. Zur Gesch. des konsonantischen Auslauts der Nomina im Alt- und Neufrz. Heidelberg 1910.

Eckardt. Beiträge zu einer Gesch. der Klangveränderungen afrz. Vortonvokale. Heidelberg 1904.

Aust. Beiträge zur frz. Laut- und Formenlehre nach den Dichtungen des Guillaume de Machault, Eustache Deschamps und der Christine de Pisan. Breslau 1889.

Ante, El. Sprachl. Untersuchung der Mysterien La Passion d'Arnoul Greban, Siege d'Orleans, Destruction de Troie la Grant. Heidelberg 1912.

Fischer, Toni. Ausgleichserscheinungen in der Genusbildung des franz. Adjektivs. Heidelberg 1912.

Ehrlicher, H. Beiträge zur Entwicklungsgesch. der afr. stammabstufenden Verben. Heidelberg 1905.



Müller, Wilh. Beiträge zur Gesch. des Imperfectum-Indicativi im Afr. Heidelberg 1904.

Wittmann, A. Die Flexion in den afr. Miracles de Notre Dame. Heidelberg 1910.

Neumann, Karl. Der Formenbau des Nomens und Verbums in den Dramen Adams de la Hale. Kiel 1910.

Meyer, B. Die Sprache des Mistère du Viel Testament. Heidelberg 1907.

Wörterbücher.

La Curne de Sainte-Palaye: Dictionnaire Historique de l'ancien Langage Français.

Godefroy: Dictionnaire de l'ancienne langue française. Paris 1881.

Hatzfeld-Darmsteter: Dictionnaire général de la langue française.

Körting: Lateinisch-Romanisches Wörterbuch. Paderborn 1907.

I. Teil: Lautlehre.

I. Vokalismus.

§ 1. lat. a.

I. Lat. bet. a in unbeeinflußter, freier Stellung wird

1. zu e: cruel < *crudalem 3788 (146_{13}) Suffixtausch!; espiciaument 4547 (174_{25}), 7124 (273_{19}), Ospital : esperital 4547 (174_{25}) sind fremdwörtl., quex 3899 (150_{15}), sèvent 744 (29_{26}), 1019 (40_{15}), 1450 (57_{8}), aver 1096 (43_{14}), 1643 (64_{11}), 5774 (221_{25}) etc., so immer, nfrz. avare ist Fremdw., solers 838 (33_{16}), nfrz. soulier mit Suffixtausch (cf. Meyer-Lübke I, S. 223), ebenso senglers : ferz 1243 (49_{4}) neben sengliers 1259 (49_{20}), bacheler : consacrer 2355 (91_{18}) (cf. Nyrop I § 173,2: arem durch arium ersetzt), tex < tales 6533 (25_{11}), quer 6418 (246_{19}), sonst immer car, cler 4064 (156_{18}), nfrz. clair mit umgekehrter Schreibung.

   Über tormentast P. Perf. cf. Formenlehre § 94.

2. zu ie: lierres 7207 (276_{24}) [aber gouvernerres 7434 (285_{16})], emperière 3751 (145_{2}), : banière 3773 (145_{24}), : derrière 3793 (146_{18}), 3820 (147_{17}), 3828 (147_{25}), zus. 25 Mal neben emperère, parlierres : conseillières 5595 (215_{2}); tiex 1733 (67_{23}), 1959 (76_{14}), 7754 (297_{23}), quiex 313 (13_{11}), 4126 (158_{26}), 6997 (268_{22}).

Die Substantiva auf -iere sind Analogiebildungen nach Wörtern wie preschiere etc., wo ie nach Pal. lges. (Meyer-Lübke I § 261; ieu für eu ist seit d. 13. Jahrh. sehr häufig und noch im Nfrz. pieu > palus erhalten. Schwan-Behrens § 211, cf. auch Meyer-Lübke I § 249, der i als Übergangslaut erklärt: els — eɫs — ęus — ęęɫs — ęęus — ieu ähnlich wie aqua – ęu̯a – eaue, ebenso W. Meyer, Literaturblatt f. germ. u. rom. Phil. 1888, S. 28).

II. Lat. bet. a in geschl. Stellung bleibt; über den Wechsel von a und e vor r cf. § 9, II 4.

III. Vort. a in freier Stellung bleibt: avoir, savoir etc. — envéir 1131 (44_{22}) nach den stammbet. Formen, garison 4260 (163_{26}), 5110 (196_{18}) etc., garir neben guérir noch im 17. Jahrh., tairir < tarrire 474 (19_{16}) mit ai aus den stammbet. Formen, desclairiée 3665 (141_{20}) neben éclarer aus exclarịare (Suchier, Gramm. § 27).

Besonderheiten:

Vort. a > o: poour 786 (31_{16}), poor 5656 (217_{11}), (Attraktion, besonders häufig im Anglonorm., poour — pô im Burg. cf. Eckardt S. 57 und Nyrop I § 264), nouvel < natalem 1679 (65_{21}), Noël 6065 (233_{3}), Noë 4287 (165_{1}) cf. Eckardt S. 59, Neumann S. 63.

au für a: auctif 3136 (121_{13}).

em für a: empres 4591 (176_{14}), 550 (22_{14}).

IV. Vort. a in geschl. Stellung bleibt: ardant, argent etc.

§ 2. Die Weiterentwicklung des e < a im Neufrz.

1. Der Infinitiv der 1. schwachen Konjugation:

a) über Reime wie mer : nommer 3295 (127_{16}) cf. § 48.

b) i. R. m. ier < arium:
chevalier : aler 7689 (295_{10}), : honorer 4673 (179_{16}), : crier 4707 (180_{23}), denier : deviner 4595 (176_{19}), escuier : ennuier 4327 (166_{15}), soudoiers : poier 3717 (143_{20}) etc.

c) i. R. m. er < arem:
consacrer : bacheler 2355 (91_{17}).

d) i. R. m. er in Eigennamen:
Assuer : estudier 4921 (189_{5}).

ie < arius hatte ẹ (Suchier, Gramm. S. 48), also auch e < are des Infinitivs. Die Reime 1 a, d sind heute nicht mehr möglich, da ẹ̆ < a in geschlossener Silbe seit dem 12. Jahrh. allmählich in ę überging, 12.—17. Jahrh. Schwanken, durchgeführt erst bei Voltaire; ẹ noch heute im Osten (cf. Schwan-Behrens § 211, B. Meyer S. 23).

2. Das P. Perf. é < atum:

a) i. R. m. e < atem:
raconté : bonté 395 (16$_{15}$), 513 (21$_{3}$), récitez : énormitez 3659 (141$_{14}$), serveté : escouté 1767 (69$_{4}$), déserité : vérité 2601 (101$_{3}$), : vuité 2705 (105$_{3}$), citez : quitez 605 (24$_{17}$), plantez : chrestientez 799 (32$_{3}$) etc.

b) i. R. m. lat. e:
acordé : Dé 5173 (198$_{23}$), 7749 (297$_{18}$), dominé : finé 6813 (261$_{20}$), plumé : heu me 7317 (281$_{4}$), avillé : impossibilé 865 (34$_{17}$).

Nyrop I § 172,2 nimmt für e < a, da es nur mit sich selbst reimt, weder ę noch ẹ, sondern einen sehr offenen e-Laut an, unterscheidet also 3 e-Qualitäten. Später sei in offener Silbe dieses e etwas geschlossener geworden. Offenes e zeigt an der Reim ferz : senglers 1243 (49$_{4}$), also in unserm Text ein Schwanken zwischen offener und geschlossener Aussprache. Das e des P. Perf. war sicher geschlossen, cf. Meyer-Lübke I § 278 und S. 29: Dẹ mit ẹ; e in lat. Wörtern wurde das ganze Mittelalter hindurch bis zum 16. Jahrh. geschlossen, erst später offen gesprochen.

3. Die 2. Person Pluralis:
i. R. m. P. Perf. e < atum:
rentez P. P. : démentez 757 (30$_{13}$), retenez : senez < senatus 7441 (285$_{23}$); die Aussprache war also ẹ (cf. dagegen Ante S. 16 und B. Meyer S. 26).

4. e > á + gestütztem r:

a) Selbstreime:
père : mère 249 (10$_{25}$), 4553 (175$_{4}$), : frère 5133 (197$_{9}$), frères : pères 6795 (261$_{2}$) etc.;

b) i. R. m. ere < ara:
père : compère 1363 (53$_{20}$), : chière 6063 (233$_{1}$), : amère 1537 (60$_{12}$), 5937 (228$_{5}$), frère : chière 7783 (298$_{26}$);

c) i. R. m. ière < lat. ę + gestütztem r und ere < erat:
mère : arrière 1769 (69$_{6}$), frère : arrière 4725 (181$_{17}$), : arrère 825 (33$_{3}$), : ère 5695 (218$_{24}$).

Aussprache: ę. Derartige Reime finden sich schon bei Ph. de Remi.

5. e < a in geschlossener Silbe:
i. R. m. e < lat. ę], Aussprache ę:
apert < apparet : pert < perdit 7295 (280$_{8}$), : apert < apertum 427 (17$_{21}$), 847 (33$_{25}$), 6369 (244$_{22}$), 5257 (202$_{3}$).

6. e < á[i. R. m. ie < ę[:
eslièvent : sèvent 1777 (69$_{14}$), ièrent : montèrent 4329 (166$_{17}$), : aportèrent 781 (31$_{11}$).

§ 3. Palatal + a.

I. 1. á [nach Palatal > ie:
meschief 330 (14$_{2}$), 485 (20$_{1}$), : chief 3041 (117$_{21}$), chief : brief 2683 (104$_{7}$), Michiel 6861 (263$_{16}$), 7306 (280$_{19}$), marchié 3167 (122$_{18}$), chière : arrière 2183 (85$_{3}$), 7631 (293$_{4}$), : banière 3031 (117$_{14}$), chiers 3700 (143$_{3}$), chièrement 3772 (145$_{23}$), Rogier < Hrothgair 181 (8$_{9}$), plegier : Ogier 563 (23$_{1}$), clergié 866 (34$_{18}$), 880 (35$_{6}$), légier 1084 (43$_{2}$), trième : octième 5035 (193$_{15}$), : uitième 5151 (198$_{1}$), nfrz. octave ist Lehnwort, pitié 175 (8$_{3}$), 2945 (114$_{7}$), 5675 (218$_{4}$), 6227 (239$_{10}$), 6005 (230$_{21}$) mauvestiez 828 (33$_{6}$), 4501 (173$_{6}$), 6025 (231$_{15}$), amistié : cité 97 (5$_{3}$).

2. iée < ata nach Palatal wird zu ie reduziert:
chevalerie : mesnie 6083 (233$_{21}$), : clergie 1841 (71$_{26}$), mesgnies (= maisniées) 4434 (170$_{18}$), vilenie : mesnie 2073 (80$_{24}$), clergie : vie 2205 (85$_{25}$), compaingnie : lignie 2603 (101$_{5}$), partie : mitie 923 (36$_{23}$), liement 5713 (219$_{16}$).

Diese Formen sind besonders häufig im Pik., finden sich aber im ganzen Osten und setzen eine ursprüngliche Betonung íee voraus (cf. Apfelstedt § 11, Auc. und Nic. S. 75, Neumann, zur Laut- und Flexionslehre des Afrz. S. 50). Ein Rest dieser sprachlichen Eigentümlichkeit findet sich noch heute in dem formelhaften »faire chère lie« [in unserm Text aber liée chière 4172 (160$_{18}$)]. Ein ungenauer Reim ist enchiérie : desrée 5027 (193$_{3}$), ähnliche Beispiele bei Châtelain S. 11.

II. á] nach Palatal bleibt: chars 2761 (107$_{7}$), char 1023 (40$_{19}$), 566 (23$_{4}$), 735 (29$_{14}$) etc. a bis ins 15. Jahrhundert, noch erhalten in charcutier, nfrz. chair, »orthographe savante pour cher«, letzteres ein alter Überrest des Wechsels von e und a vor r + Kons. cf. § 9.

III. Vort. a[nach Palatal wird teils zu e, teils zu a:
chéoit 95 (5$_{1}$), mescherra 1202 (47$_{15}$) etc., über achater und acheter cf. § 98. — chastel < capitalem 4050 (156$_{4}$), 6763 (259$_{22}$), chatez 4461 (171$_{19}$) etc., nfrz. cheptel, chaï 7143 (274$_{12}$), charra 2518 (97$_{24}$).

chièrement 6224 (239$_{7}$), 4855 (186$_{17}$) etc., enchiéri 1611 (63$_{5}$), chierté 7380 (283$_{8}$) nach chier.

Anm. Die hochbet. Form statt der nebentonigen steht in chiez > casus 832 (33$_{10}$), 1583 (62$_{5}$ e), 7849 (301$_{14}$) cf. Eckardt S. 35.

§ 4. Die Weiterentwicklung im Nfrz.

Seit dem 14. Jahrh. wird ie nach Palatal zu e reduziert nach ch, g, ñ und ł, bleibt aber nach Dental erhalten. Dem scheinen folg. Reime zu widersprechen: déséritez : amistez 1507 (59$_{8}$), propriété : amisté 611 (24$_{23}$), érité : amité 6807 (261$_{14}$), pité : equité 2301 (89$_{15}$). Es sind dies Analogiebildungen nach santé, bonté, équité etc. (cf. Meyer-Lübke I § 259). Obwohl in unserm Text dieser Lautwandel bereits eingesetzt hat, hat sich die ältere Schreibweise noch häufig erhalten, daher die häufigen Reime von ie mit e; doch könnte auch ein ie wirklich noch gesprochen worden sein, da es zu den Eigentümlichkeiten unseres Dichters gehört, Monophthong und Diphthong zu binden.

1. ie zu e reduziert:
dragée Subst. : desrengée 3111 (120$_{15}$), chers : clocher 3555 (137$_{14}$), enbuscher : cher 3391 (131$_{9}$), lingnée : donnée 2193 (85$_{13}$), léger : deslignager 6501 (249$_{22}$), danger : boulanger 7645 (293$_{18}$), Gaucher 6152 (236$_{12}$).

2. ié i. R. m. é:
chevaucher : chier 7483 (287$_{13}$), merci|é : congié 6703 (257$_{15}$), damagiée : gelée 2309 (89$_{23}$), vangiée : année 1475

(58$_{2}$), cité : pitié 2757 (107$_{3}$); über den Inf., P. Perf. u. 3. Pl. Perf. Ind. cf. §§ 95, 91, 94.

Die Aussprache ie wird noch im 16. Jahrh. von Meigret bezeugt: En «chef, cher, danger» indubitablement nous prononçons la diphthongue «ie»; auch in der Schreibung herrschte Unsicherheit: Literam hanc «i», quum est vocalis, quibusdam vocabulis adhibent nonnulli, alii prætermittunt. Scribitur enim et «danger» et «dangier», nec solum «estranger», sed etiam «estrangier» (H. Estienne) Thurot I S. 485.

§ 5. a + Palatal.

I. 1. Lat. á[+ Palatal > ai, geschrieben e, ai, ei, ae:
palez 136 (6$_{16}$), mès 191 (8$_{19}$), pest 3051 (118$_{8}$), lermes < lairmes 7150 (274$_{19}$), fète 397 (16$_{17}$), fère 5 (1$_{5}$) — faire 197 (8$_{25}$), lais 3627 (140$_{8}$), 3638 (140$_{19}$), Daire < Dárium 4614 (177$_{10}$), gait < germ. wacht 5051 (194$_{5}$), nfrz. guet mit Beibehaltung der etym. Schreibung, esmay : may 5867 (225$_{14}$), : Douay 1717 (67$_{7}$), nfrz. émoi durch Einfluß des Labials (Châtelain S. 9 Anm. 1 u. Meyer-Lübke I § 270).
fère : retreire 7629 (293$_{2}$).
aëse : plaese 4209 (162$_{2}$), lat. Schreibung.

Aus der Schreibung läßt sich auf eine Aussprache ai = e schließen.

Anm. Eine sekundäre Diphthongierung des aus ai entstandenen e scheint vorzuliegen in pié < pedem : pié < pacem 1029 (40$_{25}$).

2. a) ai i. R. m. e < lat. ę]:
prestres : mestres 3629 (140$_{10}$), faites : estes 729 (29$_{11}$), : requestes 7841 (301$_{6}$), pestre : estre 743 (29$_{25}$), 3435 (133$_{1}$), : senestre 1591 (62$_{13}$), fètes : testes 3189 (123$_{14}$), retraites : charètes 2927 (113$_{15}$), pais : après 2965 (114$_{27}$), fète : feste 4897 (188$_{7}$), : charrète 7223 (277$_{4}$), plé < placitum : Aingnelet 5397 (207$_{13}$), mestre : estre 6257 (240$_{14}$), : senestre 949 (37$_{23}$), feste : portraite 4919 (189$_{3}$), etc.
Aussprache: ę, cf. Nyrop I § 200 : ai > ę seit dem 12. J.

b) ai i. R. m. oi < o + par. i.
connoistre : mestre 2075 (80_{26}).

Besonderheiten:

áqua > aive > ève 3496 (135_{7}), 3009 (116_{8}), 6400 (246_{1}), eves 475 (19_{17}), eue 2250 (87_{16}), u hat den Wert eines v (Metzke 65,77), é|au|e 3367 (130_{9}), 4275 (164_{15}), 7320 (281_{7}), iaue 7238 (278_{3}), Pl.: léaux : aux 2335 (90_{23}), cf. Schwan-Behrens § 155: inl. gw, kw in intervokaler Stellung wird zu w unter Verlust des Palatals, a ist Übergangslaut. Nyrop I § 199, 1 hält die verschiedene Entwicklung für dialektisch: ewe im NW., awe > eawe, eaue im N. und NO. Nachton. e in eaue schwand in der Schrift im 16. Jahrh., Nicot (1606) schreibt noch eaue. In unserem Text finden sich also ältere und jüngere Formen nebeneinander; altes eve ist noch in evier erhalten. Im Plural ist hier e reduziert, um die Aussprache zu erleichtern. (cf. Ante S. 41.)

3. ai in d. 1. Sg. Fut. und ai < habeo, sai < sapio: comparé P. Perf.: tairé 1. Sg. 5301 (203_{21}), ai: Bordenai 6859 (263_{14}), 7305 (280_{18}), persévéré P. Perf.: descorderé 3635 (140_{16}).

Aussprache: ẹ cf. § 2, 2 b.

Anm. Aus aticum entstand immer age, nie aige (cf. Nyrop I § 199 Rem.): sage : damage 159 (7_{13}), 7538 (289_{16}), 2304 (89_{18}), : mariage 1049 (41_{19}), : courage 1175 (46_{14}) etc.

III. Vort. a + par. i > e, geschrieben ai, ei, e:
paiées 6614 (254_{4}), esmaier 5364 (206_{6}) — meison 4383 (168_{19}), seison 304 (13_{2}) — méson 3000 (116_{9}), lessa 267 (11_{17}), résonner 300 (12_{24}).

In essaëron < exagiare 2667 (103_{17}) liegt Dissimilation des ai zu e vor folg. e vor.

Für ai steht oi im Haupt- und Nebenton:
poie 1083 (43_{1}), soit < sapit 2230 (86_{23}), tournoy : prouveroy 2409 (93_{19}), avoir < avarum 2303 (89_{17}), poiées 1079 (42_{23}), poier 1090 (43_{8}), 2295 (89_{9}), poia 4694 (180_{10}), 6536 (251_{4}), 5506 (211_{17}), achoison < occa-

sionem 6540 (251$_{8}$), 6603 (253$_{19}$), oroison 6579 (252$_{21}$), 5721 (219$_{24}$).

Umgekehrt steht ai für oi:

Pontèse : aëse 5101 (196$_{3}$), lairay : cray < credo 2447 (95$_{5}$), plaire : Laire 7829 (300$_{20}$), lay : lay 5837 (148$_{7}$).

Alle diese Fälle scheinen eine einheitliche Erklärung zu verlangen. Suchier erklärt poier durch vulgärpariserische Aussprache des ai nach Labial. Tatsächlich bezeugt dies Gournay für die Hofsprache noch im 17. Jahrh.: plusieurs personnes de la cour disent « ie poyeray, poyement », ebenso Tory (1529), cf. Thurot I S. 297. Châtelain nimmt einen « son mixte » an, « impossible bien entendu à restituer avec exactitude ».

Wie Duez (1639) bezeugt, sagte man am Hofe « veage » für voyage (Thurot I S. 247), feble für foible. Der Wandel des oi zu e (François > Français, -oit > -ait etc.) hatte für unsern Text schon begonnen, hatte sich aber in älterer Zeit auf viel mehr Wörter erstreckt als im Neufrz. erhalten sind. Man sprach dret für droit noch im 16. Jahrh. nach dem Zeugnis Périons (1555), fret für froit, fredeur für froideur, cretre für croitre, pere, perier für poire, poirier. (Thurot I S. 407 und S. 390), dazu avaine < avena bei Rutebeuf (Herrigs Archiv 65, 65), behielt aber meist die Schreibung mit oi bei. Wir könnten also in dem Reim tournoy : prouveroy 2409 (93$_{19}$) eine Aussprache tourne annehmen mit Bewahrung der alten Schreibung [diese Aussprache tatsächlich angedeutet in tornai 4979 (191$_{11}$), Pontaise 5953 (228$_{21}$)]; dann wäre oy im Fut. umgekehrte Schreibung. Doch wäre eine Annahme tournoi = tourne nicht einmal nötig, da Geffroi auch sonst è mit oi bindet. Jedenfalls ist oi der 1. Sg. Fut. = e zu setzen, wie der Reim lairay : cray 2447 (95$_{5}$) bestätigt, wo doch sicher craire, accraire gesprochen wurde (dies noch für das 17. Jahrh. von den Grammatikern bezeugt, Thurot I S. 391). Man konnte also recht gut dazu kommen, in der Schreibung oi für ai zu setzen, da man ja für oi oft ai sprach; die Herkunft des ai (aus ẹ[oder a + par. i)

war dabei gleichgültig. In allen diesen Fällen (mit Ausnahme von poier) könnte man also oi als umgekehrte Schreibung erklären (cf. Brunot I S. 406, dagegen B. Meyer S. 31).

Anm. Vort. a vor Labial ist zu o geworden in ovec 1846 (72_5 a) 4960 (190_{18}), 2883 (111_{23}), dabei wirkte wohl das Simplex o < apud mit (cf. Eckardt S. 24).

§ 6. lat. a + ł.

I. 1. a bleibt, ł wird il geschrieben:
aille : assaille 575 (23_{13}), vitaille 7500 (288_4), : aille 4025 (155_6), : maaille 7485 (287_{15}), vitailles : batailles 7607 (292_6), nfrz. victuaille nach dem lat. Vorbild.

2. ail ist mit eil zusammengefallen, Aussprache vielleicht eł: oreille : traille 1587 (62_9) = treille.

II. Vort. eil für ail:
traveillés 728 (29_{10}), vielleicht auch in desconseillez : travailliez 4207 (161_{26}).

Meyer-Lübke I § 207: Aus dem Anglonorm., Lothr. und Burg. drang die Aussprache ẹłe im 14. Jahrh. im Zentrum ein, hält sich aber nur bis zum 15. Jahrh., im 16. Jahrh. noch vereinzelt von Grammatikern bezeugt (cf. Nyrop I § 207, 3 Rem. und Neumann S. 32).

§ 7. a + Nasal.

I. 1. Lat. á[vor Nasal > ẹn, die Nasalierung wird durch häufige Doppelschreibung angedeutet: fontainnes 474 (19_{16}), aimment 1072 (42_{16}), lainne 741 (29_{23}), semainne 5044 (193_{24}) etc.

Neben Tosquaine 4303 (165_{17}) findet sich fremdwörtl. Tosquane 4047 (156_1), 4051 (156_5), : plane 3741 (182_7), letzteres nach planière gebildet.

réclame : dame 4085 (157_{12}), : fame 7711 (296_6) nach den endungsbet. Formen., cf. § 97.

Daß ain in der Aussprache mit ein zusammengefallen war, beweisen Reim und umgekehrte Schreibung; cf. Meyer-Lübke I § 89:

lainne : painne < pęna 741 (29$_{23}$), 3055 (118$_{12}$), plaine < plena 3441 (133$_{6}$), painne : Souterraine 2779 (107$_{25}$), estraine 7209 (276$_{26}$), serainnes 5041 (193$_{21}$), plainne : lainne 5478 (210$_{15}$), estrainne : semainne 5043 (193$_{23}$), Magdelainne 5151 (198$_{1}$), einsi 8 (1$_{8}$), 462 (19$_{4}$), 1067 (42$_{11}$), ensi 4689 (180$_{5}$), cf. Neumann S. 51.

Heute haben wir Nasalvokal nur am Silbenschluß, aber orale Aussprache in freier Stellung im Wortinnern; in der Schreibung ist nn, mm teilweise noch bis heute erhalten. Bedingungslose Entnasalierung in Reims : mo (mon), sodre (cendre) (cf. Meyer-Lübke I. S. 310).

2. á vor Nasal nach Palatal > ien: crestien : lien 3123 (120$_{27}$).

Über die Aussprache geben folg. Reime Aufschluß: mendiens : liens 837 (33$_{15}$), temps : crestiens 3181 (123$_{6}$), : paiens 3287 (127$_{8}$).

Tabouret bezeugt jã für jẽ für die Pariser Vulgärsprache, also bian, moyans, ancians, rian; je vy monsieur le Doyan lequel se portoit très bian. Letztere Aussprache hielt sich bis Ende des 16. Jahrh. (andere Grammatikerzeugnisse bei Thurot II S. 436). Zur Zeit unseres Textes muß in diesem Fall eine doppelte Aussprache, jã neben jẽ, bestanden haben, letzteres wird bewiesen durch den Reim: bien : main 2063 (80$_{14}$).

II. Lat. á] > ã (geschrieben en, em, an, am); en und an waren in der Aussprache zusammengefallen, daher häufiger Wechsel (cf. Neumann S. 71):

Flamans : tans < tempus 1733 (67$_{23}$), vent : devant 1707 (66$_{23}$), sentence : France 1863 (72$_{22}$), : avance 2995 (116$_{4}$), dolanz 1482 (58$_{9}$), example 2941 (114$_{3}$), enfanz : deffanz 2939 (114$_{1}$), fent : oliffant 1567 (61$_{16}$), tendres : esclandres 1601 (62$_{16}$), Florance 78 (4$_{10}$), 81 (4$_{13}$), estandre < extendere : rendre 689 (27$_{23}$), sen = sans 6522 (250$_{17}$), Vicianne : senne < synodum 6981 (268$_{6}$) etc.

III. Dort. a[vor Nasal bleibt (ã): ama etc.

e in remenant 3663 (141_{18}), 3151 (122_{2}), 5438 (209_{1}), parlement 1861 (72_{20}), henna(p)s 3078 (119_{9}), 6633 (254_{23}), 7682 (295_{3}) ist aus a geschwächt. Guenelon 1599 (fehlt) mit e nach dem Nom.

IV. Dort. a] vor Nasal > ãn, wechselt mit en:

audiance 6308 (242_{13}), Normendie 6408 (246_{9}), 6484 (249_{5}), antiers 6448 (247_{22}), examplaire 2071 (80_{22}), 6491 (249_{12}), anemis 2348 (91_{10}), 5333 (205_{1}), 7116 (273_{11}), 7248 (278_{13}), fame 6570 (252_{12}), menja 2158 (84_{4}), menjoit 5000 (192_{6}), commancièrent 5024 (193_{4}), Briençon 7308 (280_{21}), encien 2835 (110_{1}), réançon 3058 (118_{15}), Engleterre 3264 (126_{11}), endelz 4293 (165_{7}), mélencolie 3655 (141_{10}), Entecris 4533 (174_{11}) etc.

Anm. damnaticum > damage 684 (27_{18}), 3015 (116_{24}), 3785 (146_{10}) cf. Neumann S. 12, nfrz. dommage. Im heutigen Vulgärparisisch wird ebenso vort. ãn oft durch õn ersetzt: français > frõnse, cf. Nyrop I § 219 Rem.

ançois 656 (26_{16}), 870 (34_{22}) wechselt mit ainçois 640 (25_{26}) etc.

§ 8. a + ñ.

I. 1. Intervok. lat. á + ñ > ẽñe, geschrieben ingn, sehr selten gn: Champaingne 2801 (108_{20}), 2972 (115_{7}), 416 (17_{10}), Bretaingne 417 (17_{11}), 4833 (185_{21}), Alemaingne: champaingne 3677 (142_{6}), campaingne: montaingne 7457 (286_{13}), gaaingne 1094 (41_{19}) — Anagne 1913 (74_{20} Arenge), 1919 (74_{26}), 1809 (70_{20} Arange).

Über die Aussprache geben folg. Reime Aufschluß: compaingne: chastelaingne 143 (6_{23}), : plaingne 415 (17_{8}), 1627 (63_{21}), ensaingne: gaaingne 399 (16_{19}), Alemaingne : plaingne 5285 (203_{5}), 5771 (221_{22}), : Baaingne 4327 (166_{15}), : Tosquaine 4303 (165_{17}) cf. Neumann S. 32, Meyer-Lübke I. S. 207: Im O. und W. und teilweise im N. entwickelt sich añe zu eñe, das sich auch im Zentrum bis

zum 17. Jahrh. fand. Heute ist ẹñ nur noch in araigne, araignée und châtaigne erhalten. Reime wie die obigen nennt Brunot II S. 257 Anm. 3 «rimes provinciales». Zeigt der Reim Anagne: ensaingne eine Aussprache añ für ein < ín an, so daß wir auch hier eine doppelte Entwicklung anzunehmen hätten? Es ist auffallend, daß in unserm Text nur dieses eine Wort mit gn geschrieben ist, während alle übrigen ein i zeigen.

II. Lat. á] vor ñ > ain (Aussprache ẹ̃n), das mit ein zusammenfiel: graindre: estaindre 5021 (193 1) etc.

III. Vort. lat. a vor ñ > añ, geschrieben mit ingn, ign: acompaingnassent 6794 (261 1), gaaingnez 2724 (105 22), compaingnie 3964 (152 26) — compaignie 3833 (148 3), 5783 (222 3) gaigner 5498 (211 9) etc.

Neben graingnor 498 (20 14) steht greingnor 460 (19 2), 2712 (105 10), 3060 (118 17), 6904 (265 7), 7157 (274 26) analog nach graindre, cf. Eckardt S. 46.

§ 9. lat. ẹ.

I. Lat. ẹ́[> ie: pie: lié 225 (10 1), brief 3241 (125 14), 2442 (94 26), heute wird brieve nur noch im Kanzleistil gebraucht, nfrz. bref ist Lehnw. (Nyrop I § 39), grief 3347 (129 15), 7066 (271 13), 4091 (157 18) etc., siège 1065 (42 9), espié 1104 (43 22), 1133 (44 24) < germ. speot, nfrz. épieu ist eine Kompromißbildung von espie und pieu < palus (cf. Nyrop I § 526).

Hierher gehören auch Dieu 199 (9 1), 200 (9 2), 234 (10 10) etc., daneben stehen die Lehnwörter Dex 2326 (90 14), : cex 2107 (82 6) etc. und Dé: acordé 5173 (198 23). Meyer-Lübke I § 278 will De als Analogiebildung zu pieus—pel erklären. Aber warum hat man dann nicht Del gebildet? trième < trẹgua 1729 (67 19), 1742 (68 6), : achiève 1621 (63 15), 1749 (68 13), etc., daneben steht trive: devise 4441 (170 25) cf. Nyrop I § 166 Rem. und Meyer-Lübke § 178: ie > i besonders im Pik. und Wall., ebenso lyves 3357 (129 25) und ligne : Compigne 4333 (166 21) nfrz. Compiègne.

ie ist zu e reduziert in frère : arrère 825 (33_3), Angleichung von ie an e im Ostfrz. im 14. Jahrh. (cf. Neumann S. 59, Brunot I S. 321).

ie i. R. m. e:
pié : dissipé 1073 (42_{17}), : apparaillié 1123 (44_{14}) etc.

II. 1. Lat. ẹ] bleibt erhalten: novel : revel 657 (26_{17}), ferme : terme 615 (25_1), fermes 1597 (fehlt), enferme 6743 (259_2), bèle : chapèle 5579 (214_{12}), terre : conquerre 2311 (89_{25}), 7521 (288_{25}) etc.

2. e i. R. m. ie: esme : diziesme 3021 (117_4), 2575 (100_3).

3. ẹ] ist zu ie diphthongiert:
guières 4395 (169_5), 4416 (169_{26}), 5319 (204_{13}), iestes 1568 (61_{17}), tieuste = texte 872 (34_{24}); guières wird von den Grammatikern noch im 16. Jahrh. bezeugt (cf. Thurot I S. 320), aber von Vaugelas verworfen. Châtelain: die Mouillierung eines Gutturals sehr häufig im Pik., cf. auch Apfelstedt § 24: e] > ie in den westl. Gebieten der Pikardie, vor allem im Wallonischen, ebenso im Spanischen und Rumänischen (cf. Neumann S. 62 und Meyer-Lübke I § 151, ferner Suchier, Auc. et Nic. S. 74 No. 21).

Anm. Nicht hierher gehören nach nies gebildetes nièce : pièce 5131 (197_7) und tiers 3149 (121_{26}), tierce 3760 (145_{11}), 3849 (148_{19}).

4. Wechsel von e und a vor r + Konsonant, wo aber e verschiedenen Ursprungs (ẹ, a + par. i, ẹ) sein kann:
armes : lermes 173 (8_1 a), ames : enfermes 3081 (119_{12}), Navarre : guarre 4361 (167_{23}), : terre 4735 (182_1 a), 5969 (229_{11}), 6161 (236_{21}), : Angleterre 4743 (182_9), : requerre 5907 (227_1); ebenso im Vorton: Ermenie 3275 (126_{22}), Nerbonne 6513 (250_8), perjuré 2710 (105_8), hernois 1002 (39_{24}), 1365 (53_{22}), 4705 (180_{21}), letzteres noch öfters. (bernage 1715 (67_5) nach ber.) Lautgesetzl. ist merèle 198 (8_{26}), nfrz. marelle, cf. Nyrop I § 245. H. Estienne (1580) schreibt dem Pariser Volk und den Damen des Hofes eine Aussprache « Piarre, guarre, la place Maubart » zu für Pierre, guerre, la place Maubert

(Thurot I S. 3), ebenso Tabouret (1587): «ferme, afferme, enferme, defferme, germe, terme, sperme, therme» aucuns riment avec «arme» par licence. Thurot I pp. 3, 13, 18 und Meyer-Lübke I § 257: Schwanken zwischen ark und erk besonders im 15. u. 16. Jahrh. Im Vorton hat sich noch heute in der Umgegend von Paris erkebüse, erryẹr, erẹnéé erhalten (cf. auch S. Eckardt S. 22—24, B. Meyer S. 39, Meyer-Lübke I § 365).

III. Vort. lat. ę und ẹ in freier und gedeckter Stellung werden hier zusammen behandelt, da zwischen beiden kein Unterschied besteht. (Schwan-Behrens § 83.)

Phelippe 3444 (133$_{9}$), 6543 (251$_{11}$), 6549 (251$_{17}$), dessipe 6550 (252$_{2}$ a), nfrz. i nach dem Lat., délayer 5137 (197$_{13}$), nfrz. dilayer nach dilation, dilatoire, léesce 3745 (144$_{22}$), 5873 (225$_{20}$), affermoit 5861 (225$_{8}$), aségier : légier 403 (16$_{20}$), nfrz. assiéger nach siège, menor 4499 (173$_{4}$), Menors 7191 (276$_{8}$), nfrz. mineur ist Lehnw., amenistre 7548 (289$_{26}$), brément 5724 (220$_{1}$), effréez 2031 (79$_{8}$), estoire 4879 (187$_{15}$) [neben istoire 5093 (195$_{21}$)], bestorne 879 (35$_{5}$), descort 4413 (169$_{23}$), porvéance 1464 (57$_{17}$), créance 1487 (58$_{14}$), estrumenz 5016 (192$_{22}$), Sedille 1858 (72$_{17}$), Cezille 591 (24$_{3}$) etc.

Besonderheiten (Erb- und Lehnwörter) in vort. u. unbet. Silbe:

ie für e: piétaille 1160 (45$_{25}$), 1483 (58$_{10}$) nach dem Simplex pied, briément 3504 (135$_{15}$), 5527 (212$_{12}$) etc. nach brief, griétez 4569 (175$_{20}$), 7195 (276$_{12}$) nach grief.

ie für eo: liepars 5042 (193$_{22}$).

i für e: espiciaument 2393 (93$_{3}$), 5793 (222$_{18}$), tisserant 671 (27$_{5}$) [neben tesserant 1027 (40$_{23}$)], yglise 2734 (106$_{6}$), 2771 (107$_{17}$), 891 (35$_{17}$) etc. zusammen 31 Mal gegen eglise 3042 (117$_{25}$), vielleicht Assimilation des e zu i vor folg. i, Climent 3110 (120$_{14}$), 5587 (214$_{20}$), zus. 8 Mal gegen Clément 5787 (222$_{12}$), Alixandre 4613 (177$_{9}$), Clymence 7703 (295$_{24}$), nigromance 6274 (241$_{5}$).

a für e: decratalles 2203 (85$_{23}$), Assimilation.

o für e: roÿne 2960 (114$_{22}$), 2979 (115$_{14}$) etc. nach roi. Über den Wechsel von er u. ar cf. § 9, II. 1.

§ 10. ẹ + l vor Konsonant.

Lat. ẹ́ + l vor Kons. > ẹls > ẹus > eaus, iaus:

biau 126 (6$_{6}$), 142 (6$_{22}$), chastiax 296 (12$_{20}$), 401 (16$_{21}$), 470 (19$_{12}$), oisiax 305 (13$_{3}$), joiax 371 (15$_{17}$), nouviau 3779 (146$_{4}$), Biauvez 6592 (253$_{8}$).

In unserm Text wird fast immer die besonders im Pik. verbreitete Schreibung mit iau verwendet (cf. Neumann S. 66., Brunot I S. 312), die Ausnahmen sind verschwindend: beauté 5124 (196$_{26}$), Beauvais 7101 (272$_{21}$).

iau i. R. m. au:

chastiax : cardinax 2173 (84$_{19}$), biax:cardonnax 5851 (224$_{24}$), chevax : aviax 1709 (66$_{25}$), mangonniaus : assaus 3881 (149$_{24}$), piautre : autre 790 (31$_{20}$).

Über die Aussprache von iau wissen wir nichts Sicheres, da obige Reime nichts beweisen. Doch scheint sie sich nicht sehr von au unterschieden zu haben, da 1. verschiedene Schreibung für dasselbe Wort: maus : Bourdaus 2331 (90$_{19}$), Bordiax 2352 (91$_{14}$), 2. eau für au: cardineaux 7745 (297$_{14}$). cf. Nyrop I § 239 Rem.: iau drang aus nördl. Dialekten in die Volkssprache von Paris ein; Meyer-Lübke I S. 154: nur graphischer Unterschied, iau besonders in Pariser Urkunden des 14. Jahrh.

§ 11. ẹ + Palatal.

I. ẹ + Palatal > *iei > i: eglise, dis, sis etc., vor Nasal zu ī. subjẹ́ctus sollte lautgesetzl. sougíz ergeben. sougiet 2955 (114$_{17}$) wäre die dem Nordwesten geläufige Form (cf. Meyer-Lübke I § 159), daneben aber sougés 3090 (119$_{21}$), : delès 4495 (172$_{26}$). Liegt hier eine Kompromißbildung des Erbworts mit dem Lehnwort vor? regula sollte reiłe — rieiłe — riłe werden (cf. Schwan-Behrens § 45. Anm. und Ante S. 10); rigle 6475 (248$_{22}$) ist Lehnwort, ebenso im Vorton riégler 6473 (248$_{20}$ e), ruiglèrent 6475 (248$_{22}$ ie).

II. Vort. e + Palatal > oi: noiant 1986 (77$_{15}$), 5986 (230$_{2}$) < nec inde? neben néant 1663 (65$_{5}$), 1664 (65$_{6}$), nfrz. niant, e ist nach i ausgewichen (cf. Eckardt S. 97, Anm. 2); sivant 6392 (245$_{19}$), sivons 1173 (46$_{12}$), siva 1670 (65$_{12}$) analog nach sivre (cf. Nyrop I § 197 und II § 31 Rem.). Über nier, prier, issir etc. cf. § 97.

§ 12. ę + ł.

ę́ + ł entwickelt sich wie in offener Silbe: mieux 4510 (167$_{7}$) etc. ieu ist zu eu reduziert: mex 2924 (113$_{12}$) 4344 (167$_{6}$ ieu), 4345 (167$_{7}$ ieu).

Sonst ist die Reduktion von ieu zu eu häufig im Norm. und Burg. (cf. Meyer-Lübke I § 196 und Görlich, Studien V, S. 45).

ieu i. R. m. eu: entreuz : mieux 2463 (95$_{21}$), 2477 (96$_{9}$).

§ 13. ę + Nasal.

I. ę́[vor Endnasal > ie: bien : rien 2343 (91$_{5}$), über die Aussprache cf. § 7, I 2.

II. Bet. und vort. ę + Nasal > ã, daher Schreibung mit en und an, cf. § 7, II, IV.

ain für nfrz. ien steht in: Sainne : plainne 104 (5$_{10}$), 101 (5$_{7}$), : semaine 127 (6$_{7}$), Brène 3411 (132$_{3}$), nfrz. Sienne, Brienne.

§ 14. ę + ñ.

I. ę́ + ñ > ie + ñ, geschrieben mit ngn, im Auslaut oft mit ng. (Über die Schreibung cf. Nyrop I § 333, gn erst seit dem 16. Jahrh., ign vereinzelt noch heute.) Z. B. viengne : ensaigne 4699 (180$_{15}$), viengnent 224 (9$_{26}$), tieng 332 (14$_{4}$), 437 (14$_{19}$), 2997 (116$_{6}$), 792 (27$_{26}$), 814 (32$_{18}$), 846 (33$_{24}$) etc.

II. Vort. ę + ñ bleibt, geschrieben ingn, ign, gn, z. B. seingnor 567 (23$_{5}$), 602 (24$_{14}$) etc. — seignor 2701 (104$_{25}$), 7761 (298$_{4}$).

e für nfrz. i: Marregni 4216 (162$_{9}$), 5797 (222$_{22}$), 7301 (280$_{14}$), Marreingni 5548 (213$_{7}$) etc.

§ 15. lat. ẹ.

I. 1. Lat. ẹ[> oi: froit : avoit 1687 (66$_{3}$), poise 4242 (163$_{8}$), cf. § 97, harnois 7525 (289$_{3}$), 7542 (289$_{20}$), estoile < estẹ̄la 3671 (141$_{26}$), 3676 (142$_{5}$), chandoiles 1945 (75$_{26}$), nfrz. chandelle mit Suffixtausch, cf. chandèles : estancèles 931 (37$_{5}$).

2. Da oi mit frz. e gebunden wird, ist eine Aussprache oé anzunehmen: sept : froit 3363 (130$_{5}$), bèles : estoiles 5119 (196$_{21}$), estoile : novèle 1659 (65$_{1}$), chandoiles : estancèles 1945 (75$_{26}$), venoit : net 2113 (82$_{12}$), terre : Auçoirre 4079 (157$_{6}$), foible : trèble 5497 (211$_{8}$), roy : Courtray 1721 (67$_{11}$), voire : fère 3479 (134$_{17}$), estoit : fait 5975 (229$_{17}$), : Longaret 1839 (71$_{24}$), seize : Pontoise 7619 (292$_{19}$), parlerai : loy 3571 (138$_{4}$), also oẹ im Auslaut.

3. oe (auch aus e + par. i) wird zu e vereinfacht in folgenden Fällen: velle : Marselle 7445 (286$_{1}$), Laire : faire 4081 (157$_{8}$), frez < friscum : prez 4335 (166$_{23}$), marez 1233 (48$_{20}$), 3948 (152$_{10}$), 3968 (153$_{3}$) u. ö., povair 2507 (97$_{13}$), : veoir 6509 (250$_{4}$), creire 3580 (138$_{13}$), lay 2274 (88$_{14}$), trèble : fèble 4803 (184$_{17}$), fète : estrète 5781 (222$_{6}$), pareilles : esteilles 4825 (185$_{13}$), über das Imperf. cf. § 90.

cf. dazu noch einige Beispiele von § 5 III: Pontèse 5101 (196$_{3}$), 5953 (228$_{21}$), tornai 4979 (191$_{11}$), cray 2447 (95$_{5}$), Laire 7829 (300$_{20}$), lay 5837 (148$_{7}$).

e für oe findet sich schon seit dem 13. Jahrh., setzt sich aber nur im Imperf. und in vereinzelten Wörtern fort. Obige Belege sind die einzigen Fälle, aus denen man auf die Aussprache schließen kann. Möglich wäre es, daß man e für geschriebenes oi noch in andern Fällen sprach, führte doch erst Voltaire (Zaïre 1732) ai in die Schrift ein. Bindungen, die im Neufrz. nicht mehr möglich sind, finden sich noch häufig:

froit : avoit 1687 (66$_{3}$), voit : recevoit 3147 (121$_{24}$), : avoit 3235 (125$_{8}$), : devoit 7027 (269$_{26}$), : plouvoit 7487 (287$_{17}$), soie : avoie 2845 (110$_{11}$), maintendroit : droit 3711 (143$_{14}$), monnoie : joie 2277 (88$_{17}$), François : Grégois 3377 (130$_{19}$) etc., cf. Tobler S. 173; solche Reime noch bei Racine, Boileau, Voltaire.

4. oi < ẹ̄[i. R. m. oi < au + par. i:

oient : soient 760 (30$_{15}$), poise : noise 6653 (255$_{17}$) etc.

5. Sekundäre Diphthongierung scheint vorzuliegen in fièble 3139 (121 16), fièbles 3267 (126 14).

Meyer-Lübke I § 115: fieble namentlich in Norm. und Agn. Texten; ähnliche Fälle bei Suchier, Gramm. § 30, b. Doch scheint die Aussprache fièble auch im Pariser Dialekt vorgekommen zu sein, da Palsgrave (1530) diese Form anführt (Thurot II S. 268).

II. ẹ́] > ẹ: evesque, elle etc.
Die lat. Schreibung oe findet sich in oelz < illos : oisex 4893 (188 3).

§ 16. ẹ + Palatal.

ẹ in freier und geschl. Stellung, haupt- und nebent. > oi: loi, loyal etc. Neben royal, loyal findet sich fremdwörtl. léal 5796 (222 21), réaus : léaus 6195 (238 4), réauté : loiauté 1041 (41 11) etc., ai für oi cf. § 15, 3.

Als e ist oi zu lesen in roiaume 1604 (62 19), 1620 (63 14), 1582 (62 4) etc.

§ 17. ẹ + ł.

I. ẹ́ + ł > eł: conseil etc.
euil für eil: conseuil : dueil 2615 (101 17) cf. § 23.

II. Vort. ẹ + ł > eł: veillé 7716 296 11) etc.
ail für eil: aparaillié 1123 (44 14 i), : veillé 7715 (296 10), aparaillèrent 1650 (64 18 ei) cf. Nyrop I § 207, 3 Rem.

§ 18. ẹ + Nasal.

I. 1. ẹ́[vor Nasal > eǯn, geschrieben ein, ain in mains < minus 3332 (128 26), 3627 (140 8), 4603 (176 26), 7350 (282 11), : mains < mantos 37 (2 21), : mains < manus 2767 (107 13) etc., mainsné 5925 (227 19), mainsnée 5926 (227 20) etc.

2. oin für ein nach Labial:
poinne 7569 (290 21), pointes 6645 (255 9) desjoindre : foindre = feindre 1219 (48 6), cf. Görlich, Studien VII S. 68 und Brunot I S. 313: die Form poine häufig im Lothr. und Wall.

3. ain für oin: contrainte : conjainte 7459 (286 15).

II. 1. ẹ́] und vort. ẹ] > en, geschrieben en, an:
entredis 2010 (78$_{13}$), anemi 3958 (152$_{20}$), 613 (24$_{25}$) etc. neben emmi 675 (27$_{9}$), mendre 902 (36$_{2}$), 5029 (193$_{9}$), mendres : Flandres 6339 (243$_{18}$), 6903 (265$_{6}$), emperiaus 6442 (247$_{16}$), entroduire 3048 (118$_{5}$ i), entencion 3115 (120$_{19}$ i), entredist 2480 (96$_{12}$), estancèles 932 (37$_{6}$), 1945 (75$_{26}$), encline 3924 (151$_{13}$), nfrz. i nach dem Lat.

2. e, a für em:
Lucebourc 3687 (142$_{16}$), desrée 5028 (193$_{8}$).

In unbet. Silbe ist a für an, en in einzelnen Fällen belegt. Hindret sagt von den Nasalvokalen: si vous prononciez ces syllabes brèves, on ne sentiroit plus le son de l'«n» nazale, mais seulement celui de la voyelle précédente; comme vous pouvez remarquer en la prononciation que font les Normans de ces mots: «François, cet enfant, bien», qu'ils prononcent comme s'il y avoit «Fraçois, cet afan, biai», ce qui ne provient que du son trop bref qu'ils donnent à ces sortes de syllabes (Thurot II S. 443). In desrée nimmt Thurot Assimilation des n an r an (II S. 290).

§ 19. lat. ī.

I. Lat. bet. ī ist erhalten: ville, écrire etc., so auch méismes 135 (6$_{15}$), 3306 (128$_{1}$), 1303 (51$_{12}$), 4382 (168$_{18}$) < met-īpsimus, (cf. Neumann S. 22, Schwan-Behrens § 41 Anm.: Angleichung an ein archaisches i; Meyer-Lübke: meeme > me|ime nach septime), escondire 1902 (74$_{9}$), : dire 7212 (277$_{3}$), escondist : fist 3270 (126$_{17}$), escondi 7113 (273$_{8}$), nfrz. éconduire ist eine Kompromißbildung aus escondire + duire, durch Volksetymologie entstanden, cf. Nyrop I § 529, S. 466; estudie : mie 4645 (178$_{15}$), : compaingnie 4765 (183$_{5}$) ist die alte lehnwörtl. Form, später estuide > étude.

II. Lat. vort. ī vor folg. ī der nächsten Silbe wird zu e dissimiliert (Nyrop I § 512, 2): devine 1511 (59$_{12}$), 1532 (60$_{7}$), devinoient 4531 (174$_{9}$), deviner 4596 (fehlt), devins 4530 (174$_{8}$); devise 697 (28$_{5}$), 6330 (239$_{13}$); fenie 2856 (110$_{22}$), défenir 5764 (221$_{15}$) fenir 6498 (249$_{19}$), feni 7144 (274$_{13}$). Die nfrz. Formen mit i sind fremdwörtl.

Neben sehr häufigem premier 3507 (135$_{18}$) etc. steht prumier 411 (17$_{5}$ i), 893 (35$_{19}$ i), 929 (37$_{3}$ i), 4059 (156$_{13}$), 3677 (142$_{6}$), 3520 (136$_{5}$ e), 3203 (124$_{2}$ e), prumière 2769 (107$_{15}$), 3763 (145$_{14}$ e), wo vort. u für e durch den Labial beeinflußt ist, Zwischenstufe ö (cf. Meyer-Lübke I § 364).

Anhang. i in Lehnwörtern:

ui für i: fuisique 6741 (258$_{27}$ i);

e für i: deable 3457 (133$_{22}$), 3460 (133$_{25}$), 6277 (241$_{8}$), 7077 (271$_{24}$), serveté 1767 (69$_{4}$), 1788 (69$_{25}$), édefiement 2954 (114$_{16}$), Entecris 4533 (174$_{11}$), Antecris 4535 (174$_{13}$), sacrefice 3439 (133$_{4}$), senestre 635 (25$_{21}$), norreture 3046 (118$_{3}$), crucefiz 3645 (140$_{26}$), médecinement 5243 (201$_{15}$), sénefiance 1673 (65$_{15}$), esperituel 2081 (81$_{6}$), esperitel 2987 (115$_{22}$);

i für e: espiciaument 4547 (174$_{25}$);

o für i: cardonnaux 5814 (223$_{13}$), 5851 (224$_{24}$);

au für i: cardaunal 5816 (223$_{15}$).

Anm. i zu e geschwächt: essue 3838 (148$_{8}$), Harecourt 154 (7$_{8}$), 645 (26$_{5}$), paveillon : Chasteillon 148 (7$_{2}$).

§ 20. i + Nasal.

1. Bet. i vor Nasal bleibt mit oraler Aussprache, reimt daher mit einfachem i:

vinrent : fouïrent 2889 (112$_{3}$), : firent 4317 (166$_{5}$), : rendirent 103 (5$_{9}$ nr), vindrent : midrent 3965 (152$_{27}$), : déchéirent 5485 (210$_{22}$), tinrent : pouirent 4027 (155$_{8}$), retindrent : déguerpirent 235 (10$_{11}$ nr).

i hatte also entweder gar keine oder eine nur wenig bemerkbare Nasalierung (cf. Nyrop I § 213). Der nfrz. Nasalvokal ĩ = ẽ wird erst seit dem 16. Jahrh. bezeugt (cf. Meyer-Lübke I § 33).

2. Ausl. i + n steht sehr häufig in ausint 146 (6$_{26}$), 149 (7$_{3}$), 151 (7$_{5}$), 406 (16$_{26}$), 2169 (84$_{15}$), ausinques 5795 (222$_{20}$), 6904 (265$_{7}$), ainsint 274 (11$_{24}$), 450 (18$_{18}$), 429 (17$_{23}$), ainsinques 6192 (238$_{1}$), 6584 (252$_{26}$), ainsin 1670 (65$_{12}$) etc.

i für in scheint am Pariser Hof Mode gewesen zu sein, wie die Grammatiker für die spätere Zeit bezeugen; Étienne (Dialogue II, 311): quelques courtisans ont si bien apris de dire «ainsin» à Paris au lieu de «ainsi» und von demselben: peu s'en est fallu, que ie n'aye dict «ainsin» comme aussi parlent quelques courtisans, portans ennuie aux Parisiens d'un si beau mot (Thurot II S. 498). Natürlich finden sich daneben aussi und ainsi mindestens ebenso häufig.

§ 21. lat. ǫ.

I. Lat. ǫ́[> ö, geschrieben meist ue neben eu, ganz vereinzelt oeu, ueu, oe:

luecques 1850 (72_{9}), 4336 (166_{24}), pueent 1135 (44_{26}), cuer 1175 (46_{14}), 1204 (47_{17}), muert 1407 (55_{12}), estuet 2014 (78_{17}), pueple 5442 (209_{5}), quens 3290 (127_{11}), illuec 6725 (258_{11}), 1003 (39_{25}), 5672 (218_{1}), luec 4822 (185_{10}), suer 5888 (226_{8}), 5889 (226_{9}) — beus : creus < corrōsum 233 (10_{9}), veut 1093 (43_{11}), 1097 (43_{15}) jeusdi 921 (36_{21}), meuvent : treuvent 1223 (48_{10}), seur 3255 (126_{2}), esteut 1779 (69_{16}), euvre 1699 (66_{15}), 5618 (215_{25} oeu) etc. — oeuvre 7883 (302_{22}).

ue zu e reduziert: avèques 5063 (194_{17}), 5679 (218_{8}), 4889 (187_{25}) etc.

o für ue: Eigentüml. Formen entstanden aus jǫvenem > joenne[s] 2836 (110_{2}), 4995 (192_{1}), 4706 (180_{22} eu), 4735 (182_{1}), 4361 (167_{23}), jonne[s] 4094 (157_{21}), 4097 (157_{24}), 4687 (180_{3}), 5134 (197_{10}). Knauer, Jahrb. VIII S. 403 hält jone für eine alte Nebenform des 14. Jahrh. Suchier, Gramm. S. 41: o für ue immer im Agn.

u für ue: furre 20 (2_{4} ue) < fǫdr.

oi für ue: Auçoirre : terre 145 (6_{25}), 4079 (157_{6}), 4789 (184_{3}), : Sançoirre 146 (6_{26}), : terre 277 (12_{1}), nfrz. Auxerre < Auxuerre mit Fall des ersten diphthongischen Elementes wie avuec > avec.



o für ue: die Diphthongierung ist unterblieben in filiol 1997 (70$_{8}$), 2108 (82$_{7}$), cf. Vaugelas: toute la cour dit «filleul» et toute la ville «fillol»; er selbst möchte lieber eu sprechen, parce qu'il est certain, que la diphthongue «eu» est imcomparablement plus douce que la voyelle o (Thurot I S. 461).

II. Lat. ọ́] bleibt, geht aber oft in ou über:

Panthecouste : doute 2321 (90$_{9}$), 4721 (181$_{13}$), couste 54 (3$_{12}$).

Anm. reprouche 1333 (52$_{16}$), : cloche 1195 (47$_{8}$), reprouches 1720 (67$_{10}$) ist die Fortsetzung von ọ (nicht ǫ), das aus den endungsbet. Formen in die stammbet. eindrang. (Neumann, Zeitschrift XIV, S. 568.)

o kämpft mit ou noch im 17. Jahrh. Tabouret tadelt diese langage courtisan affecté, ebenso H. Estienne 1582: Si tant vous aimez les ou doux, n'estes vous pas bien de grands fous de dire «chouse» au lieu de «chose», de dire «j'ouse» au lieu de «j'ose». On prononce à la cour «chouse» et «cousté». (Thurot I S. 242.)

Über pout : tout 1903 (74$_{10}$), tout : ot 5291 (203$_{11}$) cf. § 93, 3.

III. Vort. lat. ọ[> ou, geschrieben ou, o, u:

soufise 7292 (280$_{5}$) [cf. Nyrop II § 102, 20: nfrz. u par reaction étymologique], doulor 2034 (79$_{11}$) etc. — povoir 2045 (79$_{22}$), povez 3198 (123$_{23}$), morurent 3368 (130$_{10}$), 3374 (130$_{16}$), morir 3404 (131$_{22}$), esprovées 1441 (56$_{20}$), volon 2702 (104$_{26}$), doloit 6044 (232$_{8}$) etc. — puvoit 5061 (194$_{15}$), puïst 526 (21$_{16}$).

IV. Vort. ǫ] bleibt: porter etc., wird aber gern zu ou:

aourné 4408 (169$_{18}$), prouchainement 2649 (102$_{25}$). Über reprouchié[es] 1182 (46$_{21}$), 5996 (230$_{12}$), 7274 (279$_{13}$), aprouchiez 1291 (50$_{26}$), aprouchier 4175 (160$_{21}$), aprouchièrent 3824 (147$_{21}$), aprouchoit 406 (16$_{26}$), cf. II. Anm.

§ 22. ǫ + Palatal.

I. ǫ[+ Palatal > ui: vuident 1789 (69_{26}) etc., im Afrz. ist u dem Labial assimiliert (Meyer-Lübke I § 62), ui hielt sich am längsten im Pik. nach Sylvius 1531 (Thurot I S. 420).

Verschiedenartige Formen weisen auf oculum, jocum, locum:

ueil 3200 (123_{25}), conseil : eil 3141 (121_{18}), merveillex : ex 5075 (195_{8}), ex 2029 (79_{6}), 175 (8_{3}), : courageux 3413 (132_{5}), iex : mieux 7531 (289_{9}), : Diex 4279 (164_{19});

geu 51 (3_{9}), jeu 7256 (278_{21}), gieu 3460 (133_{25}), 1502 (59_{8}), 7678 (294_{25}), leu 54 (3_{12}), : feu 5113 (196_{15}), tex : lex 2947 (114_{9}), lieu 53 (3_{11}), 1563 (61_{12}), 1782 (69_{19}), 6060 (232_{24}), 7174 (275_{17}), 7209 (276_{26}), liex 4667 (179_{10}).

leu neben lieu im Französischen ganz gewöhnlich (Suchier, Gramm. S. 56).

II. Vort. ǫ + Palatal > oi, Aussprache oé. ou für o steht in louier < locarium 122 (6_{2}), louiers 2146 (83_{18}).

octembre für oitouvre ist Fremdwort, em für o in Analogie nach septembre (cf. Neumann, Zur Laut- und Flexionslehre des Afrz., S. 73), ebenfalls Fremdwort ist octiève 5036 (193_{16}) für lautges. oitiève neben von huit beeinflußtem uitiève 5151 (198_{1}).

Anm. Unbet. a für o: achoison 6540 (251_{8}), 6604 (253_{19}).

§ 23. ǫ + ł.

ǫ + ł > öl, geschrieben ueil: vueil 283 (9_{5}), orgueil 1103 (43_{21}) etc.

Zu beachten sind folgende Reime und Schreibungen:

a) eil für ueil:

veil 352 (14_{24}), 3619 (139_{26}), 4124 (158_{24}), 4142 (159_{15}), 4829 (185_{17}), 4943 (190_{1}), 5230 (201_{2}), 5732 (220_{9}), 6785 (260_{18}), : conseil 2641 (102_{17}), 2681 (104_{5}), 3097 (120_{1}),

3481 (134$_{19}$), 4097 (157$_{24}$), veill 1401 (55$_{6}$), veille 2666 (103$_{16}$), 2581 (100$_{9}$), 2733 (106$_{5}$), 3171 (122$_{22}$), 4279 (164$_{19}$), 4932 (189$_{16}$), 773 (31$_{3}$), conseil : seil 6655 (255$_{19}$), veillent 1466 (57$_{19}$), 2440 (94$_{24}$), veillance 5905 (226$_{25}$), conseill : deill 4181 (160$_{27}$), conseil : eil 3141 (121$_{18}$);

b) eil i. R. m. euil:

veille : recueille 4609 (177$_{5}$), weitere Beispiele bei Châtelain S. 22.

Vor ł lautete also die Aussprache teils ẹ, teils ö; e siegte im Nfrz. in malveillance und bienveillance (Brunot II S. 266), cf. Regnier: encore que l'usage commun soit de prononcer les mots, ou «œ» est suivi d'«i» comme «œil, œillade» comme «deuil et feuille», il y a beaucoup de gens qui prétendent qu'il ne faut les prononcer que comme «soleil et merveille». Letztere Aussprache macht Ménage den provinciaux zum Vorwurf (Thurot I S. 466.)

§ 24. ǫ und ọ + Nasal.

1. Lat. ǫ und ọ, haupt- und nebentonig > õn, geschrieben on, onn, un:

pomme : Romme 245 (10$_{21}$), déshonnor 238 (10$_{14}$) etc., beachte den Reim Roume : somme 129 (6$_{9}$ o).

un für on, gelehrte Schreibung (cf. Apfelstedt § 49):

présumption 1283 (50$_{18}$), corrumpu 3651 (141$_{6}$), renuncié : pronuncié 4485 (172$_{16}$), panunciaus 5015 (192$_{21}$), bruncha 6383 (245$_{10}$), cum 6436 (247$_{10}$ et), Coulunnieus 2171 (84$_{17}$).

on für nfrz. um: Lyon : pallion 2791 (108$_{10}$).

ion i. R. m. on: mansion : raison 2251 (87$_{17}$).

2. Vort. on > an in folgenden Fällen:

damoisiax 1445 (56$_{24}$), dame 3517 (136$_{2}$), dames 3352 (129$_{20}$), 3354 (129$_{22}$), volentiers 4031 (155$_{12}$), 4370 (168$_{6}$), 4478 (172$_{9}$), 6054 (232$_{18}$), 7044 (270$_{17}$), 6937 (266$_{14}$), volenté 4101 (158$_{1}$), 7623 (292$_{22}$), 6249 (240$_{6}$),

Besançon 3341 (129_{9}), 3343 (129_{11}), retranchier 7827 (300_{18}), lesdengier 1748 (68_{12}), losengiers 720 (29_{2}), danger 7645 (293_{18}) < dominiaticum; on < homo ist zu en geschwächt: 6 (1_{6}), 382 (16_{2}), 387 (16_{7}), 388 (16_{8}), 403 (16_{23}) etc. neben vereinzeltem on 22 (2_{6}), 2636 (102_{12}) etc., dazu Dant, Dan cf. § 57.

Dort. on > an ist lautgesetzl., cf. Neumann, Zur Laut- und Flexionslehre des Afrz., S. 11.

3. o, ou und on wechseln:

couvient 4266 (164_{6} n), 4404 (169_{14} n), couvent 4510 (173_{15} n) — covint 4440 (170_{24} n), 3962 (152_{24} on), 3963 (152_{25} n) — convenoit 4135 (159_{8}), convint 5202 (199_{26}), moustré 1605 (62_{20} n), moustra 1279 (50_{14} n), démoustration 3674 (142_{3} n), 3676 (142_{5} n), lautgesetzl., nfrz. on nach dem Lat., (cf. auch Châtelain S. 20, 3): couvoitise 1627 (63_{21} n), 1635 (64_{3} n), couvoite 205 (9_{7} n) — convoitant 207 (9_{9}), convoitise 443 (18_{11}), convoite 7296 (280_{9}).

Nyrop I § 503,7: afrz. coveitier > couvoiter, dann wird „parasitisch n“ eingefügt in falscher Analogie nach Worten, wo die Sprache zwischen der erbwörtl. und fremdwörtl. Gestalt schwankte.

4. a für o: pramet 1085 (43_{3}), 841 (33_{19} o), 695 (28_{3}), pramist 686 (27_{20}), 690 (27_{24} o), pramètre 700 (28_{8}), prametez 824 (33_{2}), pramis 2534 (98_{14} o), 5159 (198_{9} o), 5165 (198_{15} o), 7869 (302_{8}), pramidrent 5184 (199_{8} o), pramesse 5210 (200_{8}) etc. neben proumètre 6180 (237_{14}), cf. Eckardt S. 122.

5. Unbet. o im Anlaut und in der Mittelsilbe ist zu e geschwächt:

ennorèrent 100 (5_{6}), ennor 1158 (45_{23}), 1162 (46_{1}), 1517 (59_{18}), 2812 (109_{4}), 2923 (113_{11}) etc., [aber honorer 381 (16_{1}), onnorèrent 7778 (298_{13})], requenut 7713 (296_{8}), ordenance 6848 (263_{3}), ordenèrent 1868 (73_{1}), neben an donner angebildetes ordonne 711 (28_{19}) etc.

§ 25. ǫ und ǫ + ñ.

Lat. ǫ́, ǫ́ + ñ > oęñ, geschrieben oingn, oign, im Ausl. oft noch ng zur Andeutung der mouillierten Aussprache.

Beweisend ist der Reim Mainne : Gascoingne 6411 (246_{12}), cf. Görlich VII S. 95. Solche Reime sind besonders häufig im 16. Jahrh., cf. Tabourot, der von aindre, eindre sagt: tu peux rimer avec «oindre», si tu es contraint (Thurot II S. 500).

§ 26. Lat. ǫ.

I. 1. Lat. ǫ́[> ö, geschrieben eu, ueu: neveu 34 (2_{18}), ceu < solus 6153 (236_{13}), seut < sōlet 3037 (117_{20}), : deut 3119 (120_{23}), meurs 6469 (248_{16}), so hat ōsus immer eu entwickelt: viguereus : piteus 3783 (146_{8}), damageuse : venimeuse 4355 (167_{17}), merveillex 5740 (220_{17}), souffreteuz 5455 (209_{18}), merveilleuse : précieuse 5405 (207_{21}).

2. ǭ[vor Labial: lupum > leu 31 (2_{15}), 3050 (118_{7}), 5456 (209_{19}), 7547 (289_{25}), neben lo 1187 (46_{26}), lous 7565 (290_{17}).

Nfrz. lou unter dem Einfluß von louve (Nyrop I § 182), leu noch heute in Chanteleu, Pisseleu, à la queue leu (=le) leu.

3. Eine Stellung für sich nehmen die Wörter auf or ein; in unserm Text steht überwiegend o, ou neben seltenerem eu. plusors 55 (3_{13}), seignor 147 (7_{11}), 154 (7_{8}), 263 (11_{13}), 347 (14_{19}) etc., dazu seingnorie 457 (18_{25}), 1847 (72_{6}), honnor 171 (7_{25}), 375 (15_{21}), vigor : labor 959 (38_{7}), menor 581 (23_{19}), flor 1108 (43_{26}) — pastour 31 (2_{15}), plour : doulour 1647 (64_{15}), paour 3941 (152_{3}), pastours : enquestours 7565 (290_{17}) — onneur 293 (12_{17}), seigneur 294 (12_{18}), chaleur 473 (19_{15}), plusieurs 470 (19_{12}), vigueur 963 (38_{11}), successeurs : honneurs 599 (24_{11}), fleur 917 (36_{17}) etc. Dazu lor neben leur, die Zahlen sind ungefähr 203 or, 12 our, 36 eur, 203 lor, 121 leur.

Vor r dauert dieses Schwanken von ou und eu bis ins 15. Jahrh. (noch bei Christine de Pisan) und ist um

diese Zeit bei ein- und demselben Dichter etwas ganz Gewöhnliches, (cf. Brunot I S. 332, Suchier Gramm. S. 31 und Meyer-Lübke I § 123). Wir müssen also ältere neben den jüngeren Formen annehmen. [monsour 134 (6$_{14}$) erscheint als stark reduzierte nebentonige Form.]

4. Hochbet. supra ist erhalten in:

seure : d'eure 1231 (48$_{18}$), 5561 (213$_{20}$), 7229 (277$_{20}$), also die regelrechte Aussprache ö. Daneben findet sich natürlich häufig die nebentonige Form: sor 239 (10$_{15}$), 240 (10$_{16}$), 3749 (144$_{26}$), 4244 (163$_{10}$), ensorquetout 5330 (204$_{24}$), sorplus 2510 (97$_{16}$), 3570 (138$_{3}$), 4758 (182$_{24}$), sornon 5928 (227$_{22}$), sormonte 2894 (112$_{8}$), 4819 (185$_{7}$) etc. — enseurquetout 3789 (146$_{14}$), 7763 (298$_{6}$), seurplus 4520 (173$_{25}$), 5770 (221$_{21}$), seurnon 670 (27$_{4}$), seurveille 6810 (261$_{17}$).

5. Auffallend ist der Reim pé|ur < pavorem : asséur 1913 (74$_{20}$); (cf. Meyer-Lübke I § 55: spontaner Übergang von ü zu ö, besonders im Pik. und Burg., Châtelain S. 19: eu > u im Pik.). Hier also wieder eine pik. Spracheigentümlichkeit. Nyrop I § 183 Rem.: dies unvollkommene Reime, häufig im 15. u. 16. Jahrh., genannt rimes «provençales», «gasconnes», «normandes» und «de Chartres», cf. dazu Thurot I S. 448.

II. 1. ọ] > ou, geschrieben o, ou:

jor 1197 (47$_{10}$), 191 (8$_{19}$), cort : sort 4201 (161$_{20}$), bors 5313 (204$_{7}$), toz 2948 (114$_{10}$), 3503 (135$_{14}$), forches 3002 (116$_{11}$), Borges 2774 (107$_{20}$) — court < cōrtem : cort 7797 (299$_{14}$ ou), jour 3012 (116$_{21}$), 453 (18$_{21}$) cf. Neumann S. 45: o, ou, u bezeichnen alle ein sehr tiefes geschlossenes o, das dem u sehr nahe kam.

2. Lat. ǫ] i. R. m. lat. ǫ[:

tors : pastors 2934 (113$_{22}$), amor : jor 2863 (111$_{3}$) etc.

III. Vort. ǫ in freier und geschl. Stellung > ou, geschrieben o, ou: porpensez 4282 (164$_{22}$), fornir 333 (14$_{5}$), porra 344 (14$_{16}$), 358 (15$_{4}$), retorner 359 (15$_{5}$), fornaise 1581 (62$_{3}$ ou), novèle

1659 (65$_{2}$), trovée 1689 (66$_{5}$ ou), borjois 4379 (168$_{15}$), plorant 6783 (260$_{16}$) — aouroient 3433 (132$_{25}$), pourquoi 4091 (157$_{18}$), pouïst 211 (9$_{13}$), proufist 575 (23$_{13}$), 742 (29$_{24}$), 753 (30$_{9}$), nfrz. profit ist Lehnwort, ebenso rousigniax 5009 (192$_{15}$), Roumains 35 (2$_{19}$), Bourdaus, 2332 (90$_{20}$) etc.

Im Vorton scheint überhaupt im schnellen Sprechen o und ou nicht sehr verschieden gewesen zu sein.

Anm. Neben florins 5385 (207$_{1}$) steht an fleur angeglichenes fleurins 5397 (207$_{13}$), ebenso florie 6973 (267$_{24}$ eu).

e für ou: viguereusement 3244 (125$_{17}$), viguereus 5332 (204$_{26}$).

e für o: Jehan 3282 (127$_{3}$), 3359 (130$_{1}$), 645 (26$_{5}$), 2363 (91$_{25}$), Jennot 7577 (291$_{2}$), Jehanne 2962 (114$_{24}$), 6289 (241$_{20}$), Geffroi 4408 (169$_{18}$), [aber Johan 3333 (129$_{1}$)].

§ 27. ǫ + Palatal.

ǫ + Palatal, haupt- und nebentonig > oé, das mit frz. e reimt:

angoisse : Bresse 3991 (153$_{26}$), connoistre : estre 903 (36$_{3}$), 4497 (173$_{2}$), 6883 (264$_{12}$), : destre 5577 (214$_{10}$), apostoile : querèle 1805 (70$_{16}$), 2215 (86$_{8}$), 7743 (297$_{12}$), : cordelle 5557 (213$_{16}$), : nouvèle 2417 (94$_{1}$), : belle 2459 (95$_{17}$), : selle 5817 (223$_{16}$), 7091 (272$_{12}$), : merveille 4481 (172$_{12}$), : vièle 5787 (212$_{12}$).

Über vuidier, cuidier (nach Suchier, Gram. § 24,3 aus cūgitare) cf. Ehrlicher S. 140.

ai für oi: abayer 6493 (249$_{14}$).

§ 28. ǫ + ł.

Lat. ǫ + ł > ouł, geschrieben ouil, oil, uil:

u für ou: Puille 525 (21$_{15}$), 1347 (53$_{4}$).

o für ou: dépoillé[es]: 5710 (219$_{13}$), 5961 (229$_{3}$), 7337 (281$_{24}$).

§ 29. ọ + Nasal und ọ + ñ.

Über ọ + Nasal, ọ + ñ cf. §§ 24, 25.

§ 30. Lat. ū.

Lat. ū > ü: Hue 6285 (241 16), jéune 6579 (252 21) etc.

ui i. R. m. i: firent: déduirent 429 (17 23), cuide: aïde 1055 (41 25), 2997 (116 6), conduie: escrie 1205 (47 18), homicide : vuide 1409 (55 14).

Reime eines steigenden Diphthongen mit einem einfachen Vokal sind sehr häufig, da beinahe konsonantischer Charakter des ersten Elementes (Tobler S. 149), also Betonung uí (Meyer-Lübke I S. 79).

ui für nfrz. u: estuide: vuide 2821 (109 13) ist Lehnwort (Schwan-Behrens § 151 Anm.) aus älterem estudie, cf. § 19 I 1.

u für ui: pusque 5604 (215 11), cf. Thurot I S. 421: Wechsel von ui und i häufiger in der Vortonsilbe als unter dem Hauptton. ui > ü allgemein im Lothr. und teilweise im Agn. (Meyer-Lübke I § 62.)

i für ui: autri 1009 (40 5), 1987 (77 16), 1988 (77 17) etc.

e für u: sercot 49 (3 11), Abschwächung in unbet. Silbe, cf. Neumann S. 63, escomenier 549 (22 13) ist lautges.

§ 31. Lat. au.

I. 1. Lat. bet. au[> o; für geschlossene Aussprache scheint folg. Reim zu sprechen: seignor: or < aurum 6933 (266 10).

2. paucum ist erhalten als po 510 (20 26), 2410 (93 20), 4290 (165 4), 4339 (167 1), 4383 (165 17), 6735 (258 21), 5512 (211 23), 5555 (213 14), 6752 (259 11), 6828 (262 9) — pou 5616 (215 23), 766 (30 22) — peu 998 (39 20), 466 (19 8) neben poi < pauce oder pauco (W. Meyer, Ztschr. IX S. 143 und Meyer-Lübke I § 289): 1232 (48 19), 1815 (70 26), 4276 (164 16), 5482 (210 19), 7229 (277 20).

bloie < germ. blau 5081 (195 9) neben afrz. blọu ist noch nicht erklärt.

II. Bet. au] > ou, wie der Reim povre : recouvre 6881 (264 10 pouvre) zeigt.

III. Vort. au[> ou im Hiatus zum Tonvokal, geschrieben o, ou, z. B. oïr 2994 (116$_{3}$) neben ouir.

IV. Unbet. o ist e geschwächt in lesdengier 1748 (68$_{12}$), [aber losenges 1778 (69$_{15}$), losengiers 720 (29$_{2}$)].

§ 32. Unbet. e im Auslaut.

e ist in der Schrift getilgt in espaul et . . . 3453 (133$_{18}$ e), Karl rendre . . . 308 (13$_{6}$), sel ne autre marchandise 7917 (304$_{15}$); hierher gehören wohl auch die zahlreichen Beispiele, wo das fem. e der Adjektiva auf us, a, um weggelassen ist, cf. § 64. Es ist also ein Verstummen oder eine nur ganz geringe Aussprache des e im Auslaut anzunehmen (cf. Apfelstedt § 22).

Vokale in Hiatusstellung.

§ 33. Vortonvokale im Wortanlaut und nach Konsonant.

1. Vortoniges Hiatus a ist:

a) erhalten 38 Mal:

mès petit i ot de ga|aingne 400 (16$_{20}$)
si orent roy, mès ra|atiau 665 (26$_{25}$)
ou Dieu est moult pou a|ourez 766 (30$_{22}$)
qu'il ga|aigne tout sans despendre 1094 (43$_{12}$)
et come gerbes en a|oust 1321 (52$_{4}$)
de grand ga|aing à un seul jor 1439 (56$_{18}$)
au ga|aing se sont adonné 1431 (56$_{10}$)
si ga|aingna cel an qui pot 1711 (67$_{1}$)
mès le ga|aing ne sai où fu 1802 (70$_{13}$)
à Lombars qui i ga|aingnèrent 2283 (88$_{23}$),

ferner encha|enner 2778 (107$_{24}$), a|ouré 3161 (122$_{12}$), fa|ée[s] 3302 (127$_{23}$), 5620 (216$_{1}$), ga|aingnèrent 3373 (130$_{5}$), 6099 (234$_{11}$), 7644 (293$_{17}$), ga|aingné 3425 (132$_{17}$), 6668 (256$_{6}$), a|ouroient 7433 (132$_{25}$), pa|ële 3249 (125$_{22}$), a|ëse 4209 (162$_{2}$), a|ournez 4408 (169$_{18}$), pe|or 4416 (169$_{26}$), po|or 5656 (217$_{11}$ a), pa|or 6495 (249$_{16}$), pa|our 3941 (152$_{3}$), Pra|ëles 4121 (158$_{21}$), 7385 (283$_{20}$), Ba|aingne 5328 (204$_{22}$), a|oura 5412 (208$_{2}$), a|oust 3812 (147$_{9}$), 7357 (282$_{18}$), 7381 (283$_{16}$), 7393 (284$_{2}$), 7449 (286$_{5}$).

b) stumm 11 Mal:

il n'a pas poour qu'il ly eschape 786 (31$_{16}$)
por ce li lo, se gaingner veut 1097 (43$_{15}$)
si gaingnièrent moulins à vent 1707 (66$_{23}$)
qui de lui dite fu, aemplie 2160 (84$_{6}$)
et sus la Sone ont amassée 4375 (168$_{11}$)
tant que sus Sone orent passage 4377 (168$_{13}$)
gaingnoient plus qu'il ne souloient 4539 (174$_{17}$)
et gaigner vouloient au trèble 5498 (211$_{9}$)
sus le pont de Sone et trouvèrent 2548 (99$_{2}$)
qu'en ce plait vous ne gaaingnez rien 2724 (105$_{22}$),

ferner aise 5968 (229$_{9}$).

Nach Tobler (S. 65) konnte ein fem. e im Afrz. Hiatusträger sein, obwohl sonst die Elision Regel war. In solchen Fällen muß daher die Frage, ob Kontraktion stattfand oder nicht, unentschieden bleiben, z. B.:

mès que aésé soient li frère 825 (33$_{8}$)
mise fu lor gaaingne arrière 5480 (210$_{17}$)
l'en tient ceste chose à faée 7899 (303$_{15}$).

2. Vortoniges Hiatus e ist

a) erhalten 325 Mal:

recé|u à grant honorance 77 (4$_{9}$)
et se cele chose sé|ussent 83 (4$_{15}$)
François dedens entré n'é|ussent 84 (4$_{16}$)
ains li menda que il fé|ist 257 (11$_{7}$)
le pape mé|ismes tant fist 135 (6$_{15}$)
qui les talons a bré|ulez 631 (25$_{17}$)
qui il dé|ist le sien mésage 272 (11$_{22}$)
et ensemble si guerré|oient 196 (8$_{24}$)
au pape en la fin mesché|u 203 (9$_{5}$)
car en cuidant fu décé|u 204 (9$_{6}$),

ferner é|u 329 (14$_{1}$), pé|ust 403 (16$_{23}$), esmé|u 409 (17$_{3}$), tre|uage 286 (12$_{10}$), se|élé 520 (21$_{10}$), 551 (22$_{15}$), pré|-escheurs 719 (29$_{1}$), : lobé|eurs 720 (29$_{2}$), pré|escherie

878 (35$_{4}$), recevé|eurs 898 (35$_{21}$), é|ussent 709 (28$_{17}$), dé|ust 903 (36$_{3}$), vé|issiez 952 (37$_{26}$), ré|auté 1041 (45$_{6}$), vé|ir 1132 (47$_{23}$), Bene|oit 1389 (54$_{20}$), armé|ures 1433 (56$_{12}$), porvé|ance 1464 (57$_{17}$), cré|ance 1487 (58$_{14}$), 1635 (64$_{3}$), marche|anz 1701 (66$_{7}$), serré|ure 1929 (75$_{10}$), assé|ur 1899 (74$_{6}$), 2133 (85$_{5}$), re|ançon 3058 (118$_{15}$), empere|or 3895 (150$_{11}$), assé|oir 3888 (150$_{4}$), mailliau 3silbig! 5418 (208$_{8}$).

Anm. Nicht mitgerechnet sind hier die nach éust, éussent gebildeten Formen von être: féust, féussent, da man ja hier von einer Erhaltung des Hiatus nicht sprechen kann.

b) stumm 102 Mal:

tant va pot à iaue qu'il brise 7238 (278$_{3}$)
et graingnor honte du ruser 498 (20$_{14}$)
de leurs heaumes les estancelles 932 (37$_{6}$)
bien se savoient asseurer 972 (38$_{20}$)
vers Courtray. Du reaume la flor 1117 (44$_{9}$)
condampné de France et du royaume 3232 (125$_{5}$)
Juïs qui du royaume partirent 3187 (123$_{12}$)
tous pris par le royaume de France 3420 (132$_{12}$)
échaudé eaue chaude doute 7320 (281$_{7}$)
cil de Borges, par Saint Martin 2774 (107$_{20}$),

Borges 4571 (175$_{22}$), ust 2840 (110$_{6}$), royaume 1620 (63$_{14}$), 1582 (62$_{4}$), 1604 (62$_{19}$), 1766 (69$_{3}$), 2851 (110$_{17}$), eust 2911 (112$_{25}$), eurent 2274 (88$_{14}$), 2421 (94$_{5}$), aux 2336 (90$_{24}$), eussent 1927 (75$_{8}$), 1215 (48$_{2}$), meistes 1379 (54$_{10}$), seure 1231 (48$_{18}$).

Auch hier findet sich wieder eine Anzahl zweifelhafter Fälle:

et ançois que nule en chéoit 95 (5$_{1}$)
damage i ont éu et perte 684 (27$_{18}$)
de quanque en sainte yglise éussent 2192 (85$_{12}$)
et mainte autre marchéandise 1698 (66$_{14}$) etc.

3. Vortoniges Hiatus o ist

a) erhalten 24 Mal:

quant il ouï que tel po|oir 3887 (150$_{3}$)
du Chalon mésire Jo|han 3333 (129$_{1}$)
que par force de po|esté 2143 (83$_{15}$)
ce fu entour No|ë sans doute 4287 (165$_{1}$)
et le conte de Jo|eingni 4782 (183$_{22}$),

ferner No|el 6065 (233$_{3}$), po|oir 6136 (235$_{22}$), 6924 (266$_{1}$), ro|oingnent 6437 (247$_{11}$), ro|oingnées 5962 (229$_{4}$), ro|oingnes 6523 (250$_{18}$), jo|olier 7578 (291$_{3}$), po|esté 7728 (296$_{23}$).

b) stumm 40 Mal:

la flor si comme est à la ronde 1108 (43$_{26}$)
aussi com du Lohoren Garin 3292 (127$_{13}$)
monseingnor Jehan de Harecourt 154 (7$_{8}$)
que mesire Jehan de Challon 3359 (130$_{1}$),

ebenso Lo|ys 4066 (156$_{20}$), 4218 (162$_{11}$), 4231 (162$_{24}$), etc. aus Lo|o|ys, aber Loys 4668 (179$_{11}$), Jehanne 2962 (114$_{24}$), Jehan 1377 (54$_{8}$), Joingni 151 (7$_{5}$).

Unentschieden bleibt o in:

les ex rooille! et puis rechingne 2029 (79$_{6}$).

§ 34. Nachtoniges Hiatus e im Versinnern.

Ein „dumpfes e nach lautem, betontem Vokal“ im Versinnern ist nach der heutigen französischen Verstechnik verboten, ein Brauch, dessen Ansätze seit dem 14. Jahrh. vorhanden sind, der sich aber nur langsam durchsetzte und erst Anfang des 17. Jahrh. zum Sieg gelangte (Tobler S. 47).

1. Nach Monophthong:

a) gezählt wie im Afrz. 139 Mal:

la charru|e devant les beus 233 (10$_{9}$)
rendu|es à monseingnor Challes 263 (11$_{13}$)
la compaingni|e si fu grant 169 (7$_{23}$)
et courtoisi|e et honnor 375 (15$_{21}$)



qui ne ly fu mi|e moult bèle 496 (20_{12})
l'anné|e mil trois cents et un 407 (17_{1})
leur pensé|e, qui est senestre 635 (25_{21})
mès des espé|es et des lances 928 (37_{2})
et l'autre parti|e s'escrie 943 (37_{17})
de lances, d'espé|es, de dars 973 (38_{21}),

ferner parti|e 955 (38_{3}), 1052 (41_{22}), anné|e 1011 (40_{7}), di|ent 1022 (40_{18}), 1025 (40_{21}), 1041 (41_{11}), 1350 (53_{7}), mi|e 1086 (43_{4}), espé|e 1105 (43_{23}), afleibi|e 1152 (45_{17}), foli|e 1340 (52_{23}) etc.

b) stumm 3 Mal:

de Pycardie, de Normendie 1121 (44_{12})
en cèle année, dedens karesme 5623 (216_{4})
en la boe jusques aus genoux 7495 (287_{25} e).

Dazu kommen wieder eine Anzahl für die Untersuchung wertloser Fälle: 9 (1_{9}), 37 (2_{21}), 463 (19_{5}), 853 (4_{5}) etc.

2. Nach Diphthong:

a) gezählt 214 Mal:

n'onques mès il n'avoi|ent fet 105 (5_{11})
car François estoi|ent engrant 170 (7_{24})
avoit chascun joi|e doublée 178 (8_{6})
et Flamens prenoi|ent ostages 434 (18_{2})
mès vouloi|ent en povreté 710 (28_{18})
et voi|ent que vous démentez 758 (30_{14})
toutes voi|es assez apris 874 (34_{26})
ne s'estoi|ent pas s'entr'amans 915 (36_{15})
et li François Monjoi|e huchent 942 (37_{16})
se feroi|ent de toutes pars 974 (38_{22}),

ferner estoi|ent 978 (38_{26}), 1077 (42_{21}), 1080 (42_{24}), hurtoi|ent 1249 (49_{10}), demenoi|ent 1295 (51_{4}), gésoi|ent 1322 (52_{5}), povoi|ent 1251 (49_{12}), 1287 (50_{22}) etc.

b) stumm 21 Mal:

toutes vois asséur n'estoit 2133 (83_{5})
ne ne savoient que devenir 2313 (90_{1})
mès toutes voies celz de Lyon 2791 (108_{10})



mès toutes voies, si bien i fist 2833 (109 25)
en fu: c'est l'évesque de Trois 2971 (115 6)
car l'évesque de Trois, por homme 2992 (116 1)
mais toutes voies lors de Savoie 3331 (128 25)
qu'avoient en l'espaul et ou pis 3453 (133 18)
et toutes vois, se il savoient 3631 (140 12)
le conte de Savoie, Ami 3721 (143 24),

ferner voies 4026 (155 7) 4061 (156 15), 4159 (160 5), 4829 (185 17), 5294 (203 14), 5968 (229 10), 7031 (270 4), vois 4430 (170 14), 4437 (170 21), 5303 (203 23), sailloient 4968 (190 26).

In unserm Text herrscht also bei weitem noch die altfranz. Verszählung; vortoniges Hiatus a und e sind zum größten Teil noch erhalten und erst zögernd setzt die Verschleifung ein. Das Verhältnis der Erhaltung des e nach Monophthong zu den reduzierten Fällen ist 45 : 1, nach Diphthong 10 : 1.

§ 35. Vortoniges Hiatus e im Inlaut nach Vokal.

a) gezählt 24 Mal:

cest argu|e|ment si s'argue 864 (34 16)
ne plus n'i pai|eront servage 1033 (41 3)
et tant getèrent vrai|e|ment 1128 (44 19)
si se tiennent serré|ement 1135 (44 26)
et l'escommeni|ement fet 1824 (71 9)
sus lui l'escommeni|ement 1830 (71 15)
toutes voies essa|e|ron 2667 (103 17)
n'est fet bon édefiement 2954 (114 16)
brisée au tournoi|ement 3257 (126 4)
mès bien du souden vrai|ement 3309 (128 4),

ferner pai|e|ment 3503 (135 14), vrai|e|ment 4236 (163 2) 6002 (230 18), 7269 (279 8), hardi|ement 4751 (182 17), 6968 (267 19), fa|e|rie 4953 (190 11), menu|e|ment, pai|e|ment 5355 (205 23), continu|e|ment 7355 (282 16), di|e|manches 7364 (282 25 + et), outré|e|ment 7627 (292 26), acesmé|e|ment 188 (8 16), avou|erai 2529 (98 9).

b) stumm 10 Mal:

monseigneur Jehan de Challon 2701 (104_{25})
le samedi et le dimanche 4839 (186_1)
le dimanche, sanz fiction 7201 (276_{18})
droit au dimanche, la jornée 4718 (181_{10})

ferner Chalon 3282 (127_3), 3333 (129_1), 3359 (130_1), 4797 (184_{11}), dimanche 4839 (186_1), 7201 (276_{18}).

§ 36. Unbetontes e inlautend zwischen Konsonanten.

1. -ent der 3. Plur. ist stumm in folgenden Fällen (sonst immer silbig!):

et qu'à nului ne se veillent rendre 2440 (94_{24})
perdirent: si ne furent plus pris 3019 (117_2)
se frotent, et sont de leurs greniers 3095 (119_{26})
gages demandent et tant escorchent 3125 (121_2).

Solche Fälle werden von Tobler für das 16. Jahrh. aus Soldaten- und Volksliedern angeführt (S. 35); neuere Dichter verwendeten sie, wenn sie einen recht volkstümlichen Ton anschlagen wollten. ent scheint also im 14. Jahrh. eine nur wenig hörbare Aussprache gehabt zu haben, doch könnte man obige Fälle vielleicht auch auf das nachlässige Reimen des Dichters überhaupt zurückführen, da sich ja auch sonst Verse mit zu großer oder zu geringer Silbenzahl finden (cf. § 40).

2. Nebeneinanderstehen von älteren und jüngeren Formen (cf. Tobler S. 39 ff. und Nyrop I § 411 und § 291).

derrenier 3226 (124_{25}), 2798 (108_{17}), 2885 (111_{25}), 2946 (114_8), 4570 (175_{21}), 5493 (211_4), 3204 (124_3), 629 (25_{15}), 411 (17_5), 5652 (217_7), 7236 (278_1), sairement 6456 (248_3), 6999 (268_{24}), soupeçonnez 7104 (272_{25}), guerredon 3468 (134_6), esperit 3184 (123_9), 3647 (141_2), 5823 (223_{22}), mauvaisetié 1413 (55_{18}), Vitteri 1612 (63_6), 1617 (63_{11}), esperite 5572 (214_5), Othericke 5773 (221_{24}), Honguerroys 7420 (285_2).

denrée 4273 (164_{13}), 6090 (234_2), desrée 5028 (193_8), esprit 7876 (302_{15}).

3. **Kontrahierte Formen:**

si vigueureusement besoingna 3244 (125 17).

Neben anemi **findet sich** emmi 675 (27 9).

4. es **vor folgendem Vokal ist elidiert:**

bien cenz qui leurs gages ont tendu 4149 (159 22 gage)
les hauts hommes, Escos et Anglois 4672 (179 15 homs)
là mangoit-on à portes ouvertes 4850 (186 12 à **fehlt**)
quant jusques à Arras ne venirent 6233 (239 16)
longues et larges et granz et grosses 1062 (42 6)

cf. **Tobler** S. 71: **derartige Reime von sorgfältigen Dichtern vermieden.**

§ 37. Vokalverbindungen im Hiatus.

1. **Schon lat. im Hiatus:**

Die Wörter auf i|on: religi|ons : amoniti|ons 221 (9 23), régi|on : successi|on 288 (12 12), menti|on 366 (15 12), mansi|on : acepti|on 391 (16 11), contenci|on 517 (21 7), occisi|on : entenci|on 523 (21 13), excommunicati|on : assoluti|on 545 (22 9), asoluti|on 551 (22 15), incarnati|on 701 (28 9) etc., **zusammen** 102 **Mal, aber** mansion 2251 (87 17), succession 5338 (205 6)! — espiritu|el 2081 (81 6), 236 (10 12), — Syci-li|ens 528 (21 18), Gensi|en : enci|en 2835 (110 1), cresti|en-née 3105 (120 9), cresti|enté 3112 (120 16), cresti|en 3123 (120 27) etc., **aber** crestiens 3533 (136 18)! — obédi|ance 807 (32 11), audi|ance 860 (34 12), 2523 (98 3), 2697 (104 21), consci|ence 2790 (108 9), ali|ance 2866 (111 6) etc., **aber** sénefiance 1673 (65 15)! glori|euse 7727 (296 22), religi|eus 2779 (107 25) etc., propri|eté 611 (24 23), 709 (28 17), pri|orez 765 (30 21), mortu|aire 951 (37 25), prophéti|e 2159 (84 5). — espici|aument 2393 (91 1), 4545 (163 11), espici|al 4291 (165 5), **aber** avocateriaus 6441 (247 15)! — chari|oz : ri|oz 2807 (108 26), 6321 (242 26), Odou|art 1047 (41 17), sou|ef 3246 (125 19), 3247 (125 20), 4936 (189 20), umili|a 4389 (168 25), rédargu|er 4504 (173 9), estudi|er 4921 (189 5), de|able 3457 (133 22), 6277 (241 8), 4967 (190 25), **aber** deable 3460 (133 25), 7077 (271 24)!

2. **Vokale, die durch Ausfall eines Konsonanten im Frz. Hiatus-bildend wurden:**

sa|ete 150 (7$_{4}$), 1129 (44$_{20}$), pri|ère 5246 (201$_{18}$), mu|ance 3511 (135$_{22}$), tra|itre 3389 (131$_{7}$), 1506 (59$_{7}$), tra|ison 3381 (130$_{23}$), 3396 (131$_{14}$), 3956 (152$_{18}$), 5939 (228$_{7}$), ni|é 3534 (136$_{19}$), Ju|ïs 3575 (138$_{8}$), 3587 (138$_{20}$), tra|iteur 5949 (228$_{17}$), pa|is 82 (12$_{6}$), 258 (11$_{8}$), 267 (11$_{17}$), 321 (13$_{19}$), 353 (14$_{25}$), 1030 (40$_{26}$), encou|en 92 (4$_{24}$), lou|ier 122 (6$_{2}$), mu|e : remu|es 306 (13$_{4}$), ou|i : esjou|i 309 (13$_{7}$), esbahis 354 (14$_{26}$), po|oir 527 (21$_{17}$), fou|ir 540 (22$_{4}$), cri|er 573 (23$_{11}$), mari|age 617 (25$_{3}$), 1049 (41$_{19}$), fi|ance 679 (27$_{13}$), cé|enz 818 (32$_{22}$), lé|ans 2036 (79$_{13}$), vo|er 843 (33$_{21}$), salu|èrent 929 (37$_{3}$), escri|e 943 (37$_{17}$), ha|is : pa|ïs 1035 (41$_{5}$), envé|ir 1131 (44$_{22}$), tra|ïson 1129 (44$_{20}$), 1195 (47$_{8}$), escri|e 1206 (47$_{19}$), prou|èce 1349 (53$_{6}$), trahiz 1510 (59$_{11}$), cou|ardie 1413 (55$_{18}$), chari|er 1694 (66$_{10}$), ha|ÿnelz 1766 (69$_{3}$), ha|ÿneuses 4942 (189$_{26}$), ha|ÿne 5689 (218$_{18}$), vi|andes 3864 (149$_{7}$), 4561 (175$_{12}$), Ca|yphas 4987 (191$_{19}$), tra|iné 5943 (228$_{11}$), 5955 (228$_{23}$), ro|ÿne 2960 (114$_{22}$), 2979 (115$_{14}$), 4317 (166$_{5}$), 4747 (182$_{13}$), 4772 (183$_{12}$) etc., **aber** royne! 4862 (186$_{24}$), 5997 (230$_{13}$), 6002 (230$_{18}$), traitres 7000 (268$_{25}$).

cf. **Tobler S. 74: Vokale, zwischen denen ein Konsonant geschwunden ist, gehören verschiedenen Silben an.**

§ 38. Diärese.

1. pi|e < pedem 1317 (51$_{26}$ + haut), fili|ol 1997 (77$_{26}$), aidi|er 4170 (160$_{16}$), tu|it 4322 (166$_{10}$), Vi|enne 4449 (171$_{7}$), dro|it 4112 (158$_{12}$), li|ement 5713 (219$_{16}$), escorchi|é 5940 (228$_{8}$); é|ure < hora 6744 (259$_{3}$), **vielleicht durch Verwechslung mit** é|ur < augurium, chi|ez 7849 (301$_{14}$).
2. **Diärese nach Muta + Liquida wie im Nfrz. ist noch nicht eingetreten.**

§ 39. Elision.

Das unbetonte e **von** que, ne, de, je, de etc. **kann, wie in der ganzen afr. Zeit, nach Belieben im Hiatus zu dem folgenden Tonvokal stehen oder elidiert werden.**

1. que ist

a) elidiert 432 Mal:

qu'i n'avoient devant esté 57 (3_{15})
qu'il prist Florance au quart jour 75 (4_{7})
verser le font qu'en n'i revèle 89 (4_{21}).

b) nicht elidiert 73 Mal:

le mal que il avoit ou cors 141 (6_{21})
que à Romme nul n'en ala 218 (9_{20})
ne sot pas bien lors que il face 220 (9_{22})
ains li menda que il fé|ist 257 (11_{7})
tout ou païs que il vousist 258 (11_{8}),

ferner 297 (12_{21}), 360 (15_{6}), 413 (17_{7}), 470 (19_{12}), 492 (20_{8}), 499 (20_{15}), 1224 (48_{11}), 1229 (48_{16}), 1298 (51_{7}), 507 (20_{23}).

2. ne ist

a) elidiert 483 Mal:

mès, Dieu merci, ce pas n'avint 199 (9_{1})
à Romme, puis n'en retournèrent 59 (3_{17})
verser le font qu'en n'y revèle 89 (4_{21}).

b) nicht elidiert 25 Mal:

ne en riens ne le volt rescorre 268 (11_{18})
ouiz n'estes ne escoutez 733 (29_{15})
vous n'aurez ne hui ne demain 788 (31_{18})
en plain, ne en champ, ne en rue 1017 (40_{13})
n'à sa gent, ne à sa mesnie 2074 (80_{25}),

ferner 1342 (52_{25}), 2151 (83_{23}), 2433 (94_{17}), 2843 (110_{9}), 3344 (129_{12}), 3950 (152_{12}) bis, 4594 (176_{18}), 4747 (182_{13}), 5226 (200_{24}), 5695 (218_{24}), 5774 (221_{25}), 5826 (223_{25}), 5951 (228_{19}), 6528 (250_{22}), 6666 (256_{4}), 6870 (263_{25}), 6934 (266_{11}) bis, 6953 (267_{4}).

3. se ist

a) elidiert 35 Mal:

s'en poier méist bien sa cure 1090 (43_{8})
des ames; se elles sont en vie 1550 (60_{25})
faire, s'il au roy mesfesoit 1889 (73_{22}).

b) nicht elidiert 11 Mal:

> je ne sai se il descendront 1021 (40_{17})
> se il deffendent lor païs 1036 (41_{6})
> se elz mises fussent en gerbes 1580 (62_{2})
> je n'en puis mès, se il en vient 1757 (68_{21})
> et se il fust encore en vie 2206 (85_{26}),

ferner 2492 (96_{24}), 2708 (105_{6}), 3478 (134_{16}), 3631 (140_{12}), 4143 (159_{16}).

§ 40. Silbenzahl.

1. Zu viel Silben:

1150 (45_{15}), 1973 (77_{2} onque), 2123 (82_{22}), 2640 (102_{16} retrit), 2907 (112_{21} com), 3667 (141_{22} ce fehlt), 4336 (166_{24} illuecques fehlt), 4442 (170_{26} com), 4480 (172_{11} encor), 4359 (167_{21}), 4776 (183_{16}), 4833 (185_{21}), 4950 (190_{8} et fehlt), 5121 (196_{23}), 5879 (225_{26}), 6150 (236_{10}), 6267 (240_{24}), 6379 (245_{2}), 7111 (273_{6} en fehlt).

2. Zu wenig Silben:

2012 (78_{15} + moult), 2702 (104_{26} + bien), 2912 (112_{26} féust), 2964 (114_{26} + pas), 3672 (142_{1}), 3750 (145_{1}), 4214 (162_{7} encore), 5196 (199_{20} + si), 6404 (246_{5} + jà), 7414 (284_{23} + et).

Offenbar hat sich Buchon bemüht, die richtige Silbenzahl durch Weglassen oder Hinzufügen einer Silbe wiederherzustellen. Es handelt sich hier wohl um Nachlässigkeit des Dichters, der durch irgend einen Grund am Durchlesen verhindert worden war. Es war ja zu keiner Zeit und in keinem Lande einem Dichter das Reimen so leicht gemacht, wie gerade im 14. und 15. Jahrh. in Frankreich in jener Zeit des Übergangs, wo der Hiatus beliebig stehen konnte und Altes und Neues regellos sich mischte.

Anm. Assonanz für Reim: trive : devise 4441 (170_{25});
unreiner Reim: nuire : fuir 2117 (82_{16});
der Reim fehlt: savoir, France 1673 (65_{15}).

II. Konsonantismus.

Die Konsonanten haben in ihrer Entwicklung vom Afrz. zum Neufrz. nur sehr wenige Veränderungen erlitten. Meist handelt es sich um graphische Verschiedenheiten: das Neufrz. stellte in der Schrift die vor folgenden Konsonanten verstummten Konsonanten wieder her, eine Tendenz, die sich in unserm Text bereits bemerkbar macht, aber nur in wenigen Beispielen vertreten ist. Das Neufrz. führt in Angleichung an das lat. Etymon häufig die Doppelkonsonanz wieder ein; in unserm Text herrscht ein buntes Durcheinander der einfachen und Doppelschreibung. Überhaupt ist die im 15. und 16. Jahrh. so sehr überhand nehmende etymologische Schreibung in unserm Text selten. Die Orthographie ist einfach und konsequent.

A. Die oralen Konsonanten.

§ 41. Labiale.

b, p.

1. b, wo neufrz. p:

   trombes 3879 (149 22 p), trèble 4803 (184 17), 5498 (211 9), cf. Schwan-Behrens § 39, 1 a und Nyrop I § 369, 1: trèble, double sind früh aufgenommene Lehnwörter; b für p oft in Pariser Urkunden des 14. Jahrh. (cf. Meyer-Lübke I § 492).

2. p, wo nfrz. b: plessié 6673 (256 11).

3. Afrz. b stumm, wo nfrz. wiederhergestellt:

   soutilveté 1068 (42 12), soutil ist die alte lautgesetzl. Form, später verdrängt durch das Lehnwort subtil, assolution 546 (22 10), 3237 (125 10), b wird später in der Schrift durch gelehrten Einfluß wiederhergestellt und dringt auch in die Aussprache ein, ebenso susventions 6707 (257 19 b), sustance 7592 (291 17) [daneben subventions 6601 (253 17)], oscure 1669 (65 11), b erst im 17. Jahrh., cf. Nyrop I § 376.



4. Einschub von p:
condempnez 3553 (137$_{12}$), 4459 (171$_{17}$), 5385 (207$_{1}$), 5391 (207$_{7}$), 5653 (217$_{8}$), 5668 (217$_{23}$), dampnent 5727 (220$_{4}$) u. ö. p zwischen n und m schon im Lateinischen.
5. b in etymologischer Schreibung: debtes 3145 (121$_{22}$), 3147 (121$_{24}$), [endéter 3172 (122$_{23}$)].
6. Assimilation von rb zu rr:
terre : erre < herba 2365 (92$_{1}$).

f, v.

1. Wechsel von f und ph:
orfeline 1531 (60$_{6}$), oliffant 1568 (61$_{17}$), daufin 3291 (127$_{12}$), 3329 (128$_{23}$), 3338 (129$_{6}$), 4305 (165$_{19}$), 4783 (183$_{23}$), porfire 3520 (136$_{5}$), fisicien 4956 (190$_{14}$), fuisique 6741 (258$_{27}$) [aber physicien 3372 (130$_{14}$), 4538 (174$_{16}$), orphelin 1703 (66$_{19}$) etc.]. cf. Nyrop I § 367 Rem.: ph = f.
2. vr i. R. m. ffr:
povres : coffres 1955 (76$_{10}$).
3. v unberechtigt:
Nouvel < natalem 1679 (65$_{21}$), vielleicht in Anpassung an lat. novellum oder als eine Art Übergangslaut aufzufassen.
4. Ausl. f ist stumm:
clez 104 (5$_{10}$), 2677 (104$_{1}$), beus : creus < corrosum 233 (10$_{9}$), buez 863 (34$_{15}$), vis < vivos 1298 (51$_{7}$), 1302 (51$_{11}$), 7315 (281$_{2}$), trez 2810 (109$_{2}$), massis 5575 (214$_{8}$), saus < salvos 7438 (285$_{20}$), volentis 7699 (295$_{20}$) : ententis etc., marchié 559 (22$_{23}$) : meschié 3865 (149$_{8}$), 1385 (54$_{16}$), : péchié 5725 (220$_{2}$), cf. Meyer-Lübke I § 558: auslautendes f < lat. v verstummt im 14. Jahrh., heute meist beibehalten.

Anm. Neben lautgesetzl. dehors 142 (6$_{22}$), 389 (16$_{9}$), 885 (35$_{11}$) etc. und daraus losgetrenntem hors 39 (2$_{23}$), 818 (32$_{22}$), 1797 (70$_{8}$) etc. findet sich auch fors 4079 (157$_{6}$), 5473 (210$_{10}$) und defors 6970 (267$_{21}$). cf. Schwan-Behrens § 107 und Meyer-Lübke I § 219. fors und defors sind besonders häufig im Osten (Burg. u. Lothr.).

Dentale.

§ 42. Die Verschlußlaute d, t.

a) Im Inlaut:

1. Wechsel von t und tt:

   mètre 16 (1_{16}), 19 (1_{19}), abatre 80 (4_{12}), atent 1244 (49_{5}) etc. gegen combattre 675 (27_{9}), mettre 2239 (87_{5}) etc.

2. Auffallend oft findet sich im Ms. ein t, wofür im Recueil stets ein c eingesetzt ist:

   escargié, Ms. estargié 2766 (107_{12} t), rescorre, Ms. restorre 268 (11_{18} t), escrit, Ms. estrit 562 (22_{26}), escorchent, Ms. estorchent 3125 (121_{2}), umgekehrt destendra, Ms. descendra 3205 (124_{4}). Könnte hier nicht ein dialektischer Zug vorliegen? cf. Thurot II S. 238: c wechselt mit t; er zitiert H. Estienne: certainnes personnes disent «escorce» pour «escorte».

3. d für c:

   Sedille 1858 (72_{17} c), Dissimilation, cf. Meyer-Lübke I § 574.

4. d zwischen n und r als Gleitlaut fehlt:

   amenri : Henri 3733 (144_{10}), 4402 (169_{12}), : Berri 4571 (175_{22}), aber amendri : Fedri 4623 (177_{19}).

   nr, lr bleiben im Wall., Lothr. und in Morvan und sind auch Pariser Urkunden des 14. Jahrh. nicht fremd; cf. Meyer-Lübke I § 527, Schwan-Behrens § 174 Anm., Brunot I S. 311.

5. dr i. R. m. tr:

   entendre : ventre 4203 (161_{22}).

6. d stumm, wo nfrz. gesprochen:

   amonitions 222 (9_{24}), später geschriebenes d beeinflußt auch die Aussprache, cf. Nyrop I § 392.

7. th, wo nfrz. t:

   Panthecouste 2321 (90_{9}), 4721 (181_{13}).

b) **Im Auslaut:**

d, t **ist stumm:**

Lombars 118 (5_{24}), nus < nudus, piez < pedes 726 (29_{8}), mons 857 (34_{9}), dars 973 (38_{21}), petis 3060 (118_{17} ts) — pieds 826 (33_{4}), monts : dirons 1675 (65_{17}), 1845 (72_{4}), petitz 3059 (118_{16} s), hennaps 3078 (119_{9}), Juifs 3121 (120_{25}), hauts 4672 (179_{15} s), 4686 (180_{2} ls) etc., cf. Nyrop I § 314 Rem., **daher kann es**

α) **in der Schreibung wegbleiben (cf. Meyer-Lübke I § 558):** pié 945 (37_{19}), 1029 (40_{25}), 1074 (42_{18}) etc., dont, Ms. dom 14 (1_{14}), cour 4068 (156_{22}) < cohortem [**sonst immer** cort 3224 (124_{23}), 2233 (86_{26}) etc], assau 2632 (102_{8} t), plé 5397 (207_{13} t), décré 5523 (212_{8}), segre 5891 (226_{11}).

β) d, t **steht da, wo es lautlich gar nicht berechtigt ist** (cf. **Görlich** VII S. 113): vins, Ms. vint 1681 (65_{23}), soit = soi! 2783 (108_{2}); **oft wechseln** s **und** t, **da beide verstummt waren:**

dis 787 (31_{17} t), 2624 (101_{26}) = dit, prit 1267 (50_{2}) = pris : petit, lort 2342 (91_{4}) = lors, cf. **auch den Reim:** fort : mors 2689 (104_{13}), avantce : ordenance 6847 (263_{2}); cf. **Meyer-Lübke I** § 557.

Anm. f **ist noch nicht angetreten in** soi < sitim : soi < se 5079 (195_{7}).

t **für** c: adont 488 (20_{4}), 544 (22_{8}), 560 (22_{24} c), 1220 (48_{7}), 2409 (93_{19}), 2570 (99_{24}), 4148 (159_{21}) [**daneben** adonc 1206 (47_{19}), 1230 (48_{17}) etc.], **Tausch stummer Buchstaben. Suffixtausch liegt vor in** haubert : Robert 3729 (144_{6}), 6144 (236_{4}) **neben** hauberc 1629 (63_{23}) **und in** vassaut : haut 6159 (236_{19}).

§ 43. **Die Spiranten.**

a) **Im Anlaut:**

Anlautendes stimmhaftes s **wechselt mit stimmlosem** s **in folgenden Fällen:**

cex = solus 6153 (236_{13}), se, Ms. ce 83 (4_{15}), 1142 (45_{7}), 2103 (82_{2}), 2550 (99_{4}), 2631 (102_{7}), 2899 (112_{13}), ses =

ces 296 (12$_{19}$), si, Ms. ci 637 (25$_{23}$), 4137 (159$_{10}$), senne, Ms. cenne 6982 (268$_{7}$), Sens, Ms. Cens 7099 (272$_{20}$), cemelées 7226 (277$_{17}$), sel = cèle 7917 (304$_{15}$), ce = se 2912 (112$_{26}$), 4912 (188$_{22}$), Cezille 67 (3$_{25}$), 161 (7$_{15}$), 193 (8$_{21}$), 251 (11$_{1}$) etc., so immer, aber Syciliens 528 (21$_{18}$) und Sedille 1858 (72$_{17}$ c).

Anm. c ist lautgesetzl. berechtigt in cengles 1264 (49$_{25}$) < cingulas, nfrz. sangle!

b) Im Inlaut:

1. s vor Konsonant und ausl. s ist verstummt, wie Reim und Schreibung beweisen:

faites : estes 729 (29$_{11}$), prisrent : garnirent 1003 (39$_{25}$), mètre : fenestre 1949 (76$_{4}$ s) etc. — coutume 90 (4$_{22}$), meffacе 350 (14$_{22}$), arrêté 3132 (121$_{9}$), 4100 (157$_{27}$), mellée 5839 (224$_{12}$ s), Christ : escrit 17 (1$_{17}$).

s war auch da stumm, wo nfrz. gesprochen:

puique 3927 (151$_{16}$ s), senestre : mètre 635 (25$_{21}$ s), : mestre 950 (36$_{24}$), cf. Saint-Liens 1580: l'ſ de «senestre» ne se prononce pas si ce n'est à la façon du langage des Prouençaux (Thurot II S. 325).

Beachte auch folgende Reime:

Romme : preud'ommes 55 (3$_{13}$), 5855 (225$_{2}$), mue : remues 305 (13$_{3}$), change : langes 725 (29$_{7}$), curez : curé 833 (33$_{11}$ s), menors : ennor 1157 (45$_{22}$), sen = sans 6522 (250$_{17}$ s'en), Challon : talon 4797 (184$_{11}$).

s dringt daher als stummer Buchstabe in Wörter ein, wo es lautgesetzl. nicht berechtigt ist:

rendist 10 (1$_{10}$), vist < vidit 1991 (77$_{20}$), ost 2597 (100$_{25}$ ot), desfendant 2630 (102$_{6}$), prélast 2782 (108$_{1}$), crisme 6020 (231$_{10}$), sens, Ms. sent 6026 (231$_{16}$), tuist 7453 (286$_{9}$ tuit), mest 7546 (289$_{24}$), préescheurs 719 (29$_{1}$), préescherie 878 (35$_{4}$), lasches 1559 (61$_{8}$), es 4317 (166$_{5}$ et) = et, plut, Ms. plus 4903 (188$_{13}$).

2. ss, sc, c wechseln in der Schreibung, doch überwiegt c:

forteresses 13 (1$_{13}$), plessié 6673 (256$_{11}$), fasse : pourchace 1759 (68$_{23}$) — forteresce 2659 (103$_{9}$), léesce : hau-

tesce 3745 (144_{22}), proesce : noblèce 3831 (148_{1}), : destrèce 5125 (197_{1}), : largesce 5329 (204_{23}), discentions 2259 (87_{25}) etc. — forterèces 266 (11_{16} ss), 357 (15_{3} sc), 605 (24_{17}), largèce 4617 (177_{13}), tristèce 5990 (230_{6}), richèce 3168 (122_{19}), prouèce 3691 (142_{20}), adréciez : bléciez 3393 (131_{11}), chacier 6642 (255_{6}), 6643 (255_{7}), hardièce 1339 (52_{22}) etc.

3. ti **wechselt mit** ci, sci, ssi:
mention 366 (15_{12}), 2414 (93_{24}) etc., discentions 2259 (87_{25}), nation 7777 (298_{20}), condition : succession 5337 (205_{5}) — entencion 517 (21_{7}), 524 (21_{14}), intencion 3080 (119_{11}), 3115 (120_{19}), contricion 6007 (230_{23}). noncion 7734 (297_{3}) — nascions 1423 (56_{2} ti).

4. s **wechselt mit** c (ss):
c (ss) **für** s: dances : lances, chançons 927 (37_{1}), cengles 1264 (49_{25}), Tarsse 3276 (126_{23} s) [Tarse 3315 (128_{10})], responsse 4129 (159_{2} s), aidance : dance 6695 (257_{7}), dancier 5006 (192_{12}) [dansans 5046 (193_{26}) etc.].

s **für** c (ss): morsiaus 7294 (280_{7}), Marceille 7424 (285_{6}) [Marselle 7446 (286_{2})], servise 126 (6_{6}), 1775 (69_{12} c), 2735 (106_{7} c) etc. [service 7783 (298_{25})], fausetié 5271 (202_{17}).

s **i. R. m.** c: devise : justice 455 (18_{23}); cf. **Apfelstedt** § 98.

Die Palatale.

§ 44. c.

a) **Im Inlaut**:

1. g **für** c: segré 5891 (226_{11}); cf. **Ante S.** 74.
2. c **fehlt im Gegensatz zum Nfrz.**: otroyé 4370 (168_{6}), 6202 (238_{11}) [octroyé 4131 (159_{4}), c **wurde im Nfrz. wiederhergestellt und beeinflußte auch die Aussprache**.
3. **Etym. Schreibung**: auctorité 2736 (106_{8}), 5819 (223_{18}), saincte 3037 (117_{20}).
4. c, **wo nfrz.** ch:
Lautwandel: Karle 269 (11_{19} ch), Karl 308 (13_{6}), Karles 364 (15_{10}), 583 (23_{21}), 603 (24_{15}) etc., fresce 3848 (148_{18}),

caçoit 142 (6_{22}). Lat. g, k bleiben als Tenues im Pik. und Nordnorm, cf. Schwan-Behrens § 139 Anm. u. Suchier, Auc. et Nic. S. 67, Meyer-Lübke I § 410 S. 334.

Nur graphisch: Crist 17 (1_{17}), 715 (28_{23}), 808 (32_{12}), etc., arcevesque 2332 (90_{20}), 2351 (91_{13}), 2382 (92_{18}), 2400 (93_{10}) etc. [nur eine Ausnahme: archevesque 6593 (253_{9})], crestiens 5688 (218_{17}), 5695 (218_{24}) etc., cretiennée 3105 (120_{9} h), crestienté 3112 (120_{16} ch) [chrestientez 800 (32_{4})], Nichole 4891 (188_{1}), 5279 (202_{25}), 5626 (216_{7}), nfrz. Nicole.

cf. Nyrop I S. 145: cirurgie, cirurgien, arcevesque sind die im M.-A. gebräuchl. Formen, zur Zeit der Renaissance schrieb man ch nach dem lat. Etymon, dann auch Einfluß auf die Aussprache.

5. c für x: Lucebourc 3687 (142_{16}).

6. Wechsel von k und c: Karle 269 (11_{19}), 308 (13_{6}), 364 (15_{10}) etc., karesme 5592 (214_{25} q), 5623 (216_{4}), Kalabre 1347 (53_{4}), cf. Meyer-Lübke I § 410: in pik. Denkmälern des M.-A. wird vor a teils c, teils k geschrieben.

7. Wechsel von c und q(u) sehr häufig:

quache 1566 (61_{15}), avoquas 1785 (69_{22}), qui = cui 2433 (94_{17}), queuvre 428 (17_{22}), 529 (21_{19}), 1699 (66_{15}), quident 772 (31_{2}), quida 2032 (79_{9}), quens 992 (39_{14}) immer mit qu; Tanquarville 968 (38_{16}), taqles 1441 (56_{20} c), quosse 1443 (56_{22}), aquort 3639 (140_{20}) [acors 3708 (143_{11})], Tosquane 4047 (156_{1}), 4051 (156_{5}) [Toscane 3741 (144_{18})], requeuvre 1699 (66_{15}), quachetez 5257 (202_{3}), quassé 6387 (245_{14}), queudra 6712 (257_{24}), queurent 7316 (281_{3}), requenut 7713 (296_{8} c) etc.

c' = qu[e] 1634 (64_{2}), 2636 (102_{12} q), 6495 (249_{16}), cui = qui 1742 (68_{6}) etc.

8. Wechsel von qu und cqu vereinzelt:
avecques 72 (4_{4}), 1858 (72_{17}), 2484 (96_{16}), 2913 (113_{1}) etc. [neben avèques 2799 (108_{18})].

c) Im Auslaut:

c stumm: Armingnart : arc 149 (7$_{3}$ c), cors < cornus : pors < porcos 431 (17$_{25}$), clers < clericos 795 (31$_{25}$), 861 (34$_{13}$), Flamenc : vengement 1277 (50$_{2}$), clers : chevaliers 2497 (97$_{3}$) etc.

§ 45. g.

1. c für g:

carnis 401 (16$_{21}$), claçons 1694 (66$_{10}$ g), creva 6570 (252$_{12}$).

2. Wechsel von g und j:

j: Jorge 944 (37$_{18}$), venjance 1469 (57$_{22}$ i), engajent 1780 (69$_{17}$ ig), menja 2158 (84$_{8}$), borjois 2883 (111$_{23}$), 3353 (129$_{21}$), 4379 (168$_{15}$), 4939 (189$_{23}$), borjons 3365 (130$_{7}$), borjoisie 4929 (189$_{13}$), 4945 (190$_{3}$), menjoit 5000 (192$_{6}$), venjance 5297 (203$_{17}$), serjant 6284 (241$_{15}$), 6296 (242$_{1}$ g), atarjance 6948 (266$_{25}$), joolier 7578 (291$_{3}$) etc., cf. Neumann, S. 75; Metzke in Herrigs Archiv 65, 81, Brunot I S. 486.

g: geté 817 (32$_{21}$), geter 1126 (44$_{17}$) etc., gieu 1502 (59$_{3}$), jà : enraga 2155 (84$_{1}$), menga 2756 (107$_{2}$), vengant 2783 (108$_{2}$), borgois 2395 (93$_{5}$), 2406 (93$_{16}$ j), 2431 (94$_{15}$ g), borgoises 2393 (93$_{3}$), 2625 (102$_{1}$ j), sougiet 2955 (114$_{17}$), sougés 3090 (117$_{13}$), 4495 (172$_{26}$), Grégois 3378 (130$_{20}$); e nach g vor a wie im Nfrz. nur ein Mal: changea 7140 (274$_{9}$).

3. g i. R. m. ch:

langes : diemanches 7363 (282$_{24}$), cf. Görlich VII S. 115 und Metzke in Herrigs Archiv 65, 82: der tönende palatale Spirant war in der Aussprache dem tonlosen gleich.

Anm. Unberechtigtes g steht in Anpassung an fälschlich zu grunde gelegtes pugnum in pugnir 2089 (81$_{14}$), 3638 (140$_{19}$), 5274 (202$_{20}$), pugniroit 2087 (81$_{12}$), etc., in Angleichung ans Lat. in congnust 2780 (107$_{26}$).

§ 46. x.

a) Im Inlaut:

1. x, wo nfrz. s:

extimer 4821 (185$_{9}$), 5088 (195$_{16}$), lat. Schreibung für s.

2. s für x:

tieuste 872 (34$_{24}$), escommeni 829 (33$_{7}$), Auçoirre 145 (6$_{25}$), Sançerre 3013 (116$_{22}$), 4789 (184$_{3}$), Lucebourc 3687 (180$_{3}$), escusoit 7263 (279$_{2}$).

b) Im Auslaut:

Im Auslaut wird stets s (z) geschrieben:

pais < pacem 16 (1$_{16}$), 69 (4$_{1}$), creus 234 (10$_{10}$), faiz < fascem 755 (30$_{11}$), corrouz 1745 (68$_{9}$ x), 1804 (70$_{15}$), 1994 (77$_{23}$), chois 2452 (95$_{10}$), voiz 3018 (117$_{1}$), crucefiz 3645 (140$_{26}$), sis 6085 (233$_{23}$ x).

Obwohl x sich schon bei Joinville findet (paix), setzt es sich erst später durch (Brunot I S. 495). s, x und z hatten also den gleichen Lautwert.

§ 47. z.

a) Im Inlaut:

1. z, wo nfrz. c:

Cezille 67 (3$_{25}$), 161 (7$_{15}$), 193 (8$_{21}$), 251 (11$_{1}$) etc. [Syciliens 528 (21$_{18}$)].

2. z, wo nfrz. s:

Sarrazins 3280 (127$_{1}$ s), 4544 (174$_{22}$), ozoit 3489 (134$_{27}$ s), cf. Neumann, S. 105: tönendes s zwischen Vokalen wird häufig durch z dargestellt.

b) Im Auslaut:

Auslautendes s und z sind bereits zusammengefallen (im Pik. am frühsten, im 12. Jahrh., im Zentralfrz. im 14. Jahrh.), z wird in der Schreibung meist noch beibehalten, doch steht auch s für z und umgekehrt (cf. Meyer-Lübke I § 561 und Brunot I S. 494):

piés 85 (4$_{17}$), mons 227 (10$_{3}$), grans 304 (13$_{2}$), pars 343 (14$_{15}$), poins 478 (19$_{20}$) etc. — palez 136 (6$_{16}$), forez 432 (17$_{26}$), autrez! 2860 (110$_{26}$ s) etc.

Die Liquiden.

§ 48. r.

a) Im Inlaut:

1. Das häufige Verstummen des r vor Konsonant wird bezeugt

a) durch folgende Reime:

Charle : bataille 69 (4_{1}), 567 (23_{5}), 4615 (177_{11}), Challes : batailles 263 (11_{13}), Charle : falle = faille 7125 (273_{20}), batailler : parler 505 (20_{21}), armes < armas : armes < animas 737 (29_{19}), 881 (35_{7}), ames : enfermes 3081 (119_{12}), parle : bataille 5757 (221_{8}), : saille 6065 (233_{3}), Charle : malle = maille 6143 (236_{3}), usuriers : griez 7571 (290_{23}), Karle : farle : faille 7763 (298_{6}), palle : taille 4755 (182_{21}), bomme = borne : Romme 856 (34_{8}).

b) durch die Schreibung außer dem Reim:

hébergiez 53 (3_{11}), Challe 78 (4_{10} r), 161 (7_{15}), 4372 (168_{8}), 4868 (187_{4}), Challes 346 (14_{18}), 484 (19_{26}), mescredi 1536 (60_{11}), 4867 (187_{3}), 4898 (188_{8}), 4901 (188_{11}) etc., palle 5329 (204_{23}), Mellin 5432 (208_{22}), 5434 (208_{24}), chambellans 6297 (242_{2}), bomme = borne 2018 (78_{21} h), über weitere Beispiele aus anderen Texten cf. Châtelain S. 53, Fédri 490 (20_{6}), 500 (20_{16}) u. ö.

Anm. atille 3876 (149_{19}) ist die ursprüngl. Form, nfrz. artiller.

c) r als stummer Buchstabe, lautlich unberechtigt:

arme 2648 (102_{24}) < anima, tozjors, Ms. torjors 471 (19_{13}), torjors 6589 (253_{5} f fehlt), cf. Anm. im Recueil S. 93, dazu armes, farle cf. oben.

r vor Konsonant hatte also eine sehr geringe Artikulation; ganz ähnlich wird in heutigen deutschen Dialekten „Kall“ statt „Karl“ gesprochen. Bovelles (1553) bezeugt Challes, vallet, paller, malle für Charles, varlet, parler, marle als die Aussprache der Pariser. In chambellant und héberger hat sich bis heute diese Eigentümlichkeit erhalten. Vor r der folgenden Silbe schwand r oft, cf. das Zitat von Vaugelas: la plus saine opinion et le

meilleur usage est non seulement de prononcer, mais aussi d'écrire «mécredy» sans r et non pas «mercredy». Diese Formen hielten sich bis ins 18. Jahrh. (cf. Meyer-Lübke I § 475).

Nach Meyer-Lübke I § 528 wird rl zunächst im Pik.-Lothr. zu ll assimiliert und beeinflußte dann das Pariser Französisch. Das Verstummen des r ist besonders häufig im 15. Jahrh., ist aber im 17. Jahrh. bereits verpönt. So sagt Oudin (1630): l'on prononce vulgairement «mecredy» pour «mercredy», ebenso Vaugelas (cf. Thurot II S. 279).

2. r Metathese:

brebiz 834 (33_{12}), 1683 (65_{25}), 2237 (87_{3}) neben berbiz 2933 (113_{21}), 5509 (211_{20} br.), entredis 2010 (78_{13}), cf. Meyer-Lübke I § 576.

3. l für r:

contralie 5860 (225_{7}) = contrarie, vorwärtswirkende Dissimilation, schon im Rol. belegt, cf. Meyer-Lübke I § 574.

b) Im Auslaut:

1. r gesprochen im Afrz., heute stumm:

mer : acesmer 5143 (197_{19}), : nommer 4769 (183_{9}), : alumer 4467 (171_{25}), eschaper : per 5649 (217_{4}), amer : mer 6533 (251_{1}), 7109 (273_{4}), demourer : mer 7901 (303_{18}), Assuer : estudier 4921 (189_{5}), cf. Meyer-Lübke I § 559: r bleibt in einsilbigen, fällt aber in mehrsilbigen Wörtern seit dem 13. Jahrh.; in unserm Text wurde das r des Infinitivs noch gesprochen (cf. Tobler S. 141). Das endgültige Verstummen des r tritt erst Ende des 16. Jahrh. ein; so sagt noch Beza von q und r: «hae literae nunquam quiescunt».

2. r stumm, heute gesprochen:

priex = prieurs : religiex 4895 (188_{5}), von Voltaire normandische Reime genannt; r in der Endung eur war stumm noch im 17. Jahrh., die alte Aussprache ist noch heute bewahrt in monsieu für monsieur; cf. Nyrop I § 364, 2, Brunot I S. 412, Tobler S. 142 ff.

§ 49. l.

a) Im Inlaut:

1. l Metathese: afleibie 1152 (45_{17} eibl) [aféblie 81 (4_{13})].

2. l stumm:
articles : obliques 3583 (138_{16}).

3. r < l:
esclandres 5180 (199_{4}) < scandalum, «l parasite» (cf. Nyrop I § 503, 6).

b) Im Auslaut:

1. l stumm:
poesté : osté 2143 (83_{15}) = hôtel, Noë 4287 (165_{1}), achaté : chaté 5353 (205_{21}), cf. Apfelstedt § 84, qué = quel noch im 18. Jahrh. in der familiären Rede (Nyrop I § 345); über i = il, qui = qu'il cf. § 74 a 1.

2. l vor Konsonant:

a) l vor Konsonant nach a, e (nach e < lat. a aber nur teilweise) wird zu u vokalisiert; häufig wird l in der Schrift beibehalten, besonders häufig zur Zeit der Renaissance, cf. Nyrop I § 343.

Nach a: loiax : roiax 115 (5_{21}), aut < alet 223 (9_{25}), mauvez 248 (10_{24}), 633 (25_{19}), oisiau : biau 641 (26_{1}) — haultre 4736 (182_{2}), hault 6824 (262_{5}) etc.

l > u vor Konsonant des folg. Wortes: mau cuer 626 (25_{12}), mau fondé 667 (27_{1}), ferner 1532 (60_{7}), 2298 (89_{12}), réau 7065 (271_{12}), vielleicht auch aus dem Plural gebildet.

Nach e: ceuz 82 (4_{14}), quiex 313 (13_{11}), entr'euz 1253 (49_{14}) etc. — ceulz 185 (8_{13}), 338 (14_{10}), 580 (23_{18}), eulz 293 (12_{17}), celz 319 (13_{17}), elz 743 (29_{25}), eulz : orgueillex 1221 (48_{8}), endelz 4293 (165_{7}), die Schreibung mit l überwiegt. Aussprache = ö.

l > u vor Konsonant des folg. Wortes: eu braier 1488 (58_{15}), cf. Neumann, S. 67.

Anm. 1. a für au steht in atel : chatel 6764 (259_{23}) [aber autel 7366 (283_{1}) etc.], cf Meyer-Lübke I § 482: al + Kons. > a in Ostfrankreich.

2. **Neben** mauvez 248 (10_{24}), 633 (25_{19}) etc. **findet sich oft** malvez, -èse, **wo** l **nach** mal **wiederhergestellt ist**: 3324 (128_{18}), 1565 (61_{14}), 4498 (173_{3}), 5306 (203_{26}), 5697 (218_{26}), 5699 (219_{2}), 5828 (224_{1}), malvestié 3440 (133_{5}), 3462 (133_{27}), **ebenso** maugré 7559 (290_{11}), 2024 (79_{1}), maubailli 7499 (288_{3}), maudire 1749 (68_{13}) etc.

β) **Vorkonsonatisches** l **nach** i, u **schwindet, teilweise auch nach** o **und** e < **lat.** á[.

Nach i: Lis 917 (36_{17}), 2032 (79_{13}), soutiveté 4296 (165_{10}), filz : fiz < fidus 6782 (260_{15} filz) — filz 144 (6_{24}), 1363 (53_{20}), gentilz 1458 (57_{11}), soutilveté 1068 (42_{12}) etc.

Nach u: nus < nullus 510 (20_{26}), 1374 (54_{5}), 1925 (75_{6}) etc. — nuls 3064 (118_{21}).

Nach o: l > u: moult 328 (13_{26}), 384 (16_{4}) etc., voudrez 578 (23_{16}), soudées 1059 (42_{3}), sous 6929 (266_{6}) etc. — folz 44 (3_{2}), 676 (27_{10}), folx : Polx 437 (18_{5}), solt : tolt 695 (28_{3}), 841 (33_{19}), soldre 844 (33_{22}) etc. l **geschwunden** (cf. Suchier, **Gramm. S.** 79): vodrent 6123 (235_{9}), todront 2448 (95_{6}), assodre : todre 6595 (253_{11}), torre < tollere 5145 (197_{21}), tost 4550 (175_{1}), 4554 (175_{5}), 4756 (182_{22}).

Nach e < a: tes < tales 6940 (266_{17}), 7365 (282_{26}), desconfortez : mortez < mortales 7071 (271_{18}), 2116 (82_{15}), autez 5190 (199_{14}), aprestez : chatez 4587 (176_{11}).

Anm. viltance > viutance > vuitance 1470 (57_{23}), **ebenso** vilté 2455 (95_{13}) **neben** vuité 2706 (105_{4} l).

Über die Schreibung mit l cf. Suchier: Auc et Nic. **S.** 49 **und** Suchier, **Gramm. S.** 76; **man schrieb lang** altre, molt etc. **mit der Aussprache** autre, mout.

§ 50. ł.

1. **Wechsel von** l **und** ł:

triboul 2243 (87_{9}), tribouil 7617 (292_{16}).

2. l i. R. m. ł:

Charle : bataille 69 (4$_{1}$), 567 (23$_{5}$), 4615 (177$_{11}$), Challes : batailles 263 (11$_{13}$), batailler : parler 505 (20$_{21}$), merveille : cervelle 2917 (113$_{6}$), : apostoile 4481 (172$_{12}$), : bèle 5063 (194$_{17}$), : nouvèle 5429 (208$_{19}$), 7735 (297$_{4}$), palle = parle : taille 4755 (182$_{21}$), pareilles : esteilles 4825 (185$_{13}$), parle : bataille 5757 (221$_{8}$), : saille 6065 (233$_{3}$), Cezille : fille 7417 (284$_{26}$), ähnliche Reime bei Nyrop I § 352 Anm. und Châtelain S. 59.

3. l für ł:

pucèle : orèle = oreille 1573 (61$_{22}$), vielle 101 (5$_{7}$), 127 (6$_{7}$), seul : veul 2867 (111$_{7}$), Charle : malle = maille 6143 (236$_{3}$), : falle = faille 7125 (273$_{20}$), : farle = faille 7763 (298$_{6}$), velle = voile : Marselle 7445 (286$_{1}$).

Rückkehr zum dentalen l in Geraci (Sizilien), im Pik. und im Wallis, auch im Anglonorm; cf. Meyer-Lübke I § 514 und Görlich, Frz. Studien VII S. 104.

§ 51. Der Hauchlaut h.

1. h fehlt im Gegensatz zum Neufrz.:

ennor 1 (1$_{1}$), 1147 (45$_{12}$), 1158 (45$_{23}$), 1162 (46$_{1}$), zusammen 13 Mal gegen 34 Fälle mit h, ennorèrent 100 (5$_{6}$), 7770 (298$_{13}$), iver 406 (16$_{26}$), 5214 (200$_{12}$), umilité 583 (23$_{21}$) [mit h 2735 (106$_{7}$)], omage 598 (24$_{10}$) [mit h 3920 (151$_{9}$)], ui 738 (29$_{20}$), 891 (35$_{17}$ h), 1197 (47$_{10}$), 2256 (87$_{22}$), zusammen 6 Mal, ost 1076 (42$_{20}$), 1617 (63$_{11}$), 3863 (149$_{6}$), 3877 (149$_{20}$), 4044 (155$_{25}$), ostel 2041 (79$_{18}$ h), 1948 (76$_{3}$) etc., envéir, nfrz. envahir 1131 (44$_{22}$), envaïe 1892 (73$_{25}$), traïson 1192 (47$_{5}$), 1195 (47$_{8}$), 3956 (152$_{18}$), eure < hora 1485 (58$_{12}$), 5561 (213$_{20}$), 5934 (228$_{2}$), 6744 (259$_{3}$), éur < augurium 6079 (233$_{17}$), erbe 1592 (62$_{14}$) [mit h 7298 (280$_{11}$), 5470 (210$_{7}$ h)], uis 1929 (75$_{10}$), omme 1280 (50$_{15}$), 2903 (112$_{17}$) etc., preudomme 2167 (84$_{13}$), 2170 (84$_{16}$), 2244 (87$_{10}$), 3642 (140$_{23}$), 2369 (92$_{5}$), 7884 (302$_{23}$) etc., déséritance 2516 (97$_{22}$), 2524 (98$_{4}$), 5298 (203$_{18}$), désérité 2602 (101$_{4}$), 2705 (105$_{3}$), [mit h 2708

(105$_{6}$), 7837 (301$_{2}$)], oir 7831 (300$_{22}$) [mit h 6272 (241$_{3}$), 7863 (302$_{2}$)], abit 3648 (141$_{3}$), 5052 (193$_{12}$), abis 5510 (211$_{21}$ h), istoire 5093 (195$_{21}$), 4880 (187$_{16}$), ostage 6157 (236$_{17}$), alainne 6791 (260$_{24}$), Ospitaliers 4460 (171$_{18}$), Ospital 4547 (174$_{25}$), 3316 (128$_{11}$), érésie 3564 (137$_{23}$), ypocrisie 3585 (138$_{18}$), ypocrites 3592 (138$_{25}$) etc., cf. Nyrop I § 479.

2. h **hinzugefügt, im Gegensatz zum Neufrz.**:
habondance 761 (30$_{17}$), 7411 (284$_{20}$) [**ohne** h 7591 (291$_{16}$)], habonde 5462 (269$_{25}$), hermite 4469 (171$_{27}$).

B. Die nasalen Konsonanten.

§ 51. n, m.

1. n **i. R. m.** m **sehr häufig**:
temps : crestiens 3181 (123$_{6}$), : paiens 3287 (127$_{8}$), : ens 3761 (145$_{12}$), : acointans 3781 (146$_{6}$), : dedens 3815 (147$_{12}$), Flamans : tans = tempus 1733 (64$_{19}$), chanz < campos : chanz < cantos 1543 (60$_{18}$) etc.

2. **Auslautendes** n **und** m **wechseln**:
non < nomen 275 (11$_{25}$), 601 (24$_{13}$), 670 (27$_{4}$), fain 2320 (90$_{8}$ m), : pain 2315 (90$_{3}$), 7379 (283$_{14}$), 7514 (288$_{18}$ m), Rains 6457 (248$_{4}$) etc., cf. Nyrop I § 325: **Im Auslaut oft Schwanken zwischen** n **und** m, **da der Vokal stark nasaliert gesprochen wurde und daher seine Schallfülle so sehr überwog, daß der folgende Konsonant gleichgültig war, ebenso Neumann, S.** 73.

3. n > m **vor folgendem Labial**:
qui ne s'em plaingne 1628 (63$_{22}$ n), s'em plaint 4087 (157$_{14}$ n), com = c'om 4343 (167$_{5}$), em pendirent 4574 (175$_{25}$ n), em parlera 5871 (225$_{18}$ n), em plor 5989 (230$_{5}$ n). cf. Nyrop I § 332 **und Meyer-Lübke** I § 549.

4. nm **zu** mm **assimiliert**:
gramment 6699 (257$_{11}$).

5. nn für nd:

responnant 2530 (98 10), die Formen ohne d sind im M.-A. sehr häufig und werden noch von Palsgrave bezeugt, vielleicht in Analogie nach repondre < reponere entstanden; cf. Nyrop II § 40, 3.

§ 52. ñ.

1. n für ñ:

résinier 28 (2 12), esparnié 750 (30 6), sénefiance 1673 (65 15), résiner 2167 (84 13), : définer 2993 (116 2), linage 2607 (101 9), 5560 (213 19), 6829 (262 10), cynes 5041 (193 21 cyves), chevetainne : centainne 980 (39 2), painne : Charlemainne 6677 (256 15) [aber lignage 5553 (213 12) etc.]; cf. Nyrop I § 335: In Lehnwörtern wie assigner, signifier, règne, digne, signe, cygne, bénigne, maligne, ignoble sprach man früher n, nicht ñ; so sagt Th. de Bèze (16. Jahrh.): g quiescit in «signe, signer, resigner, regne, regner» quasi scriptum sit «sine, siner, resiner, rene, rener». Sonst ist der Wandel von ñ zu n besonders häufig im Südosten (cf. Görlich, Studien VII S. 107). Über Charlemaine cf. Nyrop I § 336: maine ist eine Kompromißbildung des fremdwörtl. magne und des erbwörtl. main.

2. n i. R m. ñ:

compaingne : chastelaingne 143 (6 23), machine : signe 3563 (137 22), Tosquaine : Alemaingne 4303 (165 17), Maingne = Maine : Bretaingne 4775 (183 15), Mainne : Gascoingne 6411 (246 12), rooingnes : moingnes = moines 6523 (250 18 fehlt), mesgnies 4434 (170 18), congnust 2780 (107 26), règne = rêne 6514 (250 9), : règne = regnum 2257 (87 23).

cf. Meyer-Lübke I § 393: an > ãń im Ostfrz., ebenso Görlich, Studien VII S. 107. Die nasalierte Aussprache des Vokals war das im Reime vorherrschende Element, so daß es gleichgültig war, ob n oder ñ folgte (Châtelain S. 62). Neumann S. 49: Erweichung des n zu ñ im Pik. und Ostfrz. durch Assimilation des n an ai. Die Aussprache ñ für n wird sowohl für das niedere Volk als auch für die höheren Gesellschaftsklassen noch im 17. Jahrh. bestätigt;

so sagt Alemand (1688): j'entendis de celebres avocats et d'éloquents prédicateurs parisiens dire «aneau» (für agneau) dans leurs plaidoyers et dans leurs sermons. Nach Ménage (1672) sprechen so alle Pariser (cf. Thurot II S. 346/47).

§ 53. Zutritt von Konsonanten im Anlaut.

sautier 1545 (60_{20}), die nfrz. Form mit p kennt Vaugelas noch nicht, p wurde in der Schrift nach dem lat. Vorbild wiederhergestellt und beeinflußte dann auch die Aussprache, cf. Nyrop I § 368 und Meyer-Lübke I § 431. — l des Artikels ist noch nicht angetreten in l'endemain 6071 (233_{9}), 7204 (276_{21}), 7220 (277_{11}), 7787 (299_{4}) [bei Buchon ist l immer angefügt].

§ 54. Prothetisches e (i).

1. esperitel 2987 (115_{22}), esperituel 2081 (81_{6}), esperital 4547 (174_{25}) [aber spirituel 236 (10_{12})], especial 4291 (165_{5}), espiciaument 4547 (174_{25}), 7124 (273_{19}), nfrz. spécial, da fremdwörtl., ist hier die e-Prothese nicht durchgedrungen (cf. Nathan: Das lat. Suffix alis im Frz. Diss. Straßburg 1886), estouvoir 6040 (232_{4}), estable 3566 (137_{25}), 4110 (158_{10}), 6152 (236_{12}), 6211 (238_{20}), eschiver 5897 (226_{17}), 6206 (238_{15}), estrenée 2372 (92_{8}), esclandres 5180 (199_{4}), esprouver : estriver 2005 (78_{8}), estant 2019 (78_{22}), escire 5826 (223_{25}), espoir 1893 (74_{1}), escientement 1408 (55_{13}), ester 568 (23_{6}) etc.
2. isnel le pas 1227 (48_{14}).

II. Teil: Formenlehre.

Deklination.

I. Die Nomina.

A. Das Substantivum.

§ 55. Reste der alten Flexion.

Die afrz. regelrechte Zweikasusflexion, die ja im Agn. seit dem 12., im Franzischen seit dem 14. Jahrh. dadurch beseitigt wird, daß allmählich der c. o. die Funktion des Nominativs übernimmt, ist in unserm Text zwar noch häufig genug erhalten, doch überwiegen bereits die c. o.-Formen im Nom.; der Text nimmt also eine Mittelstellung zwischen dem Alt- und Neufrz. ein.

Der alte Nom. ist erhalten:

Sg.: li roys tendres 410 (17$_{4}$), li roys 431 (17$_{25}$), 2598 (100$_{26}$), 2843 (110$_{9}$), 2899 (112$_{13}$) etc., biax amis 345 (14$_{17}$), estu chevaliers ou sergenz 314 (13$_{12}$), li mondes 3662 (141$_{17}$ e), aussi méismes li soudens 3306 (128$_{1}$), se il n'est roys 4143 (159$_{16}$), qui ores roys est 4625 (177$_{22}$), le roys 4414 (169$_{24}$), 3884 (149$_{26}$), com drois juges et justiciers et com preuz et franz chevaliers 3695 (142$_{24}$), l'acors 3708 (143$_{11}$), le mondes 3519 (136$_{4}$ e), amis 2533 (98$_{13}$), 5160 (198$_{10}$), qui papes fut 2227 (86$_{20}$), 2788 (108$_{7}$), je vous ai esté trop amis 2844 (110$_{10}$), que je soie bouchers, dist li roys 2846 (110$_{12}$ bouché, roy), s'il est amis ou anemis 2348 (91$_{10}$), li termes 1598 (fehlt), un chevaliers 1839 (71$_{24}$), mestres 646 (26$_{6}$), chanz < cantus 1544 (60$_{19}$), li escris 4536 (174$_{14}$), damages 6914 (265$_{17}$), 7850 (301$_{15}$) etc.

Pl.: mi ami 4267 (164$_{7}$), tant haut prince 4736 (182$_{2}$), li grant mestre 5469 (210$_{6}$), cordouennier et panetier et tavernier 5490 (211$_{2}$), li cardaunal 5816 (223$_{15}$), frère estoient 5879 (225$_{26}$), tant chastelain 4820 (185$_{8}$), corroier 4997 (192$_{3}$), si frère 5134 (197$_{10}$), li frère 825 (33$_{3}$), 770 (30$_{26}$), que

vin gelèrent 1681 (65_{23} Ms. vint), Escot 6109 (234_{21} s), mestre 6436 (247_{10} s), si membre 6334 (243_{13}), cist proverbe 7297 (280_{10}), roy, duc et conte 7365 (282_{26}), boulanger 7646 (293_{19}), si sergent 907 (36_{7}), lièvre 692 (27_{26}), orphelin 1703 (66_{19}), si eil 3142 (121_{19}), li crestien 3160 (122_{11}), li Juif 3162 (122_{13}), ami 3260 (126_{7}), li physicien 3372 (130_{14}), li Mougauvre 3405 (131_{23}), li Guibelin 3803 (147_{1}), li Florentin 3866 (149_{1}), li Lombart 123 (6_{8}) etc.

Dieselbe Erscheinung findet sich natürlich auch beim Partizip:

Sg.: qui fu senez 7442 (285_{24}), qui venuz estoit 7480 (287_{10}), tu es blamez et haïs 6652 (255_{16}), . . . fu trespassez 6504 (249_{25}), rouz < ruptus 6542 (251_{10}), nez estoit 4533 (174_{11}), est demourez esbahis 1529 (60_{5}), fu loez 5224 (200_{22}) etc.

Pl.: il sont monté 2399 (93_{9} s), armé 2434 (94_{18}), 2465 (95_{23} s), courroucié 2476 (96_{8}), escouté 1768 (69_{5}), sont il venu 1859 (72_{18} s), sont dissipé 1073 (42_{17}), monté furent 1020 (40_{16}), sont débouté 1178 (46_{17}), furent fet 3971 (153_{6}) etc.

Der umgekehrte Fall, daß der c. r. für den c. o. eintritt, der in späterer mfrz. Zeit, wo jedes Gefühl für die Unterscheidung der Kasus erloschen war, immer häufiger wird, findet sich in unserm Text noch verhältnismäßig selten:

Sg.: si se trouva desconseillez 4207 (161_{26}), car le naim trouva il loiax 372 (15_{18}), sus uns marez 1233 (48_{20}), du grainz 840 (33_{18} grain), bien s'i prouva comme preuz 5115 (196_{17}), nix 5326 (204_{20} d), tant fin or massis 5576 (214_{9}), au rois 7670 (294_{17} roi), tex rois devoit on amer 6533 (251_{1}), por Looys, nostre joenne roys 4706 (180_{22}).

Pl.: serjent 6296 (242_{1}), de plusor 5945 (228_{13}), dont escorcher il en couvint dui chevalier, joli et gay 5876 (225_{23}).

Noch heute als c. r. erhalten ist los < laus, sanz los 2870 (111_{10}).

§ 56. Substantiva mit wechselndem Akzent.

Besondere Beachtung verdienen die persönliche Begriffe bezeichnenden Substantiva der 3. vl. Deklination, die je nach dem wechselnden Akzent verschiedene Formen im c. r. und c. o. ent-



wickelten. Auch hier ist bereits eine Verwirrung des Sprachgefühls eingetreten, die alten Formen des Nom. sind nur noch vereinzelt erhalten. Die Verallgemeinerung des c. o. ist durchgeführt bei baron, felon, pastour, wenigstens angestrebt bei enfant, der c. r. siegte bei traïtre, suer, also ganz auf den nfrz. Sprachgebrauch hinzielend. Die entgegengesetzte Ausgleichstendenz macht sich bei quens, emperère geltend, eine Entwicklung, der ja das Nfrz. nicht gefolgt ist.

ber — baron:

c. r. Sg.: baron 964 (38_{12}).
c. r. Pl.: barons 43 (3_{1}), 6405 (246_{6}), 7200 (276_{17}) etc.
Alte Form: maint baron 7769 (298_{12}).

conseillères — conseilleur:

c. r. Sg.: conseillières 5596 (215_{3}).

cuens — conte:

c. r. Sg.: Die alte lautgesetzl. Form ist noch zahlreich erhalten: quens 421 (17_{15}), 922 (36_{22}), 993 (39_{15}), 1163 (46_{2}), 1184 (46_{23}), 1206 (47_{19}), 1421 (55_{26}) bis, 1422 (56_{1}) bis, 4320 (166_{8}), 4615 (177_{11}), zusammen 36 Mal. Daneben conte 145 (6_{25}), 146 (6_{26}), 149 (7_{3}), 151 (7_{5}), 1343 (52_{26}), 1100 (43_{18}), 1191 (47_{4}), 4312 (165_{26}), 4333 (166_{21}) etc., zusammen 35 Mal. Vom Akk. aus ist durch Anfügung eines s nach dem Typus murs — mur ein neuer Nom. gebildet worden in: il n'est roy, ne papes, ne contes 2725 (105_{23}).

c. o.: Der c. r. ist in den c. o. eingedrungen in au quens 5923 (227_{17}), 7733 (297_{2}).

c. r. Pl.: Alte Form conte 2886 (111_{26}), 4820 (185_{8}), 6852 (263_{7}), 6993 (268_{18}), neben contes 4727 (181_{19}), 3410 (132_{2}).

emperere — empereor:

c. r. Sg. Alte Form: emper(i)ère 3750 (145_{1} eur), 3773 (145_{24}), 3793 (146_{18}), 4411 (169_{21}), 4423 (170_{7}), 4424 (170_{8}), 4003 (154_{11}), 4036 (155_{17}), zusammen 20 Mal, neben empereor 3895 (150_{11}), 3899 (150_{15}), 3985 (153_{20}), 4012 (154_{20}), zusammen 11 Mal.



c. o. Sg.: Der c. r. ist in den c. o. eingedrungen: à l'empériere 3992 (153$_{27}$), de l'emp. 4429 (170$_{13}$), 4053 (156$_{7}$), contre l'emp. 4401 (169$_{11}$), 4439 (170$_{23}$), ferner 5235 (201$_{7}$).

enfes — enfant:

c. r. Sg. Alte Form: li anfes 4789 (184$_{3}$) neben enfant 1538 (60$_{13}$), 904 (36$_{4}$).

c. r. Pl.: enfanz 2191 (85$_{11}$), 4075 (157$_{2}$), 6746 (259$_{5}$).

fel — felon:

c. r. S.: felon 669 (27$_{3}$).

gouvernerre — gouverneor:

c. r. Sg. Alte Form: gouvernerres 7434 (285$_{16}$) mit sekundärem s, neben gouverneur 7420 (285$_{2}$).

Guenes — Guanelon:

c. r.: Guenelon 1599 (fehlt) mit e aus Guenes.

Hue — Huon:

c. r. Alte Form: Hue 6285 (241$_{16}$).

lere — larron:

c. r. Sg.: lierres 7207 (276$_{24}$) mit sekundärem s.

c. o. Pl.: larrons 7637 (293$_{10}$).

maire — meor:

c. o. Sg.: meor 5250 (201$_{22}$).

nies — nevout:

c. r. Sg.: niez 6894 (264$_{23}$), 6908 (265$_{11}$), 6955 (267$_{6}$), niès 6911 (265$_{14}$).

neveu 5132 (197$_{8}$), 2558 (99$_{12}$), 2563 (99$_{17}$).

om — ome:

c. r. Sg. Alte Form: hom 7888 (303$_{1}$ s), 3928 (151$_{17}$) etc., in unbetonter Stellung en 3170 (122$_{21}$), 3176 (123$_{1}$), 3450 (133$_{15}$) etc.

An den Typus murs — mur angeglichen sind hons 334 (14$_{6}$), 385 (16$_{5}$), 1351 (53$_{8}$), 2810 (109$_{2}$), 2836 (110$_{2}$), 3032 (117$_{15}$), 4762 (183$_{2}$), 4809 (184$_{23}$ e), 5247 (201$_{19}$). homme 2116 (82$_{15}$), 4458 (171$_{16}$), 2188 (85$_{8}$), 2116 (82$_{15}$) etc.

c. o. Sg.: hons 389 (16$_{9}$), aus dem Nom. + sekundärem s, hom 299 (12$_{23}$).

parl(i)erre — parlor:

c. r. Sg.: parlierres 5595 (215$_{2}$) mit sekundärem s.

pastre — pastor:

c. r. Sg.: pastor 3053 (118$_{10}$), also schon ausgeglichen.

prestre — provoire:

c. r. Sg. Alte Form: prestre 5269 (202$_{15}$), 6982 (268$_{7}$).

c. r. Pl.: prouvoires 43 (3$_{1}$).

prestres 833 (33$_{11}$) vom Nom. Sg. aus gebildet.

sire — seignor:

c. r. Sg.: sire 6017 (231$_{7}$), 6022 (231$_{12}$), 6785 (260$_{18}$), 7113 (273$_{8}$) etc., zusammen 62 Mal.

seingnor 147 (7$_{1}$), 154 (7$_{8}$), 181 (8$_{9}$), 567 (23$_{5}$), 967 (38$_{15}$), 4787 (184$_{1}$) etc.

monsour 134 (6$_{14}$) stellt die Kurzform dar.

c. o. Sg.: Der c. r. steht für den c. o.: 7390 (283$_{25}$), à mésire 346 (14$_{18}$), 1595 (fehlt), 171 (7$_{25}$).

c. r. Pl. Alte Form: seingnor 4729 (181$_{21}$), 4905 (188$_{15}$), 4500 (173$_{5}$), 3028 (117$_{11}$), seigneur 294 (12$_{8}$), 459 (19$_{1}$).

seignors 1005 (40$_{1}$), 1154 (45$_{19}$), 1157 (45$_{22}$), 779 (31$_{9}$), 2171 (84$_{17}$), zusammen 21 Mal.

suer — seror:

Hier hat der c. o. bereits gesiegt:

c. r. Sg.: suer 7062 (271$_{9}$).

c. o. Sg.: suer 5888 (226$_{8}$), 5889 (226$_{9}$), 5881 (226$_{2}$), 7389 (283$_{24}$).

c. o. Pl.: seurs 5925 (227$_{19}$).

traitre — traitor:

c. r. Sg. Alte Formt: tra|ïtre 3389 (131$_{7}$), mit sekundärem s: tra|ïtres 7209 (276$_{24}$), traitres 7000 (268$_{25}$).

c. o. Sg.: tra|ïteur 5949 (228$_{17}$).

traïtre 4145 (159$_{18}$) ist der c. r.

c. r. Pl.: tra|ïtres 1506 (59$_{7}$), aus dem Sg. gebildet.

§ 57. **Der Typus anz — an.** (Analogiebildungen).

Nach den P. Präsentien, wie amanz — amant bildete man verschiedene Substantiva um, die im c. o. überhaupt kein t hatten. Sicher wirkte hierbei noch der Nom. mit, wo in der Endung z = ts (später s) s als Pluralzeichen aufgefaßt wurde, so daß der Stamm scheinbar auf t ausging (cf. Nyrop II § 271, 1).

So bildete man:

Dant 253 (11_{3}), 595 (24_{7}), 643 (26_{3}), 4623 (177_{19}), Dont 4272 (164_{12}), tyrant 2330 (90_{18}), alemant 964 (38_{12}), 975 (38_{23}), Engerrant < Ingerranus 7097 (272_{18}), 6331 (243_{10}), 6900 (295_{3}), 4215 (162_{8}), 5547 (213_{6}), 5594 (215_{1}) etc., [aber Dan 397 (16_{17}), Engerran 7314 (281_{1}), 7336 (281_{23}), 6187 (237_{21} t), 6194 (238_{3}) etc.], chambellant 968 (38_{16}), [gegen chambellanc 1378 (54_{9})].

§ 58. **fi(l)z — fil.**

filz ist, wie los < laus, noch im Nfrz. als c. r. bewahrt. In unserm Text aber ist 4 Mal der alte c. o. für den c. r. eingetreten, während umgekehrt der c. r. 4 Mal für den c. o. steht. Der Sieg zu Gunsten der c. r. Form ist also noch lange nicht entschieden.

c. r. Sg.: filz 1363 (53_{20}), 5132 (197_{8}), 5296 (203_{16}), 5327 (204_{21}), 5778 (222_{3}), 4553 (175_{4}), 4619 (177_{15}), 6505 (249_{26}).

fil: 4077 (157_{4}), 5162 (198_{12}), 5163 (198_{13}), 6358 (244_{11}).

c. o. Sg.: fil 3830 (147_{26}), 4369 (168_{5}).

filz: 144 (6_{24}), 3646 (141_{1}), 4676 (179_{19}), 6353 (244_{6}).

c. r. Pl.: filz 2220 (86_{13}).

§ 59. **Die fem. der lat. 3. Deklination.**

Die fem. der lat. 3. Deklination haben in einigen Fällen ein s, auch im c. o., das analog nach dem m. hinzugefügt wurde:

c. r.: mentions 6602 (253_{18}), 6708 (257_{20}), c'est veritez 4099 (157_{26}), 3795 (146_{20}), 1702 (66_{18}), 1826 (71_{11}), 1506 (59_{7}).

c. o.: amistez 1508 (59_{9}), mauvestiez 828 (33_{6}), chrestientez 800 (32_{4}), quachetez 5257 (202_{3}).

§ 60. Veränderungen des Stammauslauts.

Tritt s an einen Stamm an, der auf b, p, c, g ausgeht, so schwindet der Konsonant. Diese lautliche Veränderung kommt auch in der Schrift zum Ausdruck. Im Nfrz. ist die alte Form meist wieder in etymologischer Schreibung hergestellt. Die Ansätze dazu sind, wenn auch nur vereinzelt, in unserm Text bereits vorhanden. Hier sollen nur wenige Beispiele angeführt werden:

lat. b: tref 148 (7$_{2}$) — beus < boves 233 (10$_{9}$), clez 104 (5$_{13}$), trez 2810 (109$_{2}$).

lat. p: henap 7682 (295$_{3}$), — hennas 6633 (254$_{23}$), cors 209 (9$_{11}$), 276 (11$_{26}$ p), tens 365 (15$_{11}$), lous 7565 (290$_{17}$) — temps 47 (3$_{5}$), 1807 (70$_{18}$), hennaps 3078 (119$_{9}$), draps 6324 (243$_{3}$), cops 344 (14$_{6}$) etc.

lat. v: vif 1297 (51$_{6}$), brief 2442 (94$_{26}$) — sers < servos 6441 (247$_{15}$), vis 1298 (51$_{4}$), 1302 (51$_{11}$), griez 6995 (268$_{20}$), Juïs 6611 (254$_{1}$) — Juifs 3121 (120$_{25}$).

lat. t: mons 227 (10$_{3}$ ts), prélas 211 (9$_{13}$), moz 6167 (237$_{1}$), pars 343 (14$_{15}$ ts), petis 3060 (118$_{17}$ ts) — monts 1675 (65$_{17}$), prélats 3898 (150$_{14}$ s), parts 3398 (131$_{16}$), petitz 3059 (118$_{16}$ s).

lat. d: piés 85 (4$_{17}$), Lombars 118 (5$_{24}$) — pieds 826 (33$_{4}$), Lombards 6612 (254$_{2}$ s).

lat. c: eschec 1762 (68$_{26}$), duc 4776 (183$_{16}$) — clers 2397 (97$_{3}$), pors 432 (17$_{26}$) — clercs 6268 (240$_{25}$ rs), 1672 (65$_{14}$ rs).

§ 61. Plural der Wörter auf el, al, ail.

1. el < ęllum: Pl. -iax, -iaux, -iaus.

chastiax 296 (12$_{20}$) — monciaux 1319 (52$_{2}$) — chastiaus 1505 (59$_{6}$ ax), aus für iaus steht in bydaus 4557 (175$_{8}$), 6129 (235$_{15}$).

Häufig ist der Sg. vom Pl. beeinflußt: biau 6768 (260$_{1}$), 126 (6$_{6}$) etc., cf. auch à bel atour 884 (35$_{10}$) gegen à biau aparoi! 885 (35$_{11}$).

Der alte Unterschied zwischen Sg. und Pl. (chastel — chastiaus) ist zwar noch im patois du Bessin erhalten (cf. Nyrop II § 311), sonst aber seit dem 17. Jahrh. gänzlich



beseitigt worden. Die älteren Formen sind in unserm Text nicht mehr so zahlreich vertreten, die jüngeren analogischen Bildungen überwiegen bereits.

el < alem: Pl. -elz, -es, -ex, -iex (cf. § 49 b 2 und § 1, 2).
telz 6300 (242$_{5}$) — tes 7365 (282$_{26}$) — quex 5855 (225$_{2}$) — quiex 6997 (268$_{22}$).

el < ĭllum: Pl. -ex.
chevex 482 (19$_{24}$);

pessiaux 1588 (62$_{10}$) < paxillos beruht auf Suffixvertauschung, cf. Schwan-Behrens § 41. Anm.: für ẹl ist ęl eingetreten.

2. al: Pl. -ax, -aus, -aux.
chevax 4329 (166$_{17}$) — royaus 3491 (135$_{2}$) — cardonnaux 5814 (223$_{13}$); iax für ax: estiviax 838 (33$_{16}$ ax), cardineax! 7745 (297$_{14}$ ax).

3. ail: Pl. -aus.
esmaus 3078 (119$_{9}$), der Pl. auf aux noch im Nfrz., cf. Nyrop II § 302.

Anm. iaus für ous steht in rousigniax 5009 (192$_{15}$).

§ 62. Die Kasusformen.

Der Gen. und Dat. wurden im Afrz. durch de und à umschrieben, doch findet sich daneben auch der Akk., um das Genitiv- und Dativverhältnis anzuzeigen; zur Angabe des Besitzes wird häufig à + Artikel gebraucht. Einige Beispiele mögen hier angeführt werden:

1. du commandement sainte yglise 292 (12$_{16}$), l'asemblée la gent 504 (20$_{20}$), le conseil le roi 901 (36$_{1}$), la feste Saint Benéoit 1387 (54$_{18}$), jour St. B. 1535 (60$_{10}$), la mort leurs amis 1747 (68$_{11}$), nomine Dex 2107 (82$_{6}$), la banière le roy 2122 (82$_{21}$), veille Panthecouste 2321 (90$_{9}$), par force la chevalerie 2506 (97$_{12}$), la gent l'arcevesque 2546 (98$_{26}$), 2552 (99$_{6}$), le neveu le pape 2558 (99$_{12}$), en la présence l'apostelle 2609 (101$_{11}$), par la bouche son conseuil 2615 (101$_{17}$), la seur nostre roy 3155 (122$_{6}$), les gens l'empereour 3942 (152$_{4}$), la volenté le roy 4101 (158$_{1}$), au vouloir le roy 4233 (162$_{26}$ du) etc.

2. le frère au roy 65 (3$_{23}$), 565 (23$_{3}$), les amis au roy 422 (17$_{16}$), la propriété au roy 611 (24$_{23}$), chevalier sui au roy 2003 (78$_{6}$), les genz au pape 2475 (96$_{7}$), la feste au roy 4921 (189$_{5}$), le conseil à nostre franc roy 5369 (206$_{11}$), la fille au conte 5883 (226$_{4}$), 5887 (226$_{7}$) 5958 (228$_{26}$), la fille au quens 5923 (227$_{17}$), fame au conte 5068 (194$_{22}$), les frères au roi 6162 (236$_{22}$), le lignage au roy 6165 (236$_{25}$), fil au roy 6358 (244$_{11}$), la fille au roy 7395 (284$_{4}$), nièce au roy 7417 (284$_{26}$).

B. **Das Adjektivum.**

§ 63. **Reste der alten Flexion.**

Sg.: biax 389 (16$_{9}$), 7433 (285$_{15}$), nus < nullus 510 (20$_{26}$), 6247 (240$_{4}$), n'en sera pas délivres 6930 (266$_{7}$), gentilz roy 1458 (57$_{11}$), larges estoit et volentis 7699 (295$_{20}$), n'estoit pas bien ententis 7700 (295$_{21}$), liez 5717 (219$_{20}$), courtois, larges, jolis 671 (27$_{5}$) etc.

Pl.: maint 744 (29$_{25}$), 3094 (119$_{25}$), 3168 (122$_{19}$), 4778 (183$_{18}$) etc., furent grange 2286 (88$_{26}$), li autre 2747 (106$_{19}$), délivre 608 (24$_{20}$), 2320 (90$_{8}$), maint biau marchié 3167 (122$_{18}$), li plusor 5341 (205$_{9}$), en devinrent volage 5472 (210$_{9}$), estoient yvre 5484 (210$_{21}$), li royal 6031 (231$_{21}$), li exent 4489 (172$_{20}$), 4490 (172$_{21}$), li un 4757 (182$_{23}$), furent plain 4832 (185$_{20}$), esbahi furent 5070 (194$_{24}$) etc.

§ 64. **Fehlen des fem. e.**

nul ame 5676 (218$_{5}$), maint haute personne 3810 (147$_{7}$), nul autre gent 7804 (299$_{21}$), de mal eure 322 (13$_{20}$), maint arme = anima 2648 (102$_{24}$), maint autre abomination 3649 (141$_{4}$), e **wurde hier in der Schreibung einfach unterdrückt, da es vor folg. Vokal stumm war.**

§ 65. s **in der neutralen Form.**

Das n. **nimmt manchmal nach dem Muster des** m. **ein** s **an:** si est bien droiz 413 (17$_{7}$), 306 (13$_{4}$), drois est 1759 (68$_{23}$), ce fu voirs 1263 (49$_{24}$), il est voirs 194 (8$_{22}$), est-ce

acertes 4257 (163$_{23}$), se voirs estoit 3426 (132$_{18}$), fu ordenez 4457 (171$_{15}$).

Sonst stehen immer die s-losen Formen: ce fu voir 686 (27$_{20}$), 133 (6$_{13}$), s'il est voir 3430 (132$_{22}$) etc.

§ 66. Die einzelnen Adjektiva.

Neben den noch zahlreich erhaltenen alten eingeschlechtigen Adjektiven haben wir in unserm Text schon eine ganze Reihe nach dem Muster der zweigeschlechtigen Adjektiva neugebildeter Formen, die bei grant, quel noch spärlich, bei tel sich am häufigsten eingestellt haben.

corporel:

santé corporèle 5285 (203$_{5}$), doch nicht beweisend, da im Reim zu tèle.

courtois:

courtoise manière 7400 (284$_{9}$).

cruel:

cruel face 3788 (146$_{13}$), hier nur die alte Form.

fort:

monnoie fort : tort 5495 (211$_{6}$), maison fort 2689 (104$_{13}$).

gentil:

gentilz dames 5993 (230$_{9}$).

grant: Die alte Form grant für das m. und fem. ist noch durchweg (mit einer Ausnahme) erhalten; beim Adverb dagegen ist die jüngere Form vereinzelt nachzuweisen (cf. § 69).

Sg.: grant repentance 5981 (229$_{23}$), grant contricion 6007 (230$_{23}$), grant presse 6014 (231$_{4}$), grant joie 6050 (232$_{14}$), 4661 (179$_{4}$), grant chevalerie 6083 (233$_{21}$), 6145 (236$_{5}$), 4815 (185$_{3}$), grant guerre et grant mortalité 4651 (178$_{21}$), grant honor 4788 (184$_{2}$), grant matinée 5059 (194$_{13}$) etc., zusammen 112 Mal.

Pl.: à grant hontes 6300 (242$_{5}$), à granz paines 6322 (243$_{1}$), granz espines 5531 (212$_{16}$), granz torches 4857 (186$_{19}$), granz seisons 304 (13$_{2}$), granz fosses 1063 (42$_{7}$) etc., zusammen 11 Mal.

Jüngere Form: grande venjance 5297 (203_{17}).

> **Anm.** grant afère 4731 (181_{23}), 7718 (296_{13}) etc. **ist nicht hierherzustellen, da** afère **im Afrz.** m. **ist. Daneben findet sich vereinzelt schon die** fem.-**Form**, cf. ceste afaire 2426 (94_{10}) **neben** cest afaire 7097 (272_{18}).

quel:

Sg.: quel pais ne quel triève 7911 (304_{1}), quel esperite 5572 (214_{5}), quel merveille 641 (26_{1}), quel guise 4455 (171_{13}), quel part 3174 (122_{25}).

Pl.: quiex genz 313 (13_{11}).

Jüngere Formen: quèle manière 2982 (115_{17}), laquèle 7144 (274_{13}).

Nicht beweisend, da im Hiatus, ist quèle acordance 7892 (303_{8}).

royal:

la royal branche 4840 (186_{2}).

Jüngere Formen: chambres royales 6954 (267_{5}).

tel:

Sg.: tel joie, tel feste 4741 (182_{7}), tel denrée 6090 (236_{5}), tel gent 7580 (291_{6} e), tel manière 7724 (296_{19}), tel noncion 7734 (297_{3}), tel novelle 7735 (297_{4}), tel cruauté 5272 (202_{18}), tel dévotion 7261 (278_{26}), tel noise 6654 (255_{18}), **dazu noch** 29 **Fälle**.

Pl.: tiex genz 7754 (297_{23}), telx choses 6637 (255_{1}), 6651 (255_{15}), tex . . . les trièves 1733 (67_{23}), telz gens 3613 (139_{20}), 3621 (140_{2}).

Jüngere Formen: itèle jornée 7786 (299_{3}), tèle 4747 (182_{13}), tèle soufrance 6414 (246_{15}), tèle sépulture 7277 (279_{16}), tèle courtoisie 7281 (279_{20}), tèle chose 1834 (71_{19}), 3907 (150_{23}), en tèle voie 5378 (206_{20}), tèle feste 106 (5_{12}), tèle guise 985 (39_{7}), 2658 (103_{8}), tèle gent 660 (26_{20}), tèle fu 2222 (86_{15}), **ebenso** 3429 (132_{21}), 4273 (164_{13}).

Zweifelhaft ist: manière tèle 5286 (203_{6}), **da im Reim zu** corporèle, **ferner** tèle en est 3926 (151_{15}) **und** 4308 (165_{22}).

Den Adjektiven schließen sich die Komparative an; ebenso das Part. Präs.



graingnor:

greingnor repentance 7157 (274$_{26}$), graingnor honte 503 (20$_{19}$).

plusor:

plusors genz 5468 (210$_{5}$), 6156 (236$_{16}$), plusors foiz 1908 (74$_{15}$), 4599 (176$_{22}$), 5905 (226$_{25}$), plusieurs fois 1606 (62$_{21}$), plusieurs fois et plusieurs jornées 1819 (71$_{4}$), plusors foi 3835 (148$_{5}$).

Part. Präs.:

balans et dansans (les borjoises) 5045 (193$_{25}$), une ardant fornaise 1581 (62$_{3}$), genz non sachanz 1314 (51$_{23}$).

Einzelheiten:

preux (cf. C. Fischer, Ausgleichserscheinungen in der Genusbildung des frz. Adjektivs, S. 67):

1. Adjektivisch: preudes hommes 5305 (203$_{25}$), les vins preuz ne furent 1655 (64$_{23}$), preude fame 6019 (231$_{9}$), 6366 (244$_{19}$), preude fames 5994 (230$_{10}$).
2. Substantivisch gebraucht: preu 7331 (281$_{18}$), 7528 (289$_{6}$).

Sonst wird preu nur in der Verbindung preudom(e) gebraucht: 805 (32$_{9}$), 2167 (84$_{13}$), 2244 (87$_{10}$), 2367 (92$_{3}$), 2370 (92$_{6}$), 7714 (296$_{9}$) etc.

tuit, die ursprüngliche antevokalische Form, ist noch häufig erhalten und steht ohne Rücksicht darauf, ob das folgende Wort mit einem Vokal oder einem Konsonanten beginnt:

tuit$^{V.}$ 4551 (175$_{2}$), 4525 (174$_{3}$), 3349 (129$_{17}$) etc.

tuit$^{K.}$ 4042 (155$_{23}$ tous), 5134 (198$_{10}$), 7453 (286$_{9}$) etc.

§ 67. Inkongruenz.

1. Zwischen Subjekt und Verbum:

mainte gent aloient 6983 (268$_{8}$), orent mainte gent 6273 (241$_{4}$), mainte gent virent 6280 (241$_{11}$), gent, qui sont venuz 6435 (247$_{9}$), mainte gent moururent 5471 (210$_{8}$), mainte gent ont 3137 (122$_{18}$), la gent furent 1124 (44$_{15}$), c'est celz 3741 (144$_{18}$), et d'autre grant barnage assez qui seront 4680 (179$_{23}$), d'arméures ont chascun mis en sa méson 1433 (56$_{12}$) etc.

genz hat in älterer Zeit fast überall das Verbum im Pl. nach sich, da in diesem Kollektiv „eine Mehrheit von Trägern steckte“ (cf. Meyer-Lübke III § 343).

2. Zwischen Adjektiv und Substantiv:

a) der Sg. für den Pl.: par grant soudoiers 2145 (83_{17}), maint autres 647 (26_{7}), po de gent i avoit séures 7526 (289_{4}), par leurs très granz acointance 109 (5_{15} grant), par mal usages 1383 (54_{14}), les délessast aler quite 4470 (172_{1}), maint autres religiex 4896 (188_{6}), plusors foi 3835 (145_{5} s), souvente foiz 3792 (146_{17}), 5698 (219_{1}), 5707 (219_{10});

b) der Pl. für den Sg.: d'autres gent 4778 (183_{18}), preude fames 5994 (230_{10}).

3. Zwischen Artikel und Substantiv:

le merveilles 4923 (189_{7}), wo le wohl Schreibfehler für les ist, le menaciez 7560 (290_{12}).

4. Zwischen Subjekt, Objekt und Part. Perf.:

cf. dont lor terre orent engagé 6225 (239_{8}), quant ceste novèle ont ouï 769 (30_{25}), eust honte éu 2900 (112_{14}), 2911 (112_{25}), ceste chose a eprouvé 620 (25_{6}), a osté sa main 7203 (276_{20}), les a lessié 6674 (256_{12}), les tostes a fait 6917 (265_{20}), la manière qu'il avoit trouvé 6461 (248_{8}) etc.

gegen tostes et tailles as levées 6613 (254_{3}), as-tu toute ta gent mangie 6620 (254_{10}), parties vous ai retrètes 4926 (189_{10}), ot la terre acquise 3914 (151_{3}), a la chose menée 4425 (170_{9}), sa vie fenie a 2856 (110_{22}), sa voie a retornée 2592 (100_{20}) etc.

Beide Arten im Afrz. gleich häufig gebraucht, also noch keine bestimmte Regel wie im Nfrz.

§ 68. Komparation.

Reste alter flexivischer Komparative:

ainz:

ainz < antius findet sich in ainsné 7419 (285_{1} aisné)

graindre:

graindre 5021 (193$_{1}$),
greingnor 2712 (105$_{10}$), 7157 (274$_{26}$), 460 (19$_{2}$), 498 (20$_{14}$), greingneurs 3060 (118$_{17}$), greingnors 6904 (265$_{7}$).

mendre:

la mendre part 902 (36$_{2}$), à mendre pris 5029 (197$_{5}$), des mendres 6339 (243$_{18}$), 6904 (265$_{7}$) — menors 1157 (45$_{22}$), de menor 581 (23$_{19}$), li menor 4499 (173$_{4}$) — n. mains 4603 (176$_{26}$), 6736 (258$_{22}$), 6855 (263$_{10}$), 7350 (282$_{11}$), dazu noch 8 Fälle, cf. auch mainsnée 5925 (227$_{19}$), mainsné 5926 (227$_{20}$).

mieldre:

meillor 3704 (143$_{7}$), 4653 (178$_{23}$), 6480 (249$_{1}$), meillors 1442 (56$_{21}$), 7428 (285$_{10}$).

miex < mẹlus analog nach menor, menus (cf. Neumann, Ztscht. für rom. Phil. XIV S. 574), 326 (13$_{24}$), 334 (14$_{6}$), 2132 (83$_{4}$), mex 2924 (113$_{12}$) etc.

pire:

pire 3451 (133$_{16}$), 3456 (133$_{21}$), 3116 (120$_{20}$), 3438 (170$_{22}$), 3161 (122$_{12}$), pires 3432 (132$_{24}$) — pieurs 3451 (133$_{16}$), 3456 (133$_{21}$) – pis 2422 (94$_{6}$), 3454 (133$_{19}$), 3529 (136$_{14}$) etc.

plusor:

plusors 425 (17$_{19}$), 55 (3$_{13}$), 1846 (72$_{5}$), 1908 (74$_{15}$) etc., steht für älteres pluisor und ist analog nach plus gebildet, daneben vereinzelt plusieurs 1606 (62$_{21}$), 1819 (71$_{4}$) bis, 470 (19$_{12}$), wo -ieurs unter dem Einfluß der lat. Komparativsuffixe zustande gekommen war (cf. Meyer-Lübke II S. 85).

maire:

meor 5250 (201$_{22}$).

Während der Superlativ durch Hinzufügen von le an diese Komparative gebildet wird, findet sich nur ein einziger alter Superlativ erhalten in pesme < pessimum 624 (25$_{10}$), der aber im Sinne eines Komparativs gebraucht wird.

Besonderheiten:

1. Das Substantiv ist gesteigert in le plus preudomme 2367 (92$_{3}$), 2369 (92$_{5}$).
2. Doppelte Steigerung: moult très bien 2850 (110$_{16}$).

§ 69. **Bildung der Adverbia.**

a) **Die Bildung der Adverbia aus den Adjektiven.**

Das Adv. wird durch Unschreibung mit -mente gebildet, das an die fem. Form des Adjektivs angefügt wurde, so z. B.: angoisseusement 1127 (44$_{18}$), vraiement 1128 (44$_{19}$), petitement 1173 (46$_{12}$). Dieser Regel folgen natürlich auch die alten eingeschlechtigen Adjektiva, die ja für das M. und Fem. dieselbe Form hatten. Erst seit dem 14. Jahrh., als die Adjektiva einer Endung sich an die zweier Endung anschlossen, finden wir auch die Formen mit e.

Alte Formen: briément 2552 (99$_{6}$), 2650 (102$_{26}$), 3504 (135$_{15}$), 6281 (241$_{12}$), 5527 (212$_{12}$), 5539 (212$_{24}$), 5586 (214$_{19}$), 7407 (284$_{16}$), 7807 (299$_{24}$), 7883 (302$_{22}$), brément 5724 (220$_{1}$) — forment 978 (38$_{26}$), 1134 (44$_{25}$), 2257 (87$_{3}$), 2559 (99$_{13}$), 2611 (101$_{13}$), 3851 (148$_{21}$), 4005 (154$_{13}$), 4286 (164$_{26}$), 4417 (170$_{1}$), 7128 (273$_{23}$), 7760 (298$_{3}$), 7431 (285$_{13}$) — temporelment 2045 (79$_{22}$), granment 2612 (101$_{14}$), 4409 (169$_{19}$), 6699 (257$_{11}$) — espéciaument 2393 (93$_{3}$), 4547 (174$_{25}$), 5793 (222$_{18}$), 7124 (273$_{19}$) — paciaument 6001 (230$_{17}$).

Jüngere Formen: escientement 1408 (55$_{13}$) — grandement 2276 (88$_{16}$), 2989 (115$_{24}$), 3067 (118$_{24}$), 3372 (130$_{14}$), 4854 (186$_{16}$), 5070 (194$_{24}$), 5794 (222$_{19}$), 7387 (283$_{22}$), 7770 (298$_{13}$).

Besonderheiten:

1. **Das Adjektiv wird als Adverb gebraucht:**
   fort 1137 (45$_{2}$), 2638 (102$_{14}$), 3309 (128$_{22}$), 3301 (127$_{22}$), 3378 (130$_{20}$) etc., bel et gent 2620 (101$_{22}$), soué 4936 (189$_{30}$), bon 4941 (189$_{25}$), droit 4644 (178$_{14}$), 5102 (196$_{4}$), 5786 (222$_{11}$) etc., cler 6374 (245$_{1}$), chier 6671 (256$_{9}$), noble 5090 (195$_{18}$), fort et ferme 7747 (297$_{16}$).

2. **Das Adverb steht für das Adjektiv:**
   estoit plus chaudement 5973 (229$_{15}$), c'est bien 1038 (41$_{8}$) etc.

3. **Adverbien, die im Nfrz. nicht mehr gebraucht werden:**
   malement 316 (13$_{14}$), 4188 (161$_{7}$), 6044 (232$_{8}$), 7130

(273$_{25}$), 7230 (277$_{21}$), 7378 (283$_{13}$), mauvèsement 913 (36$_{13}$), ensemblement 5103 (196$_{5}$), 6822 (262$_{3}$), 6853 (263$_{8}$), bonement 6027 (101$_{22}$), 6797 (261$_{1}$).

Anm. vere ist fortgesetzt in voir 2213 (86$_{6}$).

b) **Die nicht von Adjektiven abgeleiteten Adverbia zeigen meist zwei, oft auch drei Formen: wir können unterscheiden zwischen der ursprünglich antekonsonantischen, der ursprünglich antevokalischen Form und den mit adverbialem s versehenen Formen, die sich nach Wörtern wie mais, plus, moins gerichtet haben (cf. Schwan-Behrens § 313).**

Beispiele:

1. arrière 108 (5$_{14}$), 256 (11$_{6}$), 714 (28$_{22}$), 992 (39$_{14}$), 424 (17$_{18}$), arrère 826 (33$_{4}$), rarrière 1207 (47$_{20}$) etc.

   arrières 2220 (86$_{13}$), 4636 (178$_{6}$), 6949 (266$_{26}$), 7481 (287$_{11}$).

   arrier 987 (39$_{9}$), 1272 (50$_{7}$), 3118 (120$_{22}$).
   arriers 997 (39$_{21}$), 1211 (47$_{24}$), 4285 (164$_{25}$) etc.

2. einsi 5129 (197$_{5}$), 5711 (219$_{4}$) — ainsint 5801 (222$_{26}$), 5806 (223$_{5}$).

   ainsiques 481 (19$_{23}$), 2121 (82$_{20}$), 2148 (83$_{20}$) — ainsinques 6584 (252$_{26}$), 6192 (238$_{1}$) etc.

3. aussi 1259 (49$_{20}$), 2408 (93$_{18}$), ausint 146 (6$_{26}$), 149 (7$_{3}$).

   ausinques 3984 (153$_{19}$), 6904 (265$_{7}$) etc.

4. jusqu[e]: 7742 (297$_{11}$), 7748 (297$_{17}$).

   jusques 4466 (171$_{24}$), 4691 (180$_{5}$) etc.

5. encore$^{V.}$: 427 (17$_{21}$), 2206 (85$_{26}$) etc.

   encore$^{K.}$: 1468 (57$_{21}$), 2675 (103$_{25}$) etc. [encore$^{K.}$ ist einsilbig in 4480 (172$_{11}$ ohne e)].

   encor: 93 (4$_{25}$), 1521 (59$_{22}$), 376 (15$_{22}$), 2892 (112$_{6}$) etc.

   encores: 6607 (253$_{23}$), 7173 (275$_{16}$).

6. onc 1798 (70$_{9}$), 2621 (101$_{23}$) — adonc 1206 (47$_{19}$), 1208 (47$_{21}$) etc.

   onques 105 (5$_{11}$), 2002 (78$_{6}$) — adonques 3472 (134$_{10}$), 7740 (297$_{9}$).

7. ore 2046 (79$_{23}$), 3123 (120$_{27}$), 4124 (158$_{24}$) etc.
or 779 (31$_{9}$), 1162 (46$_{1}$), 1745 (68$_{9}$) etc.
ores 4625 (177$_{21}$), 6482 (249$_{3}$).
8. avec 1846 (71$_{26}$), 2497 (97$_{3}$), 2883 (111$_{23}$).
avecques 72 (4$_{4}$), 1858 (72$_{17}$), 2484 (96$_{16}$), 3799 (146$_{24}$) etc.
9. illuec 1003 (39$_{25}$), 5672 (218$_{1}$), 6725 (258$_{11}$) neben illuecques 1850 (72$_{9}$).
10. Ebenso certes 3076 (119$_{7}$), entrementiers 4211 (162$_{4}$), entrementes 6139 (235$_{25}$), guières 4396 (169$_{5}$), 4416 (169$_{26}$), 5319 (204$_{13}$), meésmes 6532 (250$_{26}$), 6876 (264$_{5}$).

§ 70. Sonstige Adverbien.

1. **Der Zeit:**

ainçois 7118 (273$_{13}$) etc., cf. Ztschr. f. rom. Phil. XI S. 250: ois von sordois, sordidius als Komparativsuffix aufgefaßt, dann auf ainz übertragen — ançois 2086 (81$_{11}$), 95 (5$_{1}$) — à pan 3102 (120$_{6}$) — d'or en avant 6951 (267$_{2}$) — des semainne 4285 (164$_{25}$) — désormais 5537 (212$_{22}$) — emprès 4590 (176$_{14}$) — encouen 91 (4$_{23}$), oen 7297 (280$_{10}$), 7557 (290$_{9}$), ouan 7556 (290$_{8}$) < hoc anno, cf. Nyrop II § 552, 1 — hui 22 (1$_{22}$), 2005 (78$_{8}$) — isnel le pas 1227 (48$_{14}$) — lors 47 (3$_{5}$), 7143 (274$_{12}$), lor 997 (39$_{19}$), 4480 (172$_{11}$), vielleicht analog nach or, encor — main 5065 (194$_{19}$) — orendroit 2088 (81$_{13}$), 6725 (258$_{11}$), 7090 (272$_{11}$) < hora indirect- = „jetzt gerade fort" (cf. Diez Wörterbuch S. 649) — pieça 291 (12$_{17}$), 4696 (180$_{12}$) etc. < piece a = „eine gute Weile" (cf. Tobler, Vermischte Beiträge, 2. Reihe S. 1) — tost 120 (5$_{26}$), 4497 (173$_{2}$) etc.

2. **Des Grades:**

enseurquetout 3789 (146$_{14}$), 7763 (298$_{6}$), 5330 (204$_{24}$) — moult 2474 (96$_{8}$), 2503 (97$_{9}$) etc., sehr oft als Steigerungsadverb im Sinne des nfrz. très gebraucht — néis 5778 (222$_{3}$), nez 7250 (278$_{15}$) — vis < vīx 451 (18$_{19}$).

3. **Des Ortes:**

ci 52 (3$_{10}$), 4928 (189$_{12}$), 5733 (220$_{10}$) etc., ici 5723 (219$_{26}$), cf. Nyrop II § 566 Anm. ci im Pariser Dialekt, ici in der

Hofsprache. — céenz 818 (32$_{22}$), léens 2036 (79$_{13}$), enz 7793 (299$_{10}$), dedens 7573 (290$_{25}$) etc. — dehors 4384 (168$_{20}$), 7179 (275$_{22}$), 7478 (287$_{8}$) etc., cf. **Neumann, Ztscht.** VIII S. 382 **und Meyer-Lübke** II S. 511, fors 5473 (210$_{10}$), defors 6970 (267$_{21}$), hors 5662 (217$_{17}$) etc.

C. Das Zahlwort.

§ 71. Kardinalia.

Die alte Form des Plurals von une ist erhalten in unes genz 1772 (69$_{9}$), unes lettres 7162 (275$_{5}$), uneschauces 7225 (277$_{16}$). — dui Pl. m.: dui chevalier 5877 (222$_{2}$), endui 512 (21$_{2}$) < ambidui, cf. **Schwan-Behrens** § 314 Anm., endelz 4293 (165$_{7}$).

Die Jahreszahlen sind in der Handschrift durchweg in Zahlen angegeben und daher nicht für die Untersuchung zu verwenden.

§ 72. Ordinalia.

prima ist als Substantiv erhalten in à prime 4334 (166$_{22}$), sonst immer premier 2890 (112$_{4}$), 2913 (113$_{1}$) etc. neben prumier 893 (35$_{19}$ i), 3520 (136$_{5}$ e) etc. — secont 7807 (299$_{24}$), l'autre 3848 (148$_{18}$) — le tiers 3149 (121$_{26}$), 3154 (122$_{5}$), 4723 (181$_{15}$), 5643 (216$_{24}$) etc., la tierce 3760 (145$_{11}$), 3849 (148$_{19}$), 5859 (225$_{6}$) — au quart jor 7691 (295$_{12}$), 7872 (302$_{11}$), le quart 3890 (150$_{6}$), 4422 (170$_{6}$) etc., quarte 2193 (85$_{13}$) — Climent Quint 4445 (171$_{3}$), 3684 (142$_{13}$) etc., le quint apostoile 4481 (172$_{12}$) — sisiesme 165 (7$_{19}$), seit dem 12. Jahrh. taucht iesme neben ime auf, zuerst im Norm. (cf. **Schwan-Behrens** § 317, Nyrop II § 493, **Meyer-Lübke** II S. 594) — octiève 5036 (193$_{16}$), uitiève 5151 (198$_{1}$), beide als Substantiva. — disme 763 (30$_{19}$), 6567 (252$_{9}$), als Substantiv, von dis < decem beeinflußt für lautgesetzl. dime, cf. Nyrop II § 492, diziesmes 4694 (180$_{10}$), 6531 (250$_{25}$), 6875 (264$_{4}$) — douzièsme 4693 (180$_{9}$) — cinquantiesme 894 (35$_{20}$), 6531 (250$_{25}$), 6875 (264$_{4}$) — centiesme 6599 (253$_{15}$) — millesmes 6866 (263$_{21}$).

§ 73. Multiplikativa und Kollektiva.

double 894 (35_{19}), 3022 (117_{5}) — trèble 4803 (184_{17}), 5498 (211_{9}) — centainne 979 (39_{1}) als Substantiv, cf. Nyrop II § 496 — quinzainne 5785 (222_{10}).

II. Die Pronomina.

§ 74. Die Personalpronomina.

a) Satzunbetonte Formen:

Die satzunbetonte Form vor dem Verbum ist noch sehr häufig weggelassen, wo der Zusammenhang der Rede keine Zweideutigkeit zuläßt, so Vers 8, 21, 28, 35, 40, 48 etc.

1. Nom. und Akk.

m. Sg. je und tu wie im Nfrz., Variante: ge 130 (6_{10}) — für il (Sg. und Pl.) ist häufig i eingetreten: 57 (3_{15} que), 244 (10_{20} il), 1708 (66_{24} que), 2340 (91_{2} il), 2902 (112_{16} il), 4119 (158_{19} si), 5354 (205_{22}), 6123 (235_{9}), 6125 (235_{11}), 7399 (284_{8} il); [zweifelhafte Fälle 691 (27_{25}), 1047 (41_{17}), 1612 (63_{6}), 2712 (105_{9})].

Umgekehrt steht il für i: 2268 (88_{8}), 2274 (88_{14}), 2317 (90_{5}), 3008 (116_{17}), 3127 (121_{4}), 3598 (139_{5}), 2603 (101_{5}), 4310 (165_{24}), 4762 (183_{2}), 5396 (207_{12}), 6123 (235_{9}), 6125 (235_{11} qui), 7089 (272_{10}), 7093 (272_{14}), 2113 (82_{12}), 2342 (91_{4}), 2358 (91_{20}), qu'il für qui: 4210 (162_{3}), 5568 (214_{1}), 6181 (237_{15}), qu'i für qu'il 5201 (199_{25} que).

Pl.: Für den alten Nom. Pl. il < illī kommt seit dem 13. Jahrh. von der Nominalflexion beeinflußtes ils in Gebrauch (cf. Schwan-Behrens § 322, 3). In unserm Text überwiegen noch die s-losen Formen:

il: 36 (2_{20}), 51 (3_{9}), 114 (5_{20}), 125 (6_{5}), 128 (6_{8}) etc.
ils: 129 (6_{9}), 741 (29_{23}), 1429 (56_{8}) etc.
Verhältnis: 175 il gegen 20 ils.

Kontrahierte Formen: Sg. nel < ne le 200 (9_{2}), 1392 (54_{23}), 2430 (94_{14}), 7173 (275_{16}), 7616 (292_{15} n'el), Pl. nes < ne les 1577 (61_{26}).

Besonderheiten:

elz für il: 6734 (258$_{20}$), 6748 (259$_{7}$).

fem. Sg.: für èle erscheint el 1371 (54$_{2}$), 2699 (104$_{23}$), 4754 (182$_{20}$), 5890 (226$_{10}$), 5978 (229$_{20}$), 6044 (232$_{8}$), 6350 (244$_{3}$), 7152 (274$_{21}$), immer vor Konsonant.

Verhältnis: 25 èle gegen 8 èl.

el soll sich nach Schwan-Behrens § 322, 3 nach dem M. il, nach B. Meyer, Diss. S. 110, nach tel gerichtet haben. Könnte man aber el nicht einfacher als eine Verallgemeinerung der antevokalischen Form erklären? Auch in unserm Text ist das e der Endung von èle vor folg. Vokal ja häufig elidiert 7146 (274$_{15}$), 7151 (274$_{20}$) etc., zusammen 20 Mal, èl[e] zählt daher im Verse nur eine Silbe. Es wäre dies dann derselbe promiskue Gebrauch, wie er sich z. B. auch bei ore, or, onque, onc eingestellt hat.

Besonderheiten:

elz für èles: 1580 (62$_{2}$);

il für èles: 7391 (283$_{26}$), 7392 (284$_{1}$).

2. Dativ:

mi < mihi ist die nordöstl. Form (cf. Nyrop II § 525, 3): ce poise mi 2212 (86$_{5}$), 3536 (136$_{21}$), 4242 (163$_{8}$), à my 1999 (78$_{2}$).

li < illī: Seit dem 14. Jahrh. wird li durch lui, das hochbetonte Personalpronomen, ersetzt. Bei Geffroi treten die jüngeren Formen ganz vereinzelt auf. Beispiele:

1. li dist 7163 (275$_{6}$), li firent 7192 (576$_{9}$), li ont failli 7250 (278$_{15}$), li pardoint 7544 (289$_{22}$), li donna 7692 (295$_{13}$), li fu conseillé 7773 (298$_{16}$), li a fet 5737 (220$_{14}$) etc., aber
2. lui fut dit 4133 (159$_{6}$), 6455 (248$_{2}$), lui sommes en nuisance 6452 (247$_{26}$), lui furent en aïe 3740 (144$_{17}$).

Verhältnis: 212 li gegen 4 lui.

i ist elidiert in riens ne l'en doit 2077 (81$_{8}$), l'en fu avenu 7338 (281$_{25}$).

Anm. Entgegen dem nfrz. Sprachgebrauch ist der Imperativ mit der unbetonten Form des Pronomens verbunden; dabei kann das Pronomen vor- oder nachgestellt werden, eine bestimmte Regel dafür gibt es noch nicht:

1. ne te muef 2027 (79$_{4}$), di li 320 (13$_{18}$), 358 (15$_{4}$), li di 360 (15$_{6}$), li requier 348 (14$_{20}$), li contons 6444 (247$_{18}$), te va 6894 (264$_{23}$), si t'avise 6643 (255$_{7}$), vous chargiez 6775 (260$_{8}$), me retien 7439 (285$_{21}$), me retenez 7441 (285$_{23}$), oste les 7319 (281$_{6}$).

2. lessiez-moi 5720 (219$_{23}$), fai moi 7078 (271$_{25}$), gardesoi 3568 (138$_{1}$) [cf. dagegen ne s'esmoie 3702 (143$_{5}$)], de lui fère obédiance 680 (27$_{14}$).

b) Satzbetonte Formen:

1., 2. Person: moi, toi wie im Nfrz.

Die unbet. Form steht im Gegensatz zum nfrz. Sprachgebrauch in: que tous roys, ne tu, tant n'en as 6634 (254$_{24}$), ne je ne autre 1499 (58$_{26}$).

moi für me: ce poise moi 1471 (57$_{24}$), si com moi semble 1870 (73$_{3}$), 502 (20$_{18}$), pour moi garder 2851 (110$_{17}$) [cf. dagegen ce me semble 1569 (61$_{18}$), 4647 (178$_{17}$)].

3. Person:

m. lui < illui: de lui 7075 (271$_{22}$), contre lui 7124 (273$_{19}$) etc.

li für lui: cf. Nyrop II § 528, 4 Rem. Im 13. und 14. Jahrh. werden li und lui promiskue gebraucht: sus li 7208 (276$_{25}$), 5673 (218$_{2}$), chiez li 7849 (301$_{14}$), devant li 7875 (302$_{14}$), après li 7729 (296$_{24}$), encontre li 103 (5$_{9}$), en li 2909 (112$_{23}$), de li 5404 (207$_{20}$), 6704 (257$_{16}$), 6905 (265$_{8}$) etc.

Verhältnis: 79 lui gegen 13 li.

soi für lui: dies sehr häufig beim Infinitiv: le pape à soi a les exens 4483 (172$_{14}$), avecques soi 3829 (147$_{26}$), 4745 (182$_{11}$), entor soi 6106 (234$_{18}$), avec soi 3724 (147$_{26}$), 6151 (236$_{11}$), de soi 2584 (100$_{15}$), en soi 1842 (72$_{1}$), ovec soi 1846 (72$_{5}$), derrière soi 813 (32$_{17}$), soi

et les autres 1357 (53_{14}), à soi 3461 (133_{26}), 7077 (271_{24}), en soi 3564 (137_{23}), por soi 3146 (121_{23}), soi et son cors 3698 (143_{1}), soi n'autre 3084 (119_{15}).

soi für se: soi défendre 1934 (75_{15}), 3731 (144_{8}), 4161 (160_{7}), 7033 (270_{6}), soi plaint 4256 (163_{22}), en soit! vengant 2783 (108_{2}), soit retraire 1331 (52_{14}), por soi recouvrer 5128 (197_{4}), soi escondire 7212 (277_{3}), soi anglent 7293 (280_{6}), soi répondre 4103 (158_{3}), soi garnir 3731 (144_{8}), soi rendre 3732 (144_{9}).

lui für le: por lui conduire 2139 (83_{11}), por lui consacrer 2355 (91_{17}), à lui honorer 381 (16_{1}), 4673 (179_{16}), por lui déporter 6400 (246_{1}).

sui, analog nach lui gebildet: à sui: autrui 3088 (119_{18}).

fem. li < ẹllẹi: de li 7831 (300_{22}), li et sa compaingnie 7429 (285_{11}), encontre li 6055 (232_{19}) etc.

lui für li: de lui 5908 (227_{2}), 7160 (275_{3}), avèques lui 5063 (194_{17}), vers lui 4089 (157_{16}), 4093 (157_{20}), à lui 5978 (229_{20}), contre lui 6059 (232_{23}), par lui 6367 (244_{20}).

lui für èle: lui et son fruit 7766 (298_{9}).

Pl. m.: elz, eus < illos.

elz für se: à elz deffendre 2439 (94_{23}), por eulz reprendre 2487 (96_{19}), deffendre elz 3400 (131_{18}), de elz d. 3737 (144_{14}), 1651 (64_{19}), por elz pestre 743 (29_{25}), à elz ouvrir 1219 (48_{6}).

eulz für les: d'eulz aidier 777 (31_{7}), por ralier eulz 1221 (48_{8}).

eus für ils: eus s'en sont fouï 2114 (82_{13}), 1303 (51_{12}).

§ 75. Die Possessiva.

a) Satzbetonte Formen:

Sg. m.: Für älteres tuen, suen ist bereits überall ein an mien angeglichenes tien, sien eingetreten:

le sien lignage 2210 (86_{3}), tout sien 2021 (78_{24}), 2054 (80_{5}), un sien mésage 271 (11_{21}), 272 (11_{22}), un sien frère 3986 (153_{21}), un sien escuier 4327 (166_{15}), tien 6638 (255_{2}), 7310 (280_{23}) etc.

Beachte auch den proklitischen Gebrauch des hochbet. Possessivpron. in: la vostre conté 4218 (162_{11}), la nostre foy 716 (28_{24}), le nostre roy 216 (9_{18}), du vostre avoir 1641 (64_{9}) etc. fem. Alte Form: seue 2049 (79_{26}).

b) Satzunbetonte Formen:

Sg. m.: mes ist noch als Ehrentitel bis heute erhalten in mésire 269 (11_{19}), 516 (21_{6}), 398 (16_{18}) etc., cf. Nyrop II § 545, 1.

mis, in norm. und südwestl. Texten seit dem 12. Jahrh., ist nach dem Pl. mi gebildet: misire 438 (18_{6}), 4215 (162_{8}), my sire 2107 (82_{6}), filliol my 1997 (77_{26}), 2108 (82_{7}), cf. Neumann, Ztscht. XIV, 1890.

Pl. m.: mi, ti, si: mi ami 4267 (164_{7}), si frère 5134 (197_{10}), si privé 6087 (233_{25} e), si membre 6334 (243_{13}), si contraire 3934 (151_{23}), si eil 3142 (121_{19}), si amis 4372 (168_{8}), si sergent 907 (36_{7}).

Sg. fem.: a ist vor vokalischem Anlaut elidiert, daneben 3 Mal die jüngeren Formen: s'espée 20 (1_{20}), s'asolution 551 (22_{15}), 3237 (125_{10}), s'aïde 319 (13_{17}), s'escripture 2202 (85_{22}), s'auctorité 2341 (91_{3}), m'opinion 3604 (139_{11}), m'estimation 3625 (140_{6}), m'onnor 2444 (95_{2}), m'oroison 5721 (219_{24}), s'opinion 3926 (151_{15}), 4760 (182_{26}), s'estudie 4766 (183_{6}), s'alainne 6791 (260_{24}), s'ordenance 5556 (213_{15}), s'ame 5675 (218_{4}).

Jüngere Formen: ton entente 6629 (254_{19}), ton estudie 4646 (178_{16}), son oeuvre 7883 (302_{22}).

Nach obigen fem. Formen setzte man auch s' für son vor ein vokalisch anlautendes M.: s'office 29 (2_{13}), s'ordre 5700 (219_{3}) [cf. dagegen son office 2987 (115_{22}), son ordre 5708 (219_{11})].

Sicher war hierbei noch der Artikel von Einfluß. Wie man ein l'ami — l'amie hatte, bildete man zu dem Fem. s'amie auch ein s'ami. Die Möglichkeit dieser Entwicklung ist bereits angedeutet von Voretzsch: Einführung in das Studium der afrz. Sprache S. 41. [Zweifelhaft sind folg. Fälle: son erre 3725 (144_{2}), son aëse 4209 (162_{2}), nach Godefroy m. und fem., nach La Curne de Sainte-Palaye fem.].

Pl. leur, lor < illorum (ursprüngl. satzbet. Form) blieb bis zum 13. Jahrh. unveränderlich, dann aber tritt ein analogisches s hinzu (cf. Schwan-Behrens § 328). In unserm Text überwiegen bereits die Formen mit s.

Alte Form: lor haubers, leur aviax 1710 (66_{26}), lor mors 1368 (53_{25}), lor seigneurs 3059 (118_{16}), lor greniers 3095 (119_{26} s), leur soudées 1079 (42_{23}), lor mains 2768 (107_{14} s).

Jüngere Form: leurs heaumes 932 (37_{6}), leurs armes 995 (39_{17}), leurs amis 1747 (68_{11}), leurs manoirs 1780 (69_{17}), leurs nons 2868 (111_{8}) etc.

Verhältnis: 45 leurs gegen 9 leur.

§ 76. Die Demonstrativa.

1. (i) cil:

a) **Die alten i Formen sind erhalten:**

icelz 2252 (87_{18}), icèle 62 (3_{20}), 503 (20_{19}), 2381 (92_{17}), 4321 (166_{9}), ice 2012 (78_{15}), 2555 (97_{21}), 5027 (193_{7}), 6950 (267_{1}).

Die Formen ohne i siegen völlig erst im 16. Jahrh., sind aber bis heute bewahrt in der «langue juridique plus ou moins archaïque (cf. Nyrop II § 554 Rem.).

b) **Die einzelnen Kasus:**

Sg. m. Nom.: cil qui 1281 (50_{16}), 1394 (54_{25}), 1407 (55_{12}) etc., cil pape 5789 (222_{14}), cil roy 6504 (249_{25}), cil substantivisch: 5664 (217_{19}), 5751 (221_{2}), 5717 (219_{20}) etc.

cilz < cil + flexivischem s 2855 (110_{21}), besonders im Osten.

celz < Acc. + s: 2791 (108_{10}), cf. Nyrop II § 555, 1.

c. o.: cel jor 2864 (111_{4}), 2922 (113_{10}), cel temps 4527 (174_{5}) etc.

Flektierte Form: celui qui 332 (14_{4}), 812 (32_{16}), 1055 (41_{25}), 1084 (43_{2}), 4864 (186_{64}), 6710 (257_{22}), celui que 3560 (137_{19}), 3563 (137_{22}), por celui 3800 (146_{25}), de par celui 284 (12_{8}), avec celui 1361 (53_{18}) etc.

Pl. m. Nom. cil < ecce illī: cil qui 5322 (204_{16}), cil 1231 (48_{18}), 58 (3_{16}), 132 (6_{12}) etc. — sonst celz auch im Nom.

cilz mit sekundärem s: 5380 (206$_{22}$).

Sg. fem. cèle < ecce illa 4557 (175$_{8}$), cèles 3302 (127$_{23}$) etc.

celz für cèles: à celz 4924 (189$_{8}$).

e fehlt in: sel ne autre marcheandise 7917 (305$_{15}$).

2. cist:

a) Alte Formen auf i: icest apostre 2039 (79$_{16}$), de icestui veau 2050 (80$_{1}$), iceste 419 (17$_{13}$), 5413 (208$_{3}$).

b) Die einzelnen Kasus:

Sg. m. c. o. cest < ecce istum. cest bleibt als cet im Nfrz. vor Vokal erhalten, wird aber vor Kons. zu ce reduziert, (cf. Nyrop II § 560, 2). Cest ist hier promiskue vor Vokal und vor Kons. verwendet, daneben häufig ce vor Kons. cest empereor 5281 (203$_{1}$), cest an 5449 (209$_{12}$), cest afaire 7097 (272$_{18}$) — cet ancusement 7170 (275$_{13}$) — ce point 1342 (52$_{25}$), 7105 (272$_{26}$), 7626 (292$_{25}$), ce fet 2634 (102$_{10}$), 6329 (243$_{8}$), 7723 (296$_{18}$), ce conseil 242 (11$_{22}$), ce mois 1671 (65$_{13}$), ce plait 2725 (105$_{23}$), ce vouloir 6124 (235$_{10}$), ce grief, ce tort 6235 (239$_{18}$).

Verhältnis: 13 cest$^{K.}$, 18 cest$^{V.}$, 1 cet$^{V.}$, 19 ce.

Flektierte Form: de cestui 1202 (47$_{15}$), 2164 (84$_{10}$), de cestui jor 2526 (98$_{6}$), 582 (23$_{20}$), cestui 6920 (265$_{23}$), de cestui fet 5223 (200$_{21}$), de icestui veau 2050 (80$_{1}$).

Pl. m. Nom.: cist proverbe 7297 (280$_{10}$), einziger Beleg.

Sg. fem.: ceste < ecce ista (Belege überflüssig).

cest für ceste: de cest part 3153 (122$_{4}$ e).

Pl. fem: cestes findet sich nicht mehr, es ist dafür die m. Form ces eingetreten, cestes war auch in älterer Zeit selten, cez findet sich seit den ältesten Texten. ces choses 6210 (238$_{19}$), 6323 (243$_{2}$), 6445 (247$_{19}$), 6521 (250$_{16}$), 6906 (265$_{9}$), ces querèles 4122 (158$_{22}$), 7386 (283$_{21}$), ces estoilles 3681 (142$_{10}$), ces lumières 5024 (193$_{4}$), ces dames 5929 (227$_{23}$), ces mésons 303 (13$_{1}$).

Anm. Nach icil, icist bildete man auch itèle in itèle jornée 7786 (299$_{3}$) — hoc ist erhalten in o 2048 (79$_{25}$), 4447 (171$_{5}$).

§ 77. Der Artikel.

Sg. c. r. m.: li < illī noch sehr häufig: li roys 2598 (100_{26}), li apostoile 2480 (96_{12}) etc.

Sg. c. o. m.: li für le: li roy 603 (24_{15}), li pont 4907 (188_{17}). Neben gewöhnlichem du steht älteres del, dou in: del vespre, ne dou matin 4876 (187_{12}), dou royaume 53 (3_{11}), dou corps 2649 (102_{25}), cf. Nyrop II § 501.

el > en le: el royaume 119 (5_{25}), 6240 (239_{23}), el païs 473 (19_{15}), eu braier 1488 (58_{15}), el mois 7381 (283_{16}), 7393 (284_{2}), 3351 (129_{19}), el palais 7793 (299_{10}), el feillet 3520 (136_{5}).

ou: cf. Nyrop II § 502: en lo — enl — el — eu, vom 13. Jahrh. ab durch ou ersetzt, das sich bis zum 15. Jahrh. hält: ou furre 20 (1_{20}), ou monde 3062 (118_{19}), 3543 (137_{2}), 3553 (137_{12}), ou reaume 3163 (122_{14}), ou mois 3421 (132_{13}), ou pis 3453 (133_{18}), ou cuer 3584 (138_{17}) etc.

Sg. fem.: la ist zu le abgeschwächt im Pik., Wall. und den ostfrz. Mundarten (cf. Schwan-Behrens § 333 Anm.).

le presterie 2505 (97_{11}), le doulour 6345 (243_{24}), le bane 5788 (222_{13}), le conté 2764 (107_{10}) [cf. une conté 663 (26_{23})], contez < comitatus, ursprüngl. m., ist in Angleichung an die Substantiva auf e < atem zu den fem. übergegangen (cf. Schwan-Behrens § 294).

Pl. c. r. li < illī noch häufig: li royal 5100 (196_{2}), li mestre 5469 (210_{6}) etc.

aus < ad illos ist an au angebildet und ersetzt das ältere as: as autres 2550 (99_{4}), as chanz 1561 (61_{10}), as siens, as estranges 1755 (68_{19}), as cengles 1264 (49_{25}), as poins 2396 (93_{6}).

Verhältnis: 56 aus gegen 6 as.

es < en les: ès chans 297 (12_{21}), ès armes 738 (29_{20}), ès forterèces 1059 (42_{3}), ès fers 1260 (49_{21}), ès ciex 1281 (50_{16}), ès marez 1315 (51_{24}), ès fosses 1469 (54_{22}), ès forez 1619 (63_{13}), es tonniax 1681 (65_{23}) etc.



§ 78. Relativa und Interrogativa.

Der alte Dativ cui ist erhalten in:

je ne sai qui croire 1054 (41_{24}), cui ne plot 1742 (68_{6}), qui il déist 272 (11_{22} que), qui le cul pert 428 (17_{22}), cui Diex donne aïe 628 (25_{14}), cui que soit ennui 2214 (86_{7}), qui que soit joie 3537 (136_{22}), cui doint 4717 (181_{9}), cui nul ne contredist 5234 (201_{6}).

Für cui ist à qui eingetreten in:

à cui fu commis 5584 (214_{17}), à cui l'en batoit 5014 (192_{20}), à cui l'en s'en clame 5376 (206_{18}), à cui que déust ennuier 4328 (166_{16}), à cui faisoient 4970 (191_{2}), à cui dire vot 4292 (165_{6}), à qui qu'en poit 2433 (94_{17}), à cui se complaingne, à cui que il plaise etc.

qui für que:

893 (35_{19}), 2013 (78_{16}), 2617 (101_{19}), 7818 (300_{9}).

que für qui:

473 (19_{15}), 2002 (78_{5}), 3025 (117_{8}), 5763 (221_{14}).

qui für si l'en: 3528 (136_{13}).

Neben quoique steht noch que que: 3317 (128_{12}), 3321 (128_{15}), 5506 (211_{17}).

§ 79. Indefinita.

1. Altre, nul weisen noch die flektierten Formen auf: d'autrui avoir 2286 (88_{26}), 6581 (252_{23}), 6687 (256_{25}), 7290 (280_{3}), sus autrui nape 2756 (107_{2}), l'autri 1009 (40_{5}), de l'autri proie 1987 (77_{16}), d'autri cuir 1988 (77_{17}), autrui 3087 (119_{18}), de l'autrui 6597 (253_{13}), 6682 (256_{20}). 6684 (256_{22}), d'autrui chastel 6687 (256_{25}), 6763 (259_{22}), ebenso
2. nul: de nului 282 (12_{6}), 2065 (80_{16}), 7123 (273_{18}), nului 2213 (86_{6}), 3087 (119_{18}), 3538 (136_{23}), 6538 (251_{6}), à nului 2440 (94_{24}), 6256 (240_{13}), vers nului 3925 (151_{14}), 6666 (256_{4}).
3. chascun, sowohl substantivisch wie adjektivisch gebraucht: chascun endroit soi 133 (6_{13}), avoit chascun 178 (8_{6}), chacun oisiau 5325 (204_{19}) etc.

4. naisun, e < ne ipse una (Nyrop II § 577, 5).
   bonne ville n'a il naisune 798 (32_{2}).

5. po de 7526 (289_{4}), 5555 (213_{14}), 5720 (219_{23}) — poi de 7229 (277_{20}) — pou de 5616 (215_{23}) etc.

§ 80. **Negation.**

ne—mès 105 (5_{11}), ne—pas 139 (6_{19}), ne—plus 159 (7_{13}), ne—point 6006 (230_{22}), ne—onqùes 105 (5_{11}), ne—mie 1806 (70_{17}), 1086 (43_{4}), 1891 (73_{24}), ne—goute 1499 (58_{26}), 3104 (120_{8}), 6280 (241_{11}), ne—jamès 6760 (259_{19}), ne—jà 4367 (168_{3}), 3196 (123_{21}), jà—ne 3636 (140_{17}), ne—guères 3782 (146_{7}); **zur Bezeichnung der kleinsten Mengen dienen häufig Früchte** (cf. **Meyer-Lübke** III § 693), **so auch in unserm Text**: qui ne vaut mie une alie 1420 (55_{25}), qui vausist une alie 420 (17_{14}), qui ne valust pas une alie 1730 (67_{20}), ne te vaudra jà une prune 6580 (252_{22}), il ne doute une chive 2692 (104_{16}), n'i valust pas une cenèle 1930 (75_{11}), ne firent une pomme 245 (10_{21}); **andere Arten der Verneinung**: on ne prise une paille 22 (1_{22}), je n'en dout ame 4910 (188_{20}), ne plus que d'escorce 3610 (139_{7}), ne prisent une escorce 1570 (61_{19}) etc.

Konjugation.

Präs. Indicativ.

§ 81. **1. Sg. I. Konjugation.**

Im Afrz. unterscheidet man in der 1. Sg. **oxytonische und paroxytonische Formen, je nachdem lat.** o **der Endung nach dem Ultimagesetz abfiel oder nach stützenden Konsonantengruppen als** e **erhalten blieb** (tremble, entre). **Seit dem Ende des** 13. **Jahrh. macht sich das Streben bemerkbar, dieses** e **auf alle übrigen** 1. Sg. **auszudehnen, so daß im Nfrz. nur eine einzige Form mit** e **erhalten ist. Bei vokalischem Auslaut sind die ursprüngl. Formen noch bis ins** 17. **Jahrh. anzutreffen. In unserm Text finden wir uns an den Anfang dieser Bewegung versetzt.**



Kons. Stämme:

a) merveil : conseil 6622 (254$_{12}$), 2290 (89$_{4}$), acort : acort Subst. 570 (23$_{8}$), 3640 (140$_{21}$), : tort 4579 (176$_{3}$), commant : avant 2525 (98$_{5}$), : commant Subst. 4249 (163$_{15}$), présent 4146 (159$_{19}$), défin : fin 7160 (275$_{3}$).

b) aime 3615 (139$_{22}$), ose 2179 (84$_{25}$), : chose 3524 (136$_{9}$), : rose 4751 (182$_{17}$), 5529 (212$_{14}$), parole : Nichole 5280 (202$_{26}$), parle 6065 (233$_{3}$), apense 201 (9$_{3}$), sonne 5149 (197$_{25}$), 7719 (296$_{14}$), devise : justice 455 (18$_{23}$), : chemise 5711 (219$_{14}$), : guise 6330 (243$_{9}$), conte 7768 (298$_{11}$), : honte 1739 (68$_{3}$), 5383 (206$_{25}$), lesse 6807 (261$_{14}$), apèle : querèle 6921 (265$_{24}$), espargne 2213 (86$_{6}$).

Vok. Stämme:

a) pri 2226 (86$_{19}$), 2996 (116$_{5}$), 5534 (212$_{19}$), lo 1097 (43$_{15}$), 2653 (103$_{3}$), 4610 (177$_{6}$).

b) prie 5176 (198$_{26}$), : Marie 5733 (220$_{10}$), avoe 2634 (102$_{10}$).

Wenn nun oben die paroxyt. Formen die oxyt. beeinflußt haben, ist auch der umgekehrte Fall zu belegen: dubito sollte eigentlich ein *doude ergeben (wie tepidum > tiede), doch kommt von Anfang an nur dout vor, das sich an die oxyt. Bildungen angeschlossen hat. So auch hier:

dout 2648 (102$_{24}$), 3861 (149$_{4}$), 4273 (164$_{13}$), 4910 (188$_{20}$), : tout 7352 (282$_{13}$).

doute : toute 1553 (61$_{2}$), cf. Meyer-Lübke II § 136.

Besonderheiten:

do : langue d'O 4448 (171$_{6}$) ist die prov. Form mit beweglichem n (cf. Schultz-Gora: Altprov. Elementarbuch S. 90, doch prov. nur dau belegt), commendo 6816 (261$_{23}$) ist ein Latinismus.

§ 82. 1. Sg. II., III., IV. Konjugation.

Seit dem Anfang des 13. Jahrh. treten neben den ursprüngl. Formen ohne s (intendo > entent) die s Formen auf. Die alten Formen bei vokalischem Stammauslaut noch im 17. Jahrh., cf. je di : hardi Molière, Tart. V, 3 (nach Tobler, Versbau S. 177).



Noch heute dürfen in der Poesie die s-losen Formen vorkommen (mit Ausnahme von sui). In unserm Text kommen die Formen mit s noch sehr selten vor, bei den Dentalstämmen 8 Mal, bei den vok. Stämmen etwas häufiger.

Kons. Stämme:

a) j'entant : Engerrant 4216 (162$_{9}$), ment : voirement 4052 (156$_{6}$) — dueil : conseuil 2616 (101$_{18}$), vueil 283 (12$_{7}$), requier 348 (14$_{20}$), 6022 (231$_{12}$), tieng 332 (14$_{4}$) etc.

b) entens 1652 (64$_{20}$), 1803 (70$_{14}$), 4528 (174$_{6}$), 5294 (203$_{14}$), 5550 (213$_{9}$), 7649 (293$_{22}$), sens 6026 (231$_{16}$ sent), revers 4794 (184$_{8}$).

Vok. Stämme:

a) croi 1525 (59$_{26}$), 2181 (85$_{1}$), 2200 (85$_{20}$), 2635 (102$_{11}$), 2684 (104$_{8}$) etc., voi 891 (35$_{17}$), 1574 (61$_{23}$), 1628 (63$_{22}$), 2723 (105$_{21}$ voie), 4244 (163$_{10}$), 4700 (180$_{16}$) etc., di 24 (2$_{8}$), 159 (7$_{13}$), 194 (8$_{22}$), 201 (9$_{3}$), 1107 (43$_{25}$), 1111 (44$_{3}$), 1299 (51$_{8}$), 1301 (51$_{10}$), 1358 (53$_{15}$) etc., retray 1490 (58$_{17}$), atrai 2329 (90$_{17}$), doi 2508 (97$_{14}$), 4929 (189$_{13}$), 6947 (266$_{24}$), 5452 (209$_{15}$), 5456 (209$_{19}$), sai 910 (36$_{10}$), sui 577 (23$_{15}$) etc.

b) crois 4919 (189$_{3}$), dis 656 (26$_{16}$), 1594 (fehlt), 3114 (120$_{18}$), 5539 (212$_{24}$), 5769 (221$_{20}$ di), 6932 (266$_{9}$), suis 2504 (97$_{10}$), sais 3024 (117$_{7}$), 5546 (213$_{5}$), tais 5264 (202$_{10}$).

Meyer-Lübke II S. 172 erklärt dieses s als analogische Übertragung aus menz, pik. mench < mentio, nach dem sich zunächst die Verba auf -nt, dann überhaupt die Verba auf d, t, endlich alle konsonantisch auslautenden II, III gerichtet hätten. Auch Verba der 1. Konj. nahmen in einzelnen Fällen ein s an, so auch in unserm Text:

recors 3707 (143$_{10}$), : mors 4269 (164$_{9}$), : Escos 4649 (178$_{19}$), commanz : sacremanz 6804 (261$_{11}$).

Doch stimmte hier die paroxyt. Form (mande) viel besser mit 2 und 3 überein, so daß s nicht durchdringen konnte. Suchier, Gr.[2] S. 608, hält facio > faz, das ja als verbum vicarium sehr häufig gebraucht wurde, für das Muster, nach dem sich diese Verben gerichtet hätten. Dazu kam noch der Einfluß der inchoativ erweiterten Verben, welche s lautgesetzl. hatten (finisco > finis).

§ 83. 2. Sg. aller Konjugationen.

Hier nur die lautgesetzl. Formen:

cuides 295 (12$_{19}$), demandes 4838 (185$_{26}$), règnes 6571 (252$_{13}$) etc.

Nur ein einziges Mal ist s vernachlässigt worden (cf. Tobler S.138):

Hé! gentilz roy, qui or t'avance,
pren de tes devanciers mémoire 1458 (57$_{11}$).

Bei den übrigen Konjugationen finden sich nur die lautges. Formen:

rens 6581 (252$_{23}$), fais 6693 (257$_{5}$), dois 3326 (128$_{20}$) — sez 7088 (272$_{9}$), doiz 6491 (249$_{12}$ s), veuz 6492 (249$_{13}$). Über den Wechsel von s u. z cf. § 46.

Besonderheiten:

Eigentümlich ist die Form faig 1998 (78$_{1}$), g vielleicht nur Schreibung. a für as: 6598 (253$_{14}$ as).

§ 84. 3. Sg.

Die 3. Sg. der I. Konj. geht auf e aus: mande. Auffallend ist mant 500 (20$_{16}$), das nach der 3. Sg. der II.—IV. Konj. gebildet ist; tert. comp. 1. Sg., 1., 2. Pl. Präs. Ind. etc.

§ 85. 1. Pl. aller Konjugationen.

Die gewöhnliche Endung ist -ons. Daneben kommen 2 Mal Formen auf -on vor, die für das Norm. u. Westfrz. charakteristisch sind. Sie treten seit dem 12. Jahrh. vereinzelt, dann häufiger, auf, verschwinden aber seit dem 16. Jahrh. völlig aus der Schriftsprache (cf. Lorentz, die 1. Person Pl.):

vuidon 3197 (123$_{22}$), volon 2702 (104$_{26}$).

§ 86. 2. Pl.

Bei der I. Konj. unterscheidet man im Afrz. 2 Endungen: ez und iez (nach Palatal). Letztere wird aber seit dem 14. Jahrh. in Angleichung an die viel häufigere Endung -ez beseitigt. Der Reim lessiez : assez 1525 (59$_{26}$) scheint schon auf die jüngere Form hinzuweisen.

Neben ez findet sich és in: penssés 1489 (58 16), das im Pik. Regel ist, cf. Neumann, S. 104, Suchier: Auc. et Nic. S. 71, Behrens: die 2. Pl. S. 43.

Präsens Konjunktiv.

§ 87. I. Konj. und II.—IV. Konj.

Sg. cantem, cantes, cantet mußte chant, chantes, chant ergeben. Diese alten Formen haben sich in unserm Text noch in einigen Fällen erhalten:

cout 5506 (211 17), doint 4717 (181 9), : pardoint 6828 (262 9), doint 6988 (268 13), 7398 (284 7), 7729 (296 24), 7846 (301 11), 7860 (301 25), 7544 (289 22), ennuit 986 (39 8), : nuit 2433 (94 17), envoit : voit 270 (11 20), gart 1186 (46 25), 4549 (174 27), 5431 (208 21), : art 5546 (213 5), 6564 (252 6), oublit : despit 7007 (78 10), otroit : estroit 7726 (296 21), poit 2433 (94 17).

Seit der 2. Hälfte des 13. Jahrh. wurden die 1. — 3. Sg. der I. Konj. nach dem Muster von tremble, délivre und dem Konjunktiv der übrigen Konj., die lautgesetzl. ein e entwickelt hatten, mit einem e versehen. Diese erweiterten Formen gelangten sehr bald zum Siege, während sich die älteren Formen in Wunsch- und Segensformeln bis zum 17. Jahrh. erhalten haben (Dieu vous gard noch bei Molière). In unserm Text überwiegen die paroxyt. Formen bereits sehr stark:

ennuie 7555 (290 7), : chevalerie 2290 (89 4), envoie : voie 7554 (290 6), garde 536 (21 26), 3568 (138 1), 5438 (209 1), habonde 5462 (209 25), afonde 7436 (285 18), ayde 2590 (100 18), 3702 (143 5), amende 5320 (204 14), avance : France 360 (15 6), : sentence 2996 (116 5), avise : yglise 5537 (212 22), : devise 6468 (248 15), clame : game 5376 (206 18), défille : ville 5458 (209 21) etc., zusammen 45 Mal.

Pl. In ältester Zeit war die Endung der 1. und 2. Pl. ons und ez (iez nach Palatal) wie im Ind. Seit dem 13. Jahrh. aber dringen die östlichen Formen auf ienz nach Paris vor, wo in der 1. Pl. ions als eine Kompromißbildung von iens und ons erscheint; der Kampf zwischen ez und iez wird erst im 17. Jahrh.

zu gunsten des letzteren entschieden (cf. Meyer-Lübke II S. 187). In unserm Text ist in der 1. Pl. nur die jüngere Form belegt: allions 1166 (46_{5}), in der 2. Pl. finden sich ez neben iez:

gardez 3204 (124_{3}), acordez : rendez 2675 (103_{25}), tornez 5736 (220_{13}), gaaingnez 2724 (105_{22}),

ebenso II. — IV. Konjugation:

rendez 2676 (103_{26}) — voisiez 6684 (256_{22}), sachiez 1367 (53_{24}), espargniez : praingniez 2528 (98_{8}).

Auch hier steht einmal s für z: aiés 582 (23_{20}).

§ 88. Imperativ.

I. Konj.

Die lautgesetzl. Imperative sind in unserm Text noch in überwiegender Mehrzahl erhalten. Daneben finden sich die nach der 2. Sg. Präs. Ind. gebildeten jüngeren Formen mit s vereinzelt. Letztere setzten sich erst im 17. Jahrh. durch (cf. Nyrop II § 153, 2). Archaische Formen sind va und voi in voici, voilà.

a) avise : couvoitise 6643 (255_{7}), favelle 1999 (78_{2}), garde 7436 (285_{18}), regarde 6644 (255_{8}), 6647 (255_{11} s), 7300 (280_{13}), oste 7316 (281_{3}), 7321 (281_{8}), remue 2027 (79_{4}), pense 6629 (254_{19}), 7300 (280_{13}), sauve 7311 (280_{24}).

b) devines : quines 7288 (280_{7}), lesses 6643 (255_{7} e), 7323 (281_{10} e), ostes 7319 (281_{6}).

Verhältnis: 12 e gegen 4 es.

II. — IV. Konj.

a) sueffre 7437 (285_{19}) — met 1460 (57_{13}), 4646 (178_{16}), 6629 (254_{19}), 6690 (257_{2}), pren 1459 (57_{15}) nach prenons, 7299 (280_{12} prends), muef 2027 (79_{4}), retien : rien 7439 (285_{21}).

fai 7078 (271_{25}), 7311 (280_{24}), 7438 (285_{20} z), voi 6630 (254_{20}), di 320 (13_{18}), 358 (15_{4}), 360 (15_{6}).

b) prens 6649 (255_{13}) — fais 3326 (128_{20}), 6493 (249_{14}).

veez-ci 6693 (257_{5}), ves-ci 2022 (78_{25}), véez 6806 (261_{13}), 5733 (220_{10}), cf. B. Meyer, Diss. S. 77 und Ehrlicher, Diss. S. 34, der darauf hinweist, daß vez ci, vez la bei der Anrede mit vous, voici, voila in Verbindung mit tu auftritt. Er nimmt daher

2 Verbindungen mit ecce hic an, eine mit der 2. Pl. und eine jüngere mit der 2. Sg. Gegen Ausgang des Mittelalters habe die vom Pariser Pöbel gebrauchte Form voi ci die ältere vez ci verdrängt.

Das Futur ist in imperativischem Sinn gebraucht in diras 346 (14$_{18}$).

Der Konj. steht für den Imp. bei avoir, estre, savoir:

soyez 821 (32$_{25}$), 6782 (260$_{15}$), 6786 (260$_{19}$) — saches 6577 (252$_{19}$), 6648 (255$_{12}$).

Eine Kurzform oi < audi, die Meyer-Lübke II S. 193 in den Psaltern und IV Liv. nachweist, findet sich auch hier: 6649 (255$_{13}$).

§ 89. Futur I.

a) Im Futur der I. Konj. sollte das vortonige a als e erhalten bleiben: donerai. In Denkmälern aus der Champagne und der südl. Pikardie finden wir aber auch reduzierte, sogenannte Allegroformen, wo nach r das e ausgefallen ist. n assimilierte sich dann an das r:

demorrez 6035 (231$_{25}$), 5232 (201$_{4}$), 542 (22$_{6}$), comperra 96 (5), nomberroit 4765 (183$_{5}$), dorra 4632 (178$_{2}$), dorrez 2410 (93$_{20}$), dorront 4160 (160$_{6}$).

laissier hat lairay 2447 (95$_{5}$), lerrai 351 (14$_{23}$), lérons 574 (23$_{12}$), lairez 1526 (60$_{1}$) mit Assimilation des s an r (cf. Diez, Wörterbuch I 245). Nyrop II § 206 und Knauer XII S. 174 legen einen Infinitiv laiier oder laire zu grunde, der mit laissier gar nichts zu tun habe. Über die verschiedenen Erklärungen cf. Bröhan S. 23.

b) Die Verba der II. Konj. haben zunächst die lautgesetzl. Formen, später wird das i des Infinitivs wiederhergestellt, orrai noch bei Corneille (cf. Nyrop § 215, 6 II).

orrez 1837 (71$_{22}$), 3210 (124$_{9}$), 3668 (141$_{23}$), 5621 (216$_{2}$), 5634 (216$_{15}$), 5918 (227$_{12}$), 6036 (231$_{26}$), 6294 (241$_{25}$), 6372 (244$_{25}$), queudra 6712 (257$_{24}$), asaudront 1025 (40$_{21}$).

c) Das Fut. der einzelnen Verben:

avoir: j'aurai 6877 (264$_{6}$), aura 323 (10$_{21}$), 592 (24$_{4}$), 1474 (58$_{1}$), 2224 (86$_{17}$) etc., aurons 6450 (247$_{24}$), 7918 (304$_{16}$), aurez 788 (31$_{18}$), 4641 (178$_{11}$), auront 1028 (40$_{24}$),



4761 (183_{1}) — aray 2446 (95_{4}), aras 6495 (249_{16} au), 6603 (253_{19}), aront 2442 (94_{26}), 3194 (123_{19}), 4019 (154_{27}), 5731 (220_{8}). Dazu Fut. II aroies 7087 (272_{8}), aroit 7026 (269_{25}), 7084 (272_{5}).

Den lautgesetzl. entstandenen Formen aurai etc. (cf. piperáta > peurée) stehen die proklitisch nebentonigen Formen mit a gegenüber.

estre: serai 354 (14_{26}), 2530 (98_{10}), 2533 (98_{13}), seras 6692 (257_{4}), sera 5453 (209_{16}) etc. — iert 343 (14_{15}), 576 (23_{14}), 1023 (40_{19}), 1182 (46_{21}), 1620 (63_{14}), 1643 (64_{11}), 2684 (104_{8}), 2688 (104_{12}), 3192 (123_{17}), 4517 (173_{22}), 5402 (207_{18}) — ert 328 (13_{26}), 3921 (151_{10}), 6944 (266_{21}), 6946 (266_{23}), 7279 (279_{18}) — ère : frère 5695 (218_{24}); also ein Nebeneinanderbestehen der hoch- u. nebenton. Formen. Über ère cf. Koch S. 58: „ere vereinzelt um des Reimes willen“.

savoir: saura 6029 (231_{19}), saurons 4515 (173_{21}), 4519 (173_{24}), 6450 (247_{24}) — sara 648 (26_{8}), saron 6033 (231_{23}), sarez 2732 (106_{4}) — dazu Fut. II: saroie 7893 (303_{9}).

tenir: tendrai 579 (23_{17} ie), tendra 595 (24_{7}), 4367 (168_{3}), 6591 (253_{7}), 7823 (300_{14}), 5165 (198_{15}), tendront 1030 (40_{26}) — dazu Fut. II: tendroit 3711 (143_{14}), 6841 (262_{22}), 6842 (262_{23}), 6461 (248_{8}), tendroient 2427 (94_{11}).

venir: vendrai 6951 (267_{2}), vendra 2712 (105_{10}), 3206 (124_{5}), 4368 (168_{4}), 5166 (198_{16}), 5726 (220_{3}), 6430 (247_{4}), 7041 (270_{14}), vendrons 3666 (141_{21}), vendront 4464 (171_{22}) etc.

Die an die stammbet. Formen angeglichenen nfrz. Futura viendrai, tiendrai kommen erst Ende des 15. Jahrh. auf (cf. Behrens S. 18).

d) Die Endungen:

ai, ay: garderai 754 (30_{10}), renterai 780 (31_{10}), garderay 2445 (95_{3}) etc.

é: descorderé 3636 (140_{17}), ensuiré 5744 (220_{21}), tairé 5302 (203_{22})

oy: prouveroy : tournoy 2500 (97$_{6}$) cf. § 5, III.
ons: bouterons 1172 (46$_{11}$) etc.
on: essaëron 2667 (103$_{17}$), feron : seron 365 (15$_{11}$), : saron 6034 (231$_{24}$), diron 4064 (156$_{18}$), seron 366 (15$_{12}$), saron : feron 6033 (231$_{23}$), téron 5262 (202$_{8}$).

§ 90. Imperfekt und Futurum II.

1. Sg. u. 3. Pl. Die gewöhnl. Endung ist oie, oit, oient: soufroit 5972 (229$_{14}$) etc.

Eine monophthongische Aussprache e wird durch die Schreibung bewiesen in folg. Fällen:

ouait : osait 1939 (75$_{20}$), entrait 4846 (186$_{8}$), s'entremetait 4388 (168$_{24}$), avait 4336 (166$_{24}$ oi), 5602 (215$_{9}$ oi), 7460 (286$_{16}$ oi), povait 1970 (76$_{25}$), povaient : atendoient 1246 (49$_{7}$), : estoient 1300 (51$_{7}$), 4935 (189$_{19}$), 5201 (199$_{25}$), 6253 (240$_{10}$ oi) — envoiet 7374 (283$_{9}$), requeret : Longaret 3214 (124$_{13}$).

oie, oies der 1., 2. Sg. werden durchweg zweisilbig gebraucht (cf. Müller, Diss. S. 38).

2. 1., 2. Pl. Die 1. Person war nicht zu belegen. — In der 2. Person war die Endung iez zweisilbig, wie in der ganzen afr. Zeit. Im Zentralfrz. und im Westen hält sich die Zweisilbigkeit sehr lang; frühe Reduzierung in nordöstl. Texten: iens, iez. Im 15. Jahrh. schwankt die Silbenzahl je nach den Erfordernissen des Metrums; ob Muta + Liquida vorausgeht, ist dabei gleichgültig (Tobler, Versbau S. 78). Beispiele:

requerri|ez 4223 (162$_{16}$), avi|ez 4226 (162$_{19}$), devri|ez 4231 (162$_{24}$), 4236 (163$_{2}$), esti|ez 1615 (63$_{9}$), wo im Rec. fälschlich si hinzugefügt wird, savi|ez 4220 (162$_{13}$).

3. Pl.: oient wird überall zweisilbig gebraucht, mit Ausnahme von 2 Fällen: avoient 3453 (133$_{18}$), menoient 3586 (138$_{19}$), wo die Silbenzahl Einsilbigkeit verlangt. Obwohl die Einsilbigkeit erst im 16. Jahrh. durchdringt, finden sich doch schon einzelne Fälle aus früherer Zeit (cf. Nyrop II § 161, 6 und Tobler, Versbau S. 46).

Anhang. Das Imperfekt von estre:

Die alten Formen von ẹrat sind noch vereinzelt erhalten: hochbet. ière : arière 255 (11 5), : manière 556 (22 20), : chière 4171 (160 17), : lumière 6751 (259 10) — ièrent : aportèrent 782 (31 12), : montèrent 4329 (166 17); nebentonig èrent: portèrent 5800 (222 25).

iert 6380 (245 7) ist aus ieret in Analogie nach den übrigen Imperfekten entstanden (cf. Müller, Diss. S. 101, Koch S. 31).

Das organische Imperfekt wird im 14. Jahrh. seltener und verschwindet ganz im 15. Jahrh. Da das alte Imperfekt in zahlreichen Fällen mit dem Fut. übereinstimmte, führte das Streben nach Deutlichkeit zum Untergang von eram und zum Sieg von esteie (cf. Müller S. 110).

§ 91. Das Perfekt.

1. Schwaches Perfekt.

1. Sg. Von der avi-Bildung war keine 1. Sg. zu belegen, die ivi-Perf. endeten auf i: oui 2828 (109 20 s), oy 2157 (84 3); das nfrz. s ist noch nicht angetreten.

3. Sg. Endung: a bei der I. und i bei der II. Konj. und den ursprüngl. dedi-Perfekta. Einige Male ist t wiederhergestellt, daneben st vielleicht analog nach fist, dist (s und t nur graphisch, cf. § 43).

rendit 4039 (155 20), oït 2404 (93 14), ouït 7734 (297 3), respondit 6697 (257 9), 2614 (101 16 st).

entendist 381 (16 1), : dist 3894 (150 10), rendist 10 (1 10), pendist 3424 (132 16), issist : fist 136 (6 16), desmentist : dist 5691 (218 20), perdist : contredist 3915 (151 4), perdist 4431 (170 15), maléist 3550 (137 9) etc.

In die I. Konj. übergetreten ist siva 1670 (65 12 sivant), cf. Meyer-Lübke II § 273: dies häufig im Wall.

Die schw. ui-Perf. enden auf u, ut und ust:

valu : fu 2830 (109 22)

mourut 2317 (90 5), valut 2777 (107 23), 2927 (113 15), 2931 (113 19), 2940 (114 2), 6070 (233 8).

apparust 140 (6$_{20}$), 691 (27$_{25}$ t), 1661 (65$_{3}$), parust 1047 (41$_{17}$), 1612 (63$_{6}$), 2816 (109$_{8}$), 6319 (242$_{24}$), 6371 (244$_{24}$), courust 7229 (277$_{20}$) etc.

Dabei ist es gleichgültig, ob auf das t, st ein Vokal oder ein Konsonant folgt.

Die 1. Pl. war nicht zu belegen. — Die 2. Pl. hat die lautgesetzl. Endung -astes:

levastes : tornastes 1618 (63$_{12}$).

Die 3. Pl. hat die Endung èrent und ièrent (nach Pal.) bei der I. Konj. Doch macht sich auch hier, wie im Infinitiv und P. Perf. die Tendenz geltend, ièrent durch èrent zu ersetzen. èrent siegt im 15. Jahrh. (cf. Meyer-Lübke I § 260). Beispiele:

a) commancièrent 858 (34$_{10}$), 1217 (48$_{4}$), 2394 (93$_{4}$), 5024 (193$_{4}$), 7608 (292$_{7}$), baisièrent 587 (23$_{25}$), 926 (36$_{26}$), cuidièrent 1049 (41$_{19}$), 3748 (144$_{25}$), gaingnièrent 1707 (66$_{23}$) etc.

b) ièrent $>$ èrent: baillèrent 679 (27$_{13}$), chargèrent 7908 (303$_{24}$), conseillèrent 2463 (95$_{21}$), cuidèrent 5342 (205$_{10}$), 5817 (223$_{16}$), gaaingnèrent 3373 (130$_{15}$), lessèrent 3304 (127$_{25}$), mangèrent 6826 (262$_{7}$), régnèrent 6476 (248$_{23}$), vuidèrent 5425 (208$_{15}$) etc.

c) èrent i. R. m. ièrent: acrochièrent : tuèrent 1298 (51$_{7}$), aparaillièrent : retornèrent 1650 (64$_{18}$), aprouchièrent : entrèrent 3824 (147$_{21}$), asségièrent : demorèrent 6119 (235$_{5}$), cuidièrent : retornèrent 5206 (200$_{4}$), 991 (39$_{13}$), gaaingnièrent : enportèrent 6099 (234$_{11}$), délessièrent : tornèrent 7542 (289$_{20}$) etc.

Auffallend ist confessièrent 5932 (227$_{26}$), da in dem aus dem P. Perf. confessum abgeleiteten Verb ie nicht begründet ist. Hier wohl umgekehrte Schreibung: da ièrent schon häufig wie èrent ausgesprochen wurde, verwechselte man beides und konnte daher das eine für das andere einsetzen.

2. Starkes Perfekt.

Die starken Perfekte nehmen im wesentlichen noch den Stand der afrz. Periode ein. Die stamm- und endungsbetonten Formen werden noch deutlich unterschieden, doch ist in einigen Fällen schon eine Uniformierung des Vortonvokals eingetreten.



§ 92. Der Perfekt Konjunktiv.

1. Die schwachen Verben.

I. Konjugation. Das alte, analog nach partissons entstandene i ist bewahrt in: getissiez 1515 (59$_{16}$), vengissiez 1519 (59$_{20}$).

Formen mit a waren überhaupt nicht zu belegen.

Die 3. Sg. endigt auf ast, bei der II.—IV. Konj. auf ist, ust. Ausnahme 468 (19$_{10}$) rendi für rendist?

2. Die starken Verben.

In der 3. Sg. steht t für gewöhnliches st in féit 6275 (241$_{6}$), créut 4971 (191$_{3}$), féut 6012 (231$_{2}$); t fehlt in fu 6057 (232$_{21}$), s und t stumm, cf. § 43.

In der 3. Sg. und 3. Pl. sind die unkontrahierten Formen fast noch vollständig erhalten. Die -i und -si-Perf. haben noch ganz die alten Formen, die -ui-Perf. haben e in folg. Fällen reduziert:

eust 2911 (112$_{25}$), 6077 (233$_{15}$), 7055 (271$_{2}$), 7343 (282$_{4}$), ust 2840 (110$_{6}$), eussent 1215 (48$_{2}$), 1927 (75$_{8}$), 4479 (172$_{10}$), 6081 (233$_{19}$), 7528 (289$_{6}$), dust 6075 (233$_{13}$), peust 7510 (288$_{14}$ peut).

Hier sowohl, als auch im Perf. Ind. ist der Übertritt in die schwache ivi-Klasse sehr häufig.

§ 93. Das Perfekt der einzelnen Verba.

1. Die -i-Perfekta:

faire: Pr. Ind. fas-je 130 (6$_{10}$), 3103 (120$_{7}$), 3628 (140$_{9}$), lautges. Form (cf. Kirsch S. 16), daneben nach 2 und 3 gebildetes fais 6404 (246$_{5}$); 2. Sg. fez 6596 (253$_{12}$); Pr. Konj. 1. face 2493 (96$_{25}$); Imp. fai 7078 (271$_{25}$), 7311 (280$_{24}$), 7438 (285$_{20}$ z), fais 3326 (128$_{20}$), 6493 (249$_{14}$ z); Fut. I. ferai 753 (30$_{9}$) etc.; Fut. II. feroit 3528 (136$_{13}$), feroient 4007 (154$_{15}$); Impf. faisoit 2196 (85$_{16}$), faisoient 3431 (132$_{23}$); Perf. Ind. fist 19 (2$_{3}$), fit 5518 (212$_{3}$), féistes 2622 (101$_{24}$), 2651 (103$_{1}$), firent 167 (7$_{21}$); Konj. féist 257 (11$_{7}$), 2903 (112$_{17}$), 3900 (150$_{16}$), féit 6275 (241$_{6}$) etc.

veoir: 4985 (191_{17}), **über** véir cf. § 95. Pr. Ind. 1. Sg. voi 891 (35_{17}), 1574 (61_{23}), 1628 (63_{22}), 2723 (105_{21}), 4244 (163_{10}), 4700 (180_{16}), 5723 (219_{26}), 6758 (259_{17}), 6950 (267_{1}); Konj. voie 724 (29_{6}), 5377 (206_{19}); Imp. voi 6630 (254_{20}), ves-ci 2022 (78_{25}), veez-ci 6693 (257_{5}), véez 6806 (261_{13}), véz ci 5733 (220_{10}); Fut. I. verras 6650 (255_{14}), verra 1201 (47_{14}); Fut. II. verroient 4503 (173_{8}); Impf. véoit 933 (37_{7}), 4812 (184_{26}), 4972 (191_{4}), véoient 1326 (52_{9}), 2398 (93_{8}); Pf. Ind. 1. Sg. vi 4858 (186_{20}), 5711 (219_{14}); 3. Sg. vit 219 (9_{21}), 546 (22_{10}), 5741 (220_{18} st) etc., **daneben** vist **als graphische Variante analog nach den** -si-Perf. (cf. **Dietz** S. 16): 785 (31_{15}), 1991 (77_{20}), 4181 (160_{27}), 7097 (272_{18}), virent 1855 (72_{14}); Konj. véist 1208 (47_{21}), 2914 (113_{2}), 7779 (298_{22}), véissiez 952 (37_{26}); P. Pf. véu 1608 (63_{2}), 1743 (68_{7}), 2030 (79_{7}), 2427 (94_{11}), 2894 (112_{8}), 4003 (154_{11}), 4187 (161_{6}), 4989 (191_{21}), 5002 (192_{8}), 5091 (195_{19}).

2. **Die** -si-**Perfekta**:

ardre 4857 (186_{12}), Pr. Konj. 3. arde 5656 (217_{11}) < *ardam **oder vom** Ind. art **für lautgesetzl.** arge < ardeam; P. Pr. ardant 1581 (62_{3}); P. Perf. arz 3014 (116_{23}), 3222 (124_{21}), 5669 (217_{24}), 5753 (221_{4}).

Übertritt in d. schw. ivi-**Kl.**: Perf. Ind. ardirent 7905 (303_{21}).

clore; enclorre : torre 5145 (197_{21}); Perf. Ind. enclorent : porent 3399 (131_{17}) **nach den** i-Perf. **und der schw.** ivi-**Bildung.**

cuire: 2944 (114_{6}), 3072 (119_{3}), Perf. Ind. 3. cuit : tuit 4526 (174_{4}).

dire: 283 (12_{7}), 387 (16_{7}) etc.; Pr. Ind. 1. Sg. di 24 (2_{8}), 159 (7_{13}), 194 (8_{22}), 201 (9_{3}), 1107 (43_{25}), 1111 (44_{3}), 1299 (51_{8}), 1301 (51_{10}), 1358 (53_{15}), 1471 (57_{25}), : mescredi 1535 (60_{10}), 1897 (74_{4}), 2063 (80_{14}), 2212 (86_{5}), 2214 (86_{7}), 2299 (89_{13}), 2509 (97_{15}) bis, 3536 (136_{21}), 3539 (136_{24}), 3540 (136_{25}) etc., **zusammen** 39 **Mal.** dis 656 (26_{16}), 1594 (**fehlt**), 3114 (120_{18}), 5539 (212_{24}), 5769 (221_{20} di), 6932 (266_{9}), dit 630 (25_{16}), 1737 (68_{1}) etc., dist 377 (15_{23}), 382 (16_{2}), 385 (16_{5}), 1404 (55_{9}) etc.,

dites 1191 (47$_{4}$), dient 1022 (40$_{18}$), 1025 (40$_{21}$), 1041 (41$_{11}$), 1350 (53$_{7}$), 1494 (58$_{21}$), 1577 (61$_{26}$) etc., disent, seit dem 13. Jahrh. vorkommend, war nicht zu belegen. Pr. Konj. 1. die 1549 (60$_{24}$), 2062 (80$_{13}$), 5759 (221$_{10}$), : faërie 4954 (190$_{12}$), 3. die 648 (26$_{8}$), 2092 (81$_{17}$), 3087 (119$_{18}$), 3317 (128$_{12}$), 3321 (128$_{15}$), 3523 (136$_{8}$), : Lombardie 3798 (146$_{23}$), 4816 (185$_{4}$), : compaingnie 5770 (221$_{21}$), 5980 (229$_{22}$), 6718 (258$_{4}$); Fut. I. dirai 2155 (84$_{1}$) etc.; Fut. II. diroie 6167 (237$_{1}$), diroit 260 (11$_{10}$), diroient 6420 (246$_{21}$); Perf. Ind. 1. dis 7083 (272$_{4}$), di 6980 (268$_{5}$), dit 2722 (105$_{20}$), dist 567 (23$_{5}$ t), 2048 (79$_{25}$) etc., distrent 1721 (67$_{11}$), 3185 (123$_{10}$), 5914 (227$_{8}$), 5208 (200$_{6}$), 6339 (243$_{18}$), 6414 (246$_{15}$), 6464 (248$_{11}$), 6467 (248$_{14}$), 6477 (248$_{24}$), dirent 231 (10$_{7}$), 426 (17$_{20}$), 850 (34$_{2}$), 1720 (67$_{10}$), 1798 (70$_{9}$), 5915 (227$_{8}$), 7877 (302$_{16}$), : mentirent 7639 (293$_{12}$); Konj. déist 272 (11$_{22}$), 4807 (184$_{21}$); P. Präs. disant 6101 (234$_{13}$); P. Perf. dist 9 (1$_{9}$), 491 (20$_{7}$), 513 (21$_{3}$) etc., dis 787 (31$_{17}$ t), 318 (13$_{16}$), 2160 (84$_{6}$) etc.

Übertritt in die ivi-Kl.: Pf. Ind. 3. maléist 3550 (137$_{9}$), Fremdw. cf. Kirsch S. 12, Schwan-Behrens § 78 Anm. und Risop S. 30/32. 3. escondi : respondi 7113 (273$_{8}$), cf. Dietz S. 56/57 [cf. regelmäßiges escondist : fist 3270 (126$_{17}$)].

duire 2139 (83$_{11}$), 3071 (119$_{2}$) etc.; Pr. Konj. 3. conduie 1205 (47$_{18}$); Pf. Ind. déduirent 430 (17$_{24}$) nach den i-Perf. (für duistrent).

escrire 388 (16$_{8}$), 4872 (187$_{8}$) für lautgesetzl. escrivre analog nach lire, dire und in Verkennung das Stammauslauts gebildet. Pf. Ind. escrirent 7208 (276$_{25}$) nach den i-Perf. (für escristrent); P. Perf. escrit 18 (2$_{2}$), 4644 (178$_{14}$), 562 (22$_{26}$), 520 (21$_{10}$ p), 561 (22$_{25}$ p).

feindre — foindre 1220 (48$_{7}$), faindre 5203 (200$_{1}$).

Übertritt in die ivi-Kl.: Perf. Ind. 3. faingni : Joingni 152 (7$_{6}$), 4781 (183$_{21}$), : Marreingny 6188 (237$_{22}$), 6864 (263$_{19}$), : Piquigni 7131 (273$_{26}$), fegny : Marregny 6926 (266$_{3}$), der Präsensstamm ist auf das Perfekt übertragen.

lire: 1296 (51_{5}), 1838 (71_{23}) etc. Pf. Ind. 3. list 5843 (224_{16}), eslirent : combatirent 5833 (224_{6}), : prirent 7879 (302_{18}) — eslurent 2324 (90_{12}). Schon im Dl. standen das si und das ui-Perf. nebeneinander. Sieg des ui-Perf. im Nfrz., da es sich mehr vom Sg. Präs. und Sg. Prät. unterscheidet. Über das P. Perf. cf. § 94.

luire: Perf. Ind. reluit : tuit 3350 (129_{18}).

manoir: Pr. Ind. remaint 202 (9_{4}); Pf. Ind. remaint 12 (1_{12}), : plaint 2097 (81_{22}), ferner 3305 (127_{26}), 3415 (132_{7}), 4439 (170_{23}), 5865 (225_{12}), 6092 (234_{4}), 6108 (234_{20}), remaindrent 1446 (56_{25}), 2888 (112_{2}). Die lautgesetzl. Formen wären mest, mestrent. maint, maindrent sind nach plaint, plaindrent etc. gebildet, tert. comp.: Inf. und Sg. Präs. (cf. Dietz S. 69).

metre 523 (21_{13}), 553 (22_{17}), 1949 (76_{4} st); Pr. Ind. 3. pramet 695 (28_{3}), 841 (33_{19} o), mest 7546 (289_{24}) etc.; Konj. mète 4353 (167_{15}), mette 5378 (206_{20}); Imp. met 1460 (57_{13}), 4646 (178_{16}), 6629 (254_{19}), 6690 (257_{2}); Pf. Ind. mist 29 (2_{13}), mit 2776 (107_{22}), meistes 1379 (54_{10}), mistrent 128 (6_{8}), 1150 (45_{15}), 1310 (51_{19}), 1334 (52_{17}), 1872 (73_{5}), 6180 (237_{14}), 6208 (238_{17}), 6730 (258_{16}), 7527 (289_{5}); Konj. méist 1090 (47_{8}), 7778 (278_{21}); P. Perf. mis 339 (14_{11}) etc.

mordre: 3643 (140_{24}); Pr. Ind. 3044 (118_{1}).

ocire 4983 (191_{15}), Pf. Ind. ocirent : issirent 449 (18_{14}), : pendirent 7597 (291_{22}) nach den i-Perf. (für lautges. ocistrent).

plaindre: Pr. Ind. 3. plaint 3416 (132_{8}), 4087 (157_{14}) etc. Konj. 3. plaingne 413 (17_{7}), 1628 (63_{22}) etc. aus dem Ind. gebildet (für plange). Übertritt in die ivi-Kl.: Pf. Ind. complaingnirent : partirent 3188 (123_{13}).

prendre: 307 (13_{5}) etc. Pr. Ind. 3. emprent 331 (14_{3} d), 332 (14_{4}), prenez 535 (21_{25}), 796 (31_{23}) etc. (für lautgesetzl. prendez) mit Verlust des d durch Verkennung des Stammauslauts, prennent 896 (35_{22}), 4475 (172_{6}); Konj. 1 praingne 6878 (264_{7}), 3. 3654 (141_{9}), praingniez 2528

(98$_{8}$), praignent 7289 (280$_{2}$); Imp. pren 1459 (57$_{12}$), 7299 (280$_{12}$ ds), prens 6649 (255$_{13}$); Pf. Ind. prist 5106 (196$_{8}$), 6509 (250$_{4}$), 6518 (250$_{13}$) etc., prit 6122 (235$_{8}$), repréistes 2652 (103$_{2}$), pristrent 1012 (40$_{8}$), 1486 (58$_{13}$), 2576 (100$_{4}$), 5389 (207$_{5}$), 6704 (257$_{16}$), 5808 (223$_{7}$), pristrent : virent! 5750 (221$_{1}$), wofür wohl prirent zu setzen ist; prirent 1856 (72$_{15}$), 2748 (106$_{20}$), : venirent 6234 (239$_{17}$), : issirent 6302 (242$_{7}$), 6574 (252$_{16}$), 7595 (291$_{20}$), 7880 (302$_{19}$), 5809 (223$_{8}$), prisrent: garnirent 1003 (39$_{25}$) als graphische Variante. Konj. préist 5219 (200$_{17}$). Formen mit epenthetischem n waren nicht zu belegen.

querre: über den Inf. cf. § 95; Pr. Ind. u. Konj. § 97. Pf. Ind. 3. requist 508 (20$_{24}$), 3899 (150$_{15}$), conq. 4613 (177$_{9}$) etc., conquirent 1437 (56$_{16}$), enq. 7575 (290$_{27}$); P. Perf. requis 301 (12$_{25}$) etc.

rire: 311 (13$_{9}$), 622 (25$_{8}$); Fut. I. rirai 7305 (280$_{18}$), rira 7898 (303$_{14}$).

restreindre: Pr. Ind. restraignent 435 (18$_{3}$).

seoir, asséoir: 3888 (150$_{4}$); Impf. séoit 1808 (70$_{19}$); Pf. Ind. sist : fist 247 (10$_{23}$); P. Perf. assis 138 (6$_{18}$), 5375 (206$_{17}$).

soldre: 844 (33$_{22}$), assodre : todre 6595 (253$_{11}$); Pr. Ind. solt 695 (28$_{3}$), absolez : afolez 829 (33$_{7}$); Impf. asoloit 521 (21$_{11}$), die Formen ohne v durch den Einfluß von vouloir (cf. Kirsch S. 57). Nfrz. absolvons etc. ist Fremdw. Pf. Ind. 3. assost : tout 3551 (137$_{10}$). P. Perf. § 94.

traire: 525 (21$_{15}$) etc. Pr. Ind. 1. retray : Courtray 1490 (58$_{17}$), atrai 2329 (90$_{17}$), 3. trait 126 (6$_{6}$), 4555 (175$_{6}$); Impf. retraioient; Pf. Ind. trait 243 (10$_{19}$), 7512 (288$_{16}$); retraït : dist 2640 (102$_{16}$), eine analoge Bildung vom Präsensstamm aus nach der schw. ivi-Kl. (cf. Dietz S. 75, Risop S. 121, Nyrop II § 181, 2 Rem.), ebenso traïstrent 1048 (41$_{18}$), eine Kompromißbildung aus dem alten si-Perf. traistrent und dem schw. Perf. traïrent, retraïrent : partirent 7471 (287$_{1}$); P. Perf. trait 2554 (99$_{8}$), traite 2648 (102$_{24}$) etc.

attaindre: Pr. Konj. ataignent 436 (18$_{4}$); P. Perf. ataint 5901 (226$_{21}$).

vivre: 681 (27_{15}) etc., Pr. Konj. vive 2691 (104_{15}); Pf. Ind. 3. vesqui: de qui 2229 (86_{22}) ist eine gelehrte Bildung nach den schw. ivi-Perf. (cf. Nyrop II § 180, 1 Rem. und Meyer-Lübke II S. 338). Fut. I. nestront 5097 (195_{25}), Fut. II. nestroit 7831 (300_{22}).

3. Die -ui-Perfekta:

avoir: 307 (13_5) etc. Pr. Ind.: non = n'ont 4505 (173_{10}), on = ont 1153 (45_8 t); Konj. aies 2024 (79_1) etc. Fut. I. § 89; Pf. Ind. 1. eu 1419 (55_{24} ou), bei Buchon eingesetztes ou ist vielleicht Analogiebildung nach der 3. Sg. out (cf. Eßler S. 3., der *ou ansetzt). 3. habuit sollte au̯u̯it – ou̯(i)t – ou̯t – ǫut – ǫut (13. Jahrh.) ergeben. Eßler führt den Reim ot : tout 5292 (203_{12}) an, vielleicht sind auch hierherzustellen: out 2789 (108_8), 2814 (109_6), 3256 (126_3), 3317 (128_{12}), daneben: eut 7714 (296_9) [Aussprache = ö]. Zahlreicher sind die von der 1. Sg. oi ausgebildeten Formen: ot 553 (22_{17}), 5126 (197_2), 4542 (174_{20}), zusammen 162 Mal, dazu ost: tantost 2597 (100_{25}) als graphische Variante. 1. Pl. é|usmes 7916 (304_{14}), osmes 5502 (211_{13}); 3. Pl. orent 14 (1_{14}), 665 (26_{25}), 702 (28_{10}), zusammen 52 Mal. Konj. é|usses 6665 (256_3), 6676 (256_{14}), 6677 (256_{15}), 3. é|ust 1974 (77_3), 1762 (68_{26}), 2228 (86_{21}), 2758 (107_4), 2900 (112_{14}), 2917 (113_5), 3219 (124_{18}), 3288 (127_9), 4040 (155_2), 4349 (167_{11}), 4484 (172_{15}), zusammen 20 Mal. eust 2911 (112_{25}), 6077 (233_{15}), 7055 (271_2), 7343 (282_4), ust 2840 (110_6), éussiez 1516 (59_{17}), é|ussent 84 (4_{16}), 709 (28_{17}), 2192 (85_{12}), 3165 (122_{16}), 6800 (261_7), 7606 (292_5), 7749 (297_{18}), eussent 1215 (48_2), 1927 (75_8), 3165 (122_{16}), 4479 (172_{10}), 6081 (233_{19}), 7528 (289_6); P. Perf. éu 329 (14_1), 684 (27_{18}), 2901 (112_{15}), 2911 (112_{25}), 2989 (115_{24}), 3513 (135_{24}), zusammen 21 Mal gegen eu 6677 (256_{15}), eue 7426 (285_8).

boivre: 731 (29_{13}), 5033 (193_{13}) — boire 6041 (232_5), analog nach croire oder durch Verkennung des Stammauslauts (cf. Meyer-Lübke II § 129, Behrens S. 43). Pf. Ind. but 7683 (295_4), burent 3367 (130_9).

cheoir: Pr. cf. § 97, Fut. I. mescherra 1202 (47_{15}), 5403 (207_{19}) mit e im Dorton wie in chemin, cheval, charra 2518 (97_{24}) cf. Bröhan S. 57. Fut. II. mescherroit 3578 (138_{11}); Pf. Ind. meschéu 203 (9_{5}), daneben nach der schw. ivi-Kl.: 3. meschéi 1375 (54_{6}), che|i 1376 (54_{7}), 2365 (92_{1}), 2841 (110_{7}), 5515 (211_{26}), chaï 7809 (299_{26}), 7143 (274_{12} e), chéist 2834 (109_{26}): fist als graphische Variante. chéirent 1304 (51_{13}), déchéirent: vindrent! 5485 (210_{22}); Konj. échéist 7780 (298_{23}), cf. Schwan-Behrens § 404 Anm. «chadeir» im Lothr. und dem späteren Französischen nach der ui-Kl., sonst schw. i-Formen, dazu Risop S. 121; Impf. § 97; P. Perf. § 94.

connoistre: 904 (36_{4}) Pr. Ind. connoiz-tu 2023 (78_{26}); Pf. Ind. connut 5921 (227_{15} gn), requenut 7713 (296_{8}), congnust 2780 (107_{26}), connurent 1239 (48_{26}); P. Perf. connéu 4391 (169_{1}), 5639 (216_{20} gn), 5903 (226_{23}), 5929 (227_{23}), 7328 (281_{15}), connéue 2553 (99_{7} gn).

croire: Pr. Ind., Konj., Impf. cf. § 97. Pf. Ind. crut 7695 (295_{16}); Konj. cré|ust 1761 (68_{25}), cré|ut 4971 (191_{3}), daneben nach der schw. ivi-Kl. cré|ist 2904 (112_{18}), 4808 (184_{22}); 3. Pl. créussent 6799 (261_{6}); P. Perf. cré|u 1906 (74_{13}), 2970 (115_{5}), 4004 (154_{12}), 4096 (157_{23}), creu 7697 (295_{18}).

croistre: 716 (28_{24}) etc., Pr. Ind. acroit 1083 (43_{1}), croissent 3175 (122_{26}); Fut. I. acroistra 2711 (105_{9}); Pf. Ind. crust 7696 (295_{17}); P. Perf. créu 3130 (121_{7}), créue 3748 (144_{25}).

courre: Inf. § 95; Pr. § 97 Fut. I. secorras 6584 (252_{26}); Pf. Ind. courust 7229 (277_{20}), 157 (7_{11}), 2150 (83_{22}), 5790 (222_{15}), 6336 (243_{15}), corurent 5386 (207_{2}), coururent 452 (18_{20}), 5351 (205_{19}); P. Präs. courant 5548 (213_{7}), 6332 (243_{11}); P. Perf. § 94.

devoir: 897 (35_{23}), 1161 (45_{26}); Pr. Impf. § 97; Pf. Ind. dust 607 (24_{19}), 4176 (160_{22}), daneben in Angleichung an die habui-Kl. dost 3753 (145_{4}), cf. Eßler S. 8 und Dietz S. 96, durent 131 (6_{11}), 608 (24_{20}), 616 (25_{2}), 5212 (200_{10}), 6209 (238_{18}), déurent: reçurent 7857 (301_{22}); Konj. déusses

6636 (254$_{26}$), 6675 (256$_{13}$), déust 903 (36$_{3}$), 2084 (81$_{9}$), 3047 (118$_{4}$), 3071 (119$_{2}$), 3076 (119$_{7}$), 4120 (158$_{20}$) etc., dust 6075 (233$_{13}$), déussiez 1572 (61$_{21}$), 6500 (249$_{21}$), déussent 1899 (74$_{6}$), 3065 (118$_{22}$).

ester: 568 (23$_{6}$); Pf. Ind. estot 2362 (91$_{24}$) nach der habui-Kl. (cf. Nyrop II, § 166). esturent 1240 (49$_{1}$), 1253 (49$_{14}$), 7382 (283$_{17}$); P. Pr. estant 5578 (214$_{11}$) etc.

estre: Pr. Ind. sui 577 (23$_{15}$), 2003 (78$_{6}$), 2088 (81$_{13}$), 2443 (95$_{1}$), 2497 (97$_{3}$), 2498 (97$_{4}$), 2848 (110$_{14}$), 3086 (119$_{17}$), 4258 (163$_{24}$), 4276 (164$_{16}$), 4278 (164$_{18}$), 6019 (231$_{9}$), 6767 (259$_{26}$), 6771 (260$_{4}$), 7545 (289$_{23}$), suis 2504 (97$_{10}$); es 2011 (78$_{14}$) etc., ies 2090 (81$_{15}$ es), die hochbet. Form.; sommes 356 (15$_{2}$), estes 728 (29$_{10}$) etc.. iestes 1568 (61$_{17}$), cf. Koch S. 8, ferner § 9, II, 3; Fut. § 89; Pf. Ind. fus-tu 313 (13$_{11}$), fu 507 (20$_{23}$) etc., fut 6342 (243$_{21}$) etc., fust 484 (19$_{26}$), 2066 (80$_{17}$), furent 4075 (157$_{2}$ ui), 7454 (286$_{10}$ ui). ui kommt vor im Wall. u. Lothr., auch könnte man Beeinflussung von fui annehmen (cf. Suchier in Gr. Gr.², 602 und Koch, Diss. S. 43), fé|urent 5097 (195$_{25}$); Konj.: neben fust 7667 (294$_{14}$) etc., steht sehr häufig fé|ust 2141 (83$_{13}$), 2083 (81$_{8}$), 7270 (279$_{9}$) etc., zusammen 19 Mal, féut 6012 (231$_{2}$), fu 6057 (232$_{21}$), 6038 (232$_{2}$), 5777 (222$_{2}$), 5949 (228$_{17}$), 2126 (82$_{25}$), féussent 529 (21$_{19}$). Letztere Formen sind durch Angleichung an e|usse entstanden. Metzke 65, 412 nimmt für das e keinen Silbenwert an, doch gilt dies nicht für unsern Text, da hier e immer gezählt wird. cf. Nyrop II § 197, Knauer, Jahrb. XIV, 416, Meyer-Lübke II § 296: eu noch im Norm.

gésir 947 (37$_{21}$), Pr. Ind. 3. gist 2958 (114$_{20}$), gisent 1561 (61$_{10}$); Impf. gesoient 1322 (52$_{5}$), 1293 (51$_{2}$), 4568 (175$_{19}$), gisoient 7589 (291$_{14}$) mit Übertragung des i aus der 2. u. 3. Sg. u. d. 3. Pl. Präs. Ind. (cf. Schwan-Behrens § 418); Pf. Ind. gésirent 5424 (208$_{14}$) nach der schw. ivi-Kl.; P. Perf. géu 5904 (226$_{24}$); P. Präs. adjecent 4968 (190$_{26}$).

morir 7081 (272$_{2}$); Pr. Ind. u. Konj. § 97; Pf. Ind. mourut 2317 (90$_{5}$), 158 (7$_{12}$) etc., moururent 1386 (54$_{17}$),

1682 (65$_{24}$) etc., neben morirent 7648 (293$_{21}$) nach der schw. ivi-Kl.; P. Pf. mort 975 (38$_{23}$), 483 (19$_{25}$) etc.

mouvoir: Pr. § 97; Pf. Ind. esmut 7602 (292$_{1}$), must 4364 (167$_{26}$), murent 40 (2$_{24}$); P. Pf. esmé|u 409 (17$_{3}$), 4188 (161$_{7}$), 4392 (169$_{2}$), 6908 (265$_{11}$), 7815 (300$_{6}$), méu 3960 (152$_{22}$), esmeue 4400 (169$_{10}$ esméu).

nuire 629 (25$_{15}$), 2117 (82$_{16}$), 2943 (114$_{5}$); Pr. Ind. nuit 3957 (152$_{19}$), nuisent 6766 (259$_{25}$); P. Pf. nuit 6766 (259$_{25}$), 7506 (288$_{10}$), aus dem Inf. nuire neugebildet, hat das ältere neü verdrängt (cf. Meyer-Lübke II § 342).

plaire: 1843 (72$_{2}$) etc.; Pr. Ind. plaist 3617 (139$_{24}$), plest 1169 (46$_{8}$), 2711 (105$_{9}$) etc., plait 4480 (172$_{11}$); Konj. plaise 986 (39$_{8}$), plaese 4210 (162$_{3}$), beide vom Stamm plais neugebildet für lautges. place; Fut. II. plairoit 6181 (237$_{15}$); Pf. Ind. plust 82 (4$_{14}$), 3617 (139$_{24}$), 4480 (172$_{11}$), 5284 (203$_{4}$), plot : ot 1742 (68$_{6}$), plost 5791 (222$_{16}$), s graphische Variante.

plouvoir: Impf. plouvoit 7487 (287$_{17}$); Pf. Ind. plut 4903 (188$_{13}$ Ms. plus), plust 7353 (282$_{14}$); P. Pf. pléu 5030 (193$_{10}$).

pooir: 527 (21$_{17}$), 689 (27$_{23}$) etc., povoir 2045 (79$_{22}$), 6761 (259$_{20}$), povair 6509 (250$_{4}$), 2507 (97$_{13}$), die analog nach mouvoir gebildeten Formen finden sich seit dem 13. Jahrh.; Pr. Ind. u. Konj. § 97; Fut. I. porrai 2666 (103$_{16}$), porras 2005 (78$_{8}$), 6582 (252$_{24}$) etc.; Fut. II. porroie 4823 (185$_{11}$), porroit 2656 (103$_{6}$), porroient 1888 (73$_{21}$) etc.; Impf. pooit 3004 (116$_{13}$), 3852 (148$_{22}$) etc., puvoit 5061 (194$_{15}$), povoit 480 (19$_{22}$), 1971 (76$_{26}$), 7690 (295$_{11}$), povait 1970 (76$_{25}$), povaient 1246 (49$_{7}$), povoient 1251 (49$_{12}$) etc.; Pf. Ind. 1. po 4800 (184$_{14}$), 3. pout : tout 1903 (74$_{10}$), put 3519 (136$_{4}$ s), cf. Eßler S. 3 u. 10; sonst immer pot 6059 (232$_{23}$), 6882 (264$_{11}$) etc., post 5754 (221$_{5}$), 5792 (222$_{17}$) als graphische Variante, purent 451 (18$_{19}$), 3373 (130$_{15}$), 7616 (292$_{15}$), porent 1254 (49$_{15}$), 1426 (56$_{5}$), 2129 (83$_{1}$), 2253 (87$_{19}$), 2245 (87$_{11}$), 2941 (114$_{3}$) etc. Übertritt in die schw. ivi-Kl.: po|irent 7522 (288$_{26}$), pouïrent 1058 (42$_{2}$), 2572 (99$_{26}$), 4028 (155$_{9}$),

4490 (172_{21}), 4186 (161_{5}), 6098 (234_{10}), : faillirent 6858 (263_{13}), : dirent 7388 (283_{23}); Konj. pé|ust 403 (16_{23}), 5851 (224_{24}), peust 7510 (288_{14}), **Übertritt in die schw.** ivi-**Kl.**: pouïst 211 (9_{13}), 501 (20_{17}), 904 (36_{4}), 1066 (42_{10}), 1132 (23_{23}), 1332 (52_{15}), 1821 (71_{6}), 1827 (71_{12}) etc., pu|ist 526 (21_{16}) cf. **Eßler S.** 13, poïst 5146 (197_{22}), pé|ussiez 4232 (162_{25}), pé|ussent 3933 (151_{22}), pouïssent 506 (20_{22}), 5148 (197_{24}), 6125 (235_{11}); P. Pf. péu 4014 (154_{22}), 5058 (194_{12}).

recevoir 134 (6_{14}), 282 (12_{6}), 3343 (129_{11}) etc., cf. **Meyer-Lübke** II § 126; Pr. Ind. décevez 794 (31_{24}); Fut. I. recevra 7852 (301_{17}); Pf. Ind. reçust 69 (4_{1}), 5189 (199_{13}), 5283 (203_{3}), reçut 1384 (54_{15}), reçurent 63 (3_{21} eu), 5658 (217_{13}), 7858 (301_{23}); P. Perf. recéu 77 (4_{9}), 3129 (121_{6}), 3801 (146_{26}), 6608 (253_{24}), 4661 (179_{4}) etc.

savoir: Pr. § 97; Imp. saches 6577 (252_{19}), 6648 (255_{12}), sachiez 5228 (200_{26}), 5729 (220_{6}); Fut. § 89; Pf. Ind. sut 6048 (232_{12}), sot 220 (9_{22}), 489 (20_{5}), 1085 (43_{3}) etc., surent 2476 (96_{8}), 3396 (131_{14}), 7469 (286_{25}), 7786 (299_{3}), sorent 3746 (144_{23}), 5357 (205_{25}), 6326 (243_{5}); Konj. séust 4501 (173_{6}), 4809 (184_{23}), séussiez 1514 (59_{15}), séussent 83 (4_{15}); P. Pr. sachans 356 (15_{2}), 1314 (51_{23}); P. Perf. sé|u 2969 (115_{4}), 3652 (141_{7}), 3959 (152_{21}), 5930 (227_{24}).

taire 3482 (134_{20}) etc.; P. Ind. tai 4156 (160_{2}), tais 5264 (202_{10}), taist 5897 (226_{17}), tait 851 (34_{3}); Fut. I. térai 4070 (156_{24}), tairé 5302 (203_{22}), téron 5262 (202_{8}); Impf. taisoit 548 (22_{12}); P. Perf. téu 5640 (216_{21}).

tenir: Pr. § 97; Fut. § 89; Pf. Ind. contint 265 (11_{15}) etc., **nach der** ivi-**Kl. geht** contenist 7792 (299_{9}), **vielleicht auch** tindrent : déguerpirent 235 (10_{11}), tinrent : pouirent 4027 (155_{8}), tirent : mirent 1259 (49_{20}), : venirent 6054 (232_{18}), : faillirent 1130 (44_{21}), **sonst immer** tindrent 930 (37_{4}), 979 (39_{1}), 1233 (48_{20}), 1850 (72_{9}) etc., **dazu ganz nach der** ivi-**Kl.** tenirent : départirent 5178 (199_{2}); Konj. tenist 6463 (248_{10}), tenissent 4510 (173_{15}); P. Pf. tenu 4008 (154_{15}) etc.

toldre: Inf. § 95; Pr. Ind. tolt 696 (28$_{4}$), 842 (33$_{20}$), tost 3047 (118$_{4}$), 4550 (175$_{1}$), 4554 (175$_{5}$), 4756 (182$_{22}$); Fut. I. todront 2448 (95$_{6}$); Pf. Ind. tolurent 36 (2$_{20}$), nach der ivi-Kl.: tolirent 6575 (252$_{17}$); P. Pf. § 94.

valoir: Pf. Ind. 3. valu 2830 (109$_{22}$), valut 2777 (107$_{23}$), 2927 (113$_{15}$), 2931 (113$_{19}$), 2940 (114$_{2}$), valust 1730 (67$_{20}$), 1930 (75$_{11}$), 4105 (158$_{5}$), valurent : furent 995 (39$_{17}$); Pf. Konj. vausist 326 (13$_{24}$), 420 (17$_{14}$) sind sigmatische Bildungen nach dem Muster von voloir, cf. Dietz S. 94 und Knauer XIV S. 404; P. Pf. valu 1069 (42$_{13}$).

venir: Pr. § 97; Fut. § 89; Pf. Ind. vint 273 (11$_{23}$) etc., vindrent 1123 (44$_{14}$), 1717 (67$_{7}$ nr), 1849 (72$_{8}$), 1924 (75$_{5}$), 1928 (75$_{9}$) etc., zusammen 21 Mal, vinrent 2884 (111$_{24}$), 3267 (126$_{14}$), 5472 (210$_{9}$ ndr), 4530 (174$_{8}$). Über vinrent, tinrent cf. Meyer-Lübke II § 282 und Nyrop II § 191. Nach der ivi-Kl. gehen: venirent 4573 (175$_{24}$), : virent 5428, : firent 6055 (232$_{19}$), : pouïrent 6097 (234$_{9}$), : prirent 6233 (239$_{16}$); Konj. venist 4025 (155$_{6}$), 4409 (169$_{19}$), 4711 (181$_{3}$), 7775 (298$_{18}$), venissent 215 (9$_{17}$), 2138 (83$_{10}$), 7631 (293$_{4}$).

vouloir: Pr. § 97, 4; Fut. I. voudra 5770 (221$_{21}$), 6423 (246$_{24}$), vorra 7825 (300$_{16}$), voudrez 578 (23$_{16}$), 5917 (227$_{11}$), vorrez 4228 (162$_{21}$), 4640 (178$_{10}$), voudront 2468 (95$_{26}$), 7044 (270$_{17}$); Fut. II. 1. voudroie 2658 (103$_{8}$), voudroit 900 (35$_{26}$), 4922 (189$_{6}$), voudroient 4494 (172$_{25}$), 4499 (173$_{4}$); Pf. Ind. ui-Perf.: volt 212 (9$_{14}$), 268 (11$_{18}$), 639 (25$_{25}$), 1016 (40$_{12}$), 1555 (61$_{4}$), 2198 (85$_{18}$) etc., l in historischer Schreibung; vout : tout 4033 (155$_{14}$), : aoust 7358 (282$_{19}$) ist die lautges. Form, cf. pooir, vot 441 (18$_{9}$), 509 (20$_{35}$), 112 (5$_{18}$), 189 (8$_{17}$), 190 (8$_{18}$), volt : pot 1391 (54$_{22}$) nach oi — ot. si-Perf.: volsist $>$ vost 256 (11$_{6}$), 2721 (105$_{19}$ lt), 5818 (223$_{17}$ vot), 6845 (262$_{26}$), 6959 (267$_{10}$), 7491 (287$_{21}$), voust : aoust 7358 (282$_{19}$), ui-Perf.: voldrent 1144 (45$_{9}$), 1296 (51$_{5}$), voudrent 1220 (48$_{7}$), 5136 (197$_{12}$), 6100 (234$_{12}$), 6681 (256$_{19}$), vodrent 1800 (70$_{11}$), 3344 (129$_{12}$ ldr), 5140 (197$_{16}$), 5346 (205$_{14}$), 6123 (235$_{9}$); Konj. si-Perf.: vousist 258 (11$_{8}$), 906 (36$_{6}$), 2035

(79_{12} ls), 4078 (157_{5}) bis, 4192 (161_{11}), 5677 (218_{6} ls), 6179 (237_{13} ls), 6982 (268_{7}), 7108 (273_{3}), 7109 (273_{4}), volsist 4131 (159_{4}), vousissent 1518 (59_{19}); P. Pf. voulu 806 (32_{10}) etc.

§ 94. Part. Perf.

a) I. Konj. Hier Wechsel von é und ié (nach Palatal). Reime von é mit ié sind häufig, da i bereits schwindet.

ié erhalten:

abessié : lessié 3168 (122_{19}), acrochiez : aprouchiez 1292 (51_{1}), adréciez : bléciez 3393 (131_{11}), aguetié 4502 (173_{7}), aprochié : brochié 2557 (99_{11}), aprochiéz : eslochiez 2831 (109_{23}), avancié 6839 (262_{20}), baillié 2852 (110_{18}) etc.

ié i. R. m. é:

apaisiée : année 1807 (70_{18}), apareilliée : moustrée 180 (8_{8}), : allée 2354 (91_{16}), changiée : tornée 1915 (74_{22}), damagiée : gelée 2309 (89_{23}), : gardée 6228 (239_{11}), vangiée : année 1475 (58_{2}), levée : encommenciée 3025 (117_{8}), dazu appareillié : esveillé 7454 (286_{10}) etc.

ié > é:

abrégée 5690 (218_{19}), apareillé 777 (31_{7}), baillée : année 6320 (242_{25}), conseillé 4132 (159_{5}), daingné 2488 (96_{20}), desconseillé : esveillé 4552 (175_{3}), desploiée 2874 (111_{14}), 3774 (145_{25}), depoillé 7337 (281_{24}), dité 7187 (276_{4}) etc.

iée ist zu ie reduziert im ganzen O. und NO. bis in die Normandie hinein (cf. Meyer-Lübke I, § 267, Neumann S. 54—60). Die Beispiele sind:

appareillie 1118 (fehlt), baillie : Lombardie 3768 (145_{19}), chargie : mangie 6619 (254_{9} ié), recommancie : maladie 6390 (245_{17}), taillie : en vie 2964 (114_{26}), trébuchie : hachie 962 (38_{10}).

Auffallend ist die Endung -ois, die wohl dem Reimzwang zu verdanken ist: sermantois : Artois 4778 (183_{18}) = sermantés. Ist tormentast : cast 2109 (82_{8}) Anpassung ans Lateinische?

b) II.—IV. Konj.

vestu: von vestir wäre ein P. Pf. vesti zu erwarten (Risop S. 35), daneben früh vestu (cf. Meyer-Lübke II, § 330), so auch hier: revestu 2374 (92_{10}), vestuz 5052 (194_{6}), revestue 5407 (207_{23}).

ardre: arsum > ars 3014 (116_{23}), 3222 (124_{21}), 5669 (217_{24}), 5753 (221_{4}).

ocire: ocis 528 (21_{18}), 2565 (99_{19}), 2366 (92_{2}) etc.

clore: clausum > clos 343 (14_{15}), 5012 (192_{18}) etc.

courre: cursum noch in rescous 6560 (252_{2}), daneben secourus 1171 (46_{10}) wie im Nfrz.

soldre: solūtum > absolu 921 (36_{21}), 6760 (259_{19}), daneben ist ein P. Pf. *solsum anzunehmen in assoz: poz 2219 (86_{12}), assolz 3239 (125_{12}).

rere: rasum > res; rèses 5962 (229_{4}), noch im 16. Jahrh.

rompre: ruptum in derouz 1381 (54_{12}), 6542 (251_{10}), route : trestoute 2126 (82_{25}), diese Form noch im 17. Jahrh. (cf. Nyrop II, § 105), daneben corrumpu 3651 (141_{6}), rompue 3508 (135_{19}).

despire: despectum > despit; despite : dite 317 (13_{15}) cf. Nyrop II, § 102.

lire: lectum > lit, eslis : jolis 672 (27_{6}), lit 1545 (60_{20}) neben jüngerem esléu 2327 (90_{15}), 2464 (95_{22}), 7277 (279_{16}), 7667 (294_{14}), 7816 (300_{7}).

toldre: toste 4701 (180_{17}), 6508 (250_{3}), 6520 (250_{15}), 6706 (257_{18}), 6806 (261_{13}) als Subst., neben tolu 922 (36_{22}), : moulu 1706 (66_{22}), 6759 (259_{18}), 6990 (268_{15}), 7235 (277_{26}), 7242 (278_{7}).

pondre: positum > poz 2220 (86_{13}).

cheoir: *cadutum > chéu 4095 (157_{22}), 7668 (294_{15}), chéute : servitude 3030 (117_{13}), solche t Formen sind für Ost- und Südostfrankreich charakteristisch und sind nach dite, cuite, conduite gebildet. (cf. Meyer-Lübke II S. 346). Auffallend ist chéoiz 3494 (135_{5}), chéoit 5351 (205_{19}), : meschéoit 5352,



die Meyer-Lübke II § 343 als Analogie nach collectum > colloit, tollectum > tolloit erklärt (cf. Wittmann Diss. S. 32).

doctum > duit 3842 (148$_{12}$).

cognitum: cointe 3079 (119$_{10}$) als Adjektiv.

escondre: escondu 2112 (82$_{11}$) mit Übertritt in die Part. auf utum für escos < escosum.

§ 95. Infinitiv.

ier in Palatalstämmen noch erhalten:

aidier 777 (31$_{7}$), 1271 (50$_{6}$), 4170 (160$_{16}$), acouchier 7685 (295$_{6}$), aprouchier : purgier 4175 (160$_{21}$), aségier 403 (16$_{23}$), : légier 6123 (235$_{9}$), avancier : recommancier 5237 (201$_{9}$), apaisier 2721 (105$_{19}$), chacier 1524 (59$_{25}$) : menacier etc.

ier i. R. m. er:

conseiller : aidier 4170 (160$_{16}$), chevaucher : chier 7483 (287$_{13}$), escommenier : passer 1822 (71$_{7}$).

ier > er:

chacer 4388 (168$_{24}$), chevaucher 228 (10$_{4}$), 4690 (180$_{6}$), clocher 3556 (137$_{15}$), commancer 3882 (149$_{25}$), bailler 6537 (251$_{5}$), enbuscher 3391 (131$_{9}$), escorcher 5876 (225$_{23}$), gaingner 1097 (43$_{15}$), 5498 (211$_{9}$) etc.

Umgekehrte Schreibung liegt vor in esprouvier : encombrier 2957 (114$_{19}$). Sehr häufig ist der Übertritt von einer Konjugationsklasse in die andre:

4. — 3.

fouir, fuire: Neben älterem fouir < fugīre 540 (22$_{4}$), 991 (39$_{13}$), 1402 (55$_{7}$), 2129 (83$_{1}$) etc. findet sich fuire 630 (25$_{16}$), 675 (27$_{9}$); fuir : nuire 2118 (82$_{17}$) ist wohl Schreibfehler; fuire ist nach ruire, struire gebildet (cf. Meyer-Lübke II, § 125, Risop S. 11) — issir, istre : rissir 3400 (131$_{18}$), istre 1270 (50$_{5}$), : amenistre 3547 (289$_{25}$). istre stammt aus dem Fut. (cf. Nyrop II, § 75, 1 u. § 80, 1, ebenso Risop S. 7 Anm.) — torre, tolir; torre : enclorre 5146 (197$_{22}$), todre 6596 (253$_{12}$), tolir 4583 (176$_{7}$).

3. — 4.

courre, courir; corre : recorre 267 (11_{17}), secourre 1360 (53_{17}), 2129 (83_{1}), secorir : morir 7082 (272_{3}), courir erscheint erst gegen Ende der mfrz. Zeit (Nyrop § 77, 1 II) — querre, querir; aquerre : terre 40 (2_{27}), enq. 906 (36_{6}), aq. 1147 (45_{12}) etc., sehr häufig, daneben conquérir : férir 1275 (50_{10}), : tenir 4191 (161_{10}), : ferir 7107 (273_{2}).

2. — 4.

veoir 4985 (191_{17}), 6510 (250_{5}) — véir 1132 (47_{23}), 4087 (157_{14}), 4800 (184_{14}), 4835 (185_{23}), 5058 (194_{12}), 5577 (214_{10}), 5851 (224_{24}), cf. Schwan-Behrens § 344, 2 Anm., Neumann S. 22: véir in pik. und wall. Texten, dringt auch in die Ile-de-France ein (cf. Nyrop II, § 75, 2).

2. — 3.

ardoir, plaisir, taisir, nuisir sind durch die Analogiebildungen nach faire, cuire etc. ersetzt: ardre 4857 (186_{19}) aus ardrai, plaire 1843 (72_{2}), : fère 1884 (73_{17}), : examplaire 6492 (249_{13}), : Laire 7829 (300_{20}), taire 3482 (134_{20}), 3653 (141_{8}) etc., nuire : fuire 629 (25_{15}), : cuire 2943 (114_{5}), : fuir 2117 (82_{16}). — mentevoir ist durch das besonders im Osten vorkommende ramentoivre : Poivre 2925 (113_{13}) ersetzt.

4. — 1.

espelir ist durch espeler ersetzt in Analogie nach apeler, tert. comp. 1. Pl. Präs. Ind. espelé : révélé 7176 (275_{19}), cf. Meyer-Lübke II, § 117.

§ 96. Die inchoativen Verben.

Während im Afrz. nur die Verba, die im Lat. mit -esc erweitert worden waren, inchoativ flektiert wurden, dehnte sich diese Klasse immer weiter aus, so daß heute nur noch eine geringe Zahl von Verben (mentir, sentir etc.) die alte Flexion beibehielten (cf. Nyrop II, § 67 — 70). Die inchoative Flexion ist bereits eingetreten in s'enfouï 1566 (61_{15}), guerpit 804 (32_{8}), cf. Risop S. 97/8. Nicht inchoativ gebraucht ist pust 3618 (139_{25}) zu puïr < putire (Nyrop II, § 66, 2).

Anm. finer 2994 (116$_{8}$) ist eine postnominale Neubildung aus fin (cf. Meyer-Lübke II, § 117): Pr. Ind. finent 1523 (59$_{24}$); Pf. Ind. fina 7283 (279$_{22}$), 7284 (279$_{24}$), 7617 (292$_{16}$); P. P. finé : Dominé 6814 (261$_{21}$), 7183 (275$_{26}$), définé 5956 (228$_{24}$), finez 1351 (53$_{8}$); prophétiser ist aus lat. prophetizare entlehnt: Pf. Ind. prophétissèrent 3180 (123$_{5}$), 3207 (124$_{6}$); conquester, postnominale Bildung: Pf. Ind. conquestèrent 6478 (248$_{25}$), 3930 (151$_{19}$); P. P. conquesté 2058 (80$_{9}$).

§ 97. Die vokalische Stammabstufung.

cf. Ehrlicher: Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der afrz. stammabstufenden Verben, Diss. 1905.

1. Stammvokal a:

Reihe e — a:

baer < batare: Pr. Ind. 3. Sg. bée 7117 (273$_{12}$).

comparer: Pr. Ind. compère 1364 (53$_{21}$), P. Pf. comparé 5301 (203$_{21}$), 3772 (145$_{23}$), 5850 (224$_{23}$).

Ausgegl. Form: comperra 96 (5$_{2}$).

envair < invadīre: P. Pf. envaïs : païs 3738 (144$_{15}$).
Ausgegl. Form: Inf. envéir : véir < videre 1131 (44$_{22}$); P. Pf. envéiz : chapléiz 954 (38$_{2}$).

haïr 3076 (119$_{7}$); Pr. Ind. het : set 6318 (242$_{23}$); P. P. haïs : païs 1035 (41$_{5}$) etc.

laver: Pr. Ind. 3. lève : Eve 4992 (191$_{24}$); P. Pf. lavée 7152 (274$_{21}$).

Ausgegl. Form: Pr. Ind. 3. Sg. lave : cave 7682 (295$_{3}$).

paroir: Pr. Ind. pert 92 (4$_{24}$), 428 (17$_{22}$), 848 (33$_{26}$), 1010 (40$_{6}$), 1179 (46$_{18}$), 1958 (76$_{13}$), 2043 (79$_{20}$), 2342 (91$_{4}$), 3467 (134$_{5}$), 5258 (202$_{4}$) etc., Fut. I. 3. perra 92 (4$_{24}$). Hier vielleicht Ausgleich nach den stammbetonten Formen, aber der Wechsel von e und a vor r auch sonst häufig, besonders im N. (cf. Behrens S. 5, Metzke in Herrigs Archiv 64. S. 392 — 95).

savoir: Neben sai 910 (36$_{10}$), 872 (34$_{24}$), 1398 (55$_{3}$), 1549 (60$_{24}$), 1802 (70$_{13}$), 1904 (74$_{11}$), 2154 (83$_{26}$) bis, 2254 (87$_{20}$), 2164 (84$_{10}$), 2165 (84$_{11}$), 2969 (115$_{4}$), 2976 (115$_{11}$), 3955 (152$_{17}$),

zusammen 47 Mal, sais 3024 (117 7), 5546 (213 5) findet sich sa-ge 4493 (172 24), nach fas-ge gebildet, 2. sez 7088 (272 9), 3. set 1904 (74 11), 2829 (109 21) etc., sèvent 744 (29 24), 1019 (40 15), 1450 (57 3), 1778 (69 15), 5427 (208 17), 7179 (275 22).

Reihe ie — e:

achever < accavare, Pr. Ind. achiève 1622 (63 16), 1750 (68 14), 7912 (304 2); Pf. Ind. acheva 6569 (252 11), ie wird dann lautgesetzl. zu e reduziert wie chief > chef.

cheoir: Pr. Ind. déchiet : chiet 3074 (119 5), chiéent 5170 (198 20); Konj. chièce : pièce 3464 (134 2), nach face, place gebildet, cf. Kirsch S. 70. Auffallend ist chéoit : soit 95 (5 1) für lautgesetzl. chiée. Das t der Endung könnte im Reimzwang entstanden sein, während oi vom Inf. beeinflußt ist. (cf. Risop S. 69 Anm. und Nyrop II § 119, 1.)

Reihe ai — a:

amer: 6533 (251 1), 7109 (273 4), : réclamer 5332 (204 26); Pr. Ind. 1. aime 3615 (139 22), 3. aime 4643 (178 13), 3555 (137 14), 6661 (255 25), aimment 1072 (42 16); Impf. amoit 5118 (196 20), amoient 1880 (73 13); Pf. Ind. ama 2784 (108 3), 4842 (186 4), 6548 (251 16), entramèrent 6661 (255 25); Konj. amassent 6793 (260 26); P. Pr. amans 915 (36 15), 6660 (255 24); P. P. amez 116 (5 22), 4603 (176 26), 5616 (215 23), amé 125 (6 5), amée 7375 (283 10). Das P. Pf. noch heute im Kanzleistil in der stereotypen Wendung: notre amé et féal.

Die ausgeglichene Form setzt Buchon in aimés 5930 (227 14), während im Recueil amies steht. Der Ausgleich beginnt vereinzelt schon im 13. Jahrh., ist aber erst um 1600 vollzogen (cf. Ehrlicher S. 40).

clamer: 1960 (76 15), 5331 (204 25). Hier nur die ausgeglichenen Formen: Pr. Ind. 3. Sg. réclame : Dame 4086 (157 13), : fame 7711 (296 6), clame : Dame 4899 (188 9); Konj. clame 5376 (206 18); P. P. réclamez : amez 4604 (176 27), 5615 (215 22); die Formen mit a schon im 13. Jahrh. Im Anfang des 14. Jahrh. ist der Ausgleichsprozeß zu Gunsten der schw. Formen entschieden (cf. Ehrlicher S. 71, Behrens S. 46).

manoir: 4232 (162$_{25}$); Pr. Ind. remaint 202 (9$_{4}$); P. Pr. remanant 4515 (173$_{20}$). Über remenant 3151 (122$_{22}$), 3663 141$_{18}$), 5438 (209$_{1}$), cf. B. Meyer S. 35 und Behrens, Stud. III S. 11: Wandel des a zu e vor m, n im Osten.

tramer: Pr. Ind. 3. traime 5505 (211$_{16}$).

2. Stammvokal ẹ:

Reihe ie — e:

assegier 403 (16$_{23}$), 6123 (235$_{9}$); Pf. Ind. asségièrent 6119 (235$_{5}$).

craindre: Pr. Ind. craint 4275 (164$_{15}$), älter crient, cf. Ehrlicher S. 74, Schwan-Behrens § 389.

crever: Pf. Ind. creva 6570 (252$_{12}$); P. Pf. crevé 7343 (282$_{4}$).

Ausgegl. Form: Pr. Konj. crèvent : sèvent 7180 (275$_{23}$). Nach Ehrlicher S. 78 treten diese Formen erst im 15. Jahrh. auf.

despecier: Pr. Ind. despièce : pièce 2223 (86$_{16}$), 3036 (117$_{19}$), ie ist von dem Subst. pièce beeinflußt, lautgesetzl. wäre e, P. Pf. despeciée 2125 (82$_{24}$).

ferir: 1104 (43$_{22}$), 1140 (45$_{5}$) etc.; Pr. Ind. fiert 1416 (55$_{21}$), fièrent 1146 (45$_{11}$); Impf. feroient 974 (38$_{22}$), 5185 (199$_{9}$); Pf. Ind. féri 2854 (110$_{20}$), férirent 1265 (49$_{26}$), 4489 (172$_{19}$).

grever ist nur in den endungsbet. Formen belegbar.

lever: 441 (18$_{9}$) etc.; Pr. Ind. 3. liève 4144 (159$_{17}$); Pf. Ind. leva 2209 (86$_{2}$), 5065 (194$_{19}$) etc.

querre: Pr. Ind. 1. requier 348 (14$_{20}$), 6022 (231$_{12}$), 3. requiert 286 (12$_{10}$), 718 (28$_{26}$), 878 (35$_{4}$), 1760 (68$_{24}$), quièrent 741 (29$_{23}$), 4348 (167$_{10}$), 5193 (199$_{17}$); Konj. 3. requière 1562 (61$_{11}$ e); Fut. II. requerri|ez 4223 (162$_{16}$); Impf. requeroit 3220 (124$_{19}$), requeret 3214 (124$_{13}$) etc.

seoir: asséoir 3888 (150$_{4}$); Impf. séoit 1808 (70$_{19}$); Pf. Ind. sist 247 (10$_{23}$).

tenir: Pr. Ind. 1. tieng 332 (14$_{4}$), 347 (14$_{19}$), 792 (31$_{22}$), 814 (32$_{18}$), 846 (33$_{24}$), 1055 (41$_{25}$), 1409 (55$_{14}$), 2997 (116$_{6}$) mit ie aus der 2. 3. Sg. Auffallend ist t: tient

1571 (61_{20}), wohl Hinzufügen eines stummen Buchstabens. 2. tiens 6521 (250_{16}), 3. tient 1554 (61_{3}) etc., tent 6713 (257_{26}) scheint ein Schreibfehler zu sein, tenons etc.; Konj. tiengnes 298 (12_{22}), 6494 (249_{15}), 3. Sg. tiengne 2590 (100_{18}) etc.; Imp. retien 7439 (285_{21}).

venir: Pr. Ind. vienne 4357 (167_{19}) steht für viennent, sonst genau wie tenir.

Reihe i — oi:

eissir zeigt nur die ausgeglichenen Formen: Inf. rissir 3400 (131_{18}). Über istre cf. § 95. Fut. II. istroit 4313 (166_{1}); Pf. Ind. issist 136 (6_{16}), issirent 450 (18_{18}), 3349 (129_{17}), 3941 (152_{3}), 6301 (242_{6}).

neiier: Nur ausgegl. Formen: Impf. nioit 7037 (270_{10}), -oient 3646 (141_{1}), 5644 (216_{25}), renéoient 7621 (292_{20}); Pf. Ind. renièrent 237 (10_{13}), 249 (10_{25}); P. Pr. néant 1664 (65_{6}); P. Pf. nié 749 (30_{5}), 3534 (136_{19}).

proiier: Pr. Ind. 1. pri 2226 (86_{19}), 2996 (116_{5}), 5534 (212_{19}), prie 5176 (198_{26}), : Marie 5733 (220_{10}).
Ausgegl. Formen: Imp. prions 6818 (261_{25}), priez 6805 (261_{12}), 6809 (261_{16}); Pf. Ind. pria 6793 (260_{26}), 6796 (261_{3}); P. Pr. priant 6796 (261_{3}); P. Pf. priez 4670 (179_{13}).

proisier: Pr. Ind. 3. prise 22 (2_{6}), 2262 (88_{2}), prisent 1570 (61_{19}).
Ausgegl. Formen: Inf. prisier 4816 (185_{4}); P. Pf. prisiez 2305 (89_{19}), 3627 (140_{8}), prisiées 5995 (230_{11}).

3. Stammvokal ẹ:

Reihe oi — e:

croire: Pr. Ind. croi 5161 (198_{11}) etc., créez 1576 (61_{25}); Imp. créez 1577 (61_{26}), 5917 (227_{11}); Impf. créoit 5693 (218_{22}), 6276 (241_{7}).

devoir: Pr. Ind. doi 2508 (97_{14}), 4929 (189_{13}), 6947 (266_{24}), 5452 (209_{15}), 5456 (209_{19}), 2. dois 3326 (128_{20}) etc., devez 2444 (95_{2}), 2496 (97_{2}), doivent 729 (29_{11}) etc.; Konj. 1. doie : voie 6877 (264_{6}), 3. doie : envoie 489 (20_{5}).

effreer < exfredare: P. Pf. effréez 2031 (79_{8}).

enveer: Pr. Ind. 3. envoie 490 (20_{6}), desvoie 723 (29_{5}), 5442 (209_{5}), Konj. envoit 270 (11_{20}), envoie : voie 7554 (290_{6}); Impf. envéoit 2818 (109_{10}); P. Pf. devéée 3838 (148_{8}), 4022 (155_{3}); Inf. ravier 4932 (189_{16}), cf. Ehrlicher S. 50, Anm. 2: der Übergang von raveer zu ravier ist phonetisch vergleichbar dem von eamus zu ions.

Ausgegl. Formen: Impf. envoioit 550 (22_{14}), -et 7374 (283_{9}); Pf. Ind. envoia 315 (13_{13}), 510 (20_{26}), 4166 (160_{12}), 6128 (235_{14}), 7566 (290_{18}), 7570 (290_{22}) etc.; P. Pf. envoié 4106 (158_{6}), 4369 (168_{5}), 7574 (290_{26}).

Die Häufigkeit der Formen mit oi erklärt sich durch den Einfluß des Substantivs voie.

monneer: Ausgegl. Form: monnoié 5411 (208_{1}).

peser: Pr. Ind. 3. poise 1471 (57_{24}), 1490 (58_{17}), 2212 (86_{5}), 3536 (136_{21}), 4242 (163_{8}), 6653 (255_{17}); Konj. 3. poit 2433 (94_{17} poït).

recevoir: 134 (6_{14}) etc., wie im Neufrz.

veoir: Inf. cf. § 95. Pr. Ind. etc. cf. § 93. Ausgeglichene Formen finden sich noch nicht.

Reihe i — oi:

charoier: Ausgegl. Formen: charier 1694 (66_{10}); Impf. charioit 1692 (66_{8}), nfrz. charrier und charroyer, cf. Nyrop II § 28.

guerroier: 352 (14_{24}), 399 (16_{19}), 1013 (40_{9}), 1113 (44_{5}) etc.; Pr. Ind. 3. guerroie 3701 (143_{4}); Pf. Ind. guerroièrent 7636 (293_{1}); P. Pf. guerroié 6201 (238_{10}).

Ausgegl. Form: guerréoient 196 (8_{24}).

loiier: Nur ausgegl. Formen: Inf. ralier 1221 (48_{8}), alier 2932 (113_{20}), lier 7258 (278_{23}), 5716 (219_{19}); Pr. Ind. lient 5718 (219_{21}); Pf. Ind. ralièrent 2878 (111_{18}); P. Pf. ralié 1232 (48_{19}), 3461 (133_{26}), lié, liez 7224 (277_{15}).

otroiier: Pr. Ind. otroient 4293 (165_{7}); Konj. otroit 7726 (296_{21}); Impf. otroioient 7018 (269_{17}), 7622 (292_{21}); Pf. Ind. otroia 509 (20_{25}), 7825 (300_{16}); P. Pf. otroié 4370 (168_{6}), 6202 (238_{11}), octroyé 4131 (159_{4}).

Ausgegl. Form: otrie 6789 (260_{22}).

ploiier: Pf. Ind. desploia 3298 (127 19); P. Pf. desploiée 2874 (111 14), 3774 (145 25).

Bei allen zu dieser Gruppe gehörenden Verben konnte in den stamm- und endungsbetonten Formen nur ein oi **entstehen, da** ę + **par.** i **vor und nach dem Akzent ein** oi **ergibt Die Formen mit** i **sind analog nach Verben mit dem Stammvokal** ẹ (prier, nier etc.) **gebildet.**

Reihe ei — e:

mener: Pr. Ind. 3. mainne 4792 (184 6), 6654 (255 18); Pf. Ind. mena 6050 (232 14).

pener: Pr. Ind. 3. painne : semainne 4286 (164 26); Pf. Ind. pena 6127 (235 13); P. Pf. péné 6673 (256 11).

4. **Stammvokal** ǫ.

Reihe ue — o:

coillir: Pr. Konj. recueille 4610 (177 6).
Ausgegl. Formen: Inf. cueillir 6710 (257 22); Fut. I. queudra 6712 (257 24), cf. **Bröhan** S. 70: ue **seit dem** 13. **Jahrh.**; P. Pf. cueilly 7297 (280 10).

couvrir: Pr. Ind. 3. queuvre 428 (17 22).

doloir: 3340 (129 8) etc.; Pr. Ind. 1. dueil 2616 (101 18), 3. deut 3120 (120 24); Impf. doloit 6044 (232 8), 7031 (270 4), douloient 704 (28 12); P. Pr. dolanz 1482 (58 9).

estovoir: 6040 (232 4); Pr. Ind. estuet 290 (12 14), 732 (29 13), 2014 (78 17), 4243 (163 9), esteut 1779 (69 16 ue).
Ausgegl. Form: esteurra 5403 (207 19 u|e).

estovoir **ist nach** mouvoir **gebildet, da** estuet < est opus (+ t **als Zeichen der** 3. Sg.) **mit** muet **vergleichbar war.**

morir: Pr. Ind. muert 1407 (55 12); Konj. 3. muire : conduire 7437 (285 19), muirent 3641 (140 22); Fut. I. morrai 6765 (259 24) etc.

movoir: 256 (11 6); Pr. Ind. esmuet 3618 (139 25), meuvent 1223 (48 10); Imp. muef 2027 (79 4).

noer < notare (cl. natare); Pf. Ind. noa 3247 (125 20).
Ausgegl. Form: Pr. Ind. 3. noe 3246 (125 19).

ouvrer und ouvrir hatten nur die lautgesetzl. endungsbet. Formen.

pooir: 527 (21_{17}), 689 (27_{23}) etc.; Pr. Ind. 1. puis 1436 (56_{15}), 1757 (68_{21}), 2000 (78_{3}) etc., 2. puez 6669 (256_{7}), 7082 (272_{3}), puet 333 (14_{5}) etc., poez 539 (22_{3}), 540 (22_{4}), 1642 (64_{10}), 4229 (162_{22}), povez 1503 (59_{4}), 2678 (104_{2}) etc.

soffrir: Imp. 2. sueffre 7437 (285_{19}); Impf. soufroit 5972 (229_{14}), 5986 (230_{2}), 5999 (230_{15}) etc.

soloir: Pr. Ind. seut 1098 (43_{16}), 3037 (117_{20}), 3119 (120_{23}); Impf. souloie 4261 (164_{1} ois), souloit 6726 (258_{12}), souloient 4539 (174_{17}).

trover: Pr. Ind. 3. treuve 3170 (122_{21}), 3176 (123_{1}), 4556 (175_{7}), treuvent 3089 (119_{20} o!), : meuvent 1224 (48_{11}); Impf. trouvoit 1686 (66_{2}) etc.

voloir: Pr. Ind. 1. vueil 283 (12_{7}), veil 352 (14_{24}), 2642 (102_{18}), 2682 (104_{6}) etc., cf. § 23, veul: seul 2868 (111_{8}), veuz 7308 (280_{21}) nach 2 und 3 gebildet, 2. veuz 6492 (249_{13}) etc.; Konj. veille 773 (31_{3}), 2581 (100_{8}) etc., cf. § 23.

Reihe ui — oi:

enoier: Pr. Ind. 3. ennuie 1752 (68_{16}), 5540 (212_{25}), 7332 (281_{19}); Konj. ennuit: nuit 986 (39_{8}), 2433 (94_{17}), ennuie 2290 (89_{4}), : pluie 7555 (290_{7}).
Ausgegl. Formen: Inf. ennuier 4328 (166_{16}), Pf. Ind. ennuia 1829 (71_{14}).

voidier: Hier überall ui, also früher Ausgleich: Inf. vuidier 7549 (290_{1}); Pr. Ind. vuidon 3197 (123_{22}) etc.

5. Stammvokal ọ:

Reihe eu — o:

courre: Pr. Ind. court: encourt 5886 (226_{7}), encort 5476 (210_{13}), queurt: enqueurt 5308 (204_{2}), queurent: demeurent 7316 (281_{3}); Fut. I. secorras 6584 (252_{26}) etc.

Die besonders in pik. Texten vorkommenden Formen mit eu sind analog nach morir gebildet (cf. Meyer-Lübke II, S. 229).

demorer: < demǫrare mit ǫ aus den endungsbet. Formen (cf. Ehrlicher S. 53); Pr. Ind. 3. demeure : labeure 3611 (139$_{18}$), demeurent 4592 (176$_{16}$), 7298 (280$_{11}$), 7315 (281$_{2}$); Konj. 3. demeure 6922 (265$_{25}$); P. Pr. demourant 6784 (260$_{17}$), 7871 (302$_{10}$); P. Pf. demouré 305 (13$_{3}$), 3162 (122$_{13}$).

Neuer Ausgleich nach den endungsbet. Formen: Pr. Ind. 3. demore 1784 (69$_{21}$).

labourer: 1631 (63$_{25}$); Pf. Ind. laboura 5561 (213$_{20}$).

Die starken Formen haben sich bis ins Nfrz. erhalten in dem Sprichwort: en peu d'heures dieu labeure (cf. Ehrlicher S. 103). Dasselbe haben wir in unserm Text:

en petit d'eure Diex labeure 3201 (123$_{26}$).
en po d'eure Dieu labeure 3612 (139$_{19}$).

plorer: Pr. Ind. 3. pleure 3202 (124$_{1}$); Impf. ploroit 6000 (230$_{16}$), ploroient 6005 (230$_{21}$); Pf. Ind. plora 4280 (164$_{20}$); P. Pr. plorant 5798 (222$_{23}$), 6783 (260$_{16}$), plorer noch heute in der Pikardie (cf. Behrens S. 33).

cosdre: Ausgegl. Form: Pr. Ind. cout 5505 (211$_{16}$), cousent 6437 (247$_{11}$).

recouvrer: requeuvre : euvre 529 (21$_{19}$), 1699 (66$_{15}$) neben ausgeglichenem recouvre 4271 (164$_{11}$), beider Substantiva.

voer: Ausgegl. Form: Pr. Ind. 1. avoe 2634 (102$_{10}$).

6. Verba mit Vokalausfall in den endungsbet. Formen:

aidier: Aus adjūto entstand lautgesetzl. ein aiüe; das ü fiel in Dissimilation zu i, also a|íe, dann wird das d aus den schwachen Formen übertragen (cf. Schwan-Behrens § 153 Anm.), also Pr. Konj. a|ÿde 2590 (100$_{18}$), 3702 (143$_{5}$). Diese Dreisilbigkeit findet sich analog auch in den schwachen Formen: Inf. a|idier 1271 (50$_{6}$), 4170 (160$_{16}$); Pf. Ind. a|ida 7155 (274$_{24}$). Lautgesetzl. sind dagegen aidier 777 (31$_{7}$), Impf. aidoient 5263 (202$_{9}$).

Dazu die Substantiva:
a|ïe 628 (10$_{4}$), 1426 (56$_{5}$), 2138 (83$_{10}$), 3276 (126$_{23}$), 3740 (144$_{17}$).

a|ide 319 (13_{17}), 1056 (41_{26}), 2441 (94_{25}), 2998 (116_{17}). aidance 66 (3_{24}), 6695 (257_{7}), a|idance 5610 (215_{17}).

mangier hat nur die lautgesetzl. endungsbet. Formen.

parler 506 (20_{22}); Pr. Ind. 1. parole : Nichole 5280 (202_{26}), 3. parole 383 (16_{3}), : escole 6499 (249_{20}), 6656 (255_{20}); Pf. Ind. parla 1176 (46_{15}), parlèrent 512 (21_{2}) etc.

Ausgegl. Formen: Pr. Ind. 1. parle 6065 (233_{3}), 3. parle 2645 (102_{21}), 3281 (127_{2}), 4098 (157_{25}), 5757 (221_{8}), 6018 (231_{8}), palle 4755 (182_{21}), 5329 (204_{23}), parlent 4758 (182_{24}); Konj. 3. parle 3661 (141_{16}).

raisnier: Ausgegl. Form: P. Pf. résonné 300 (12_{24}).

§ 98. Schwache, nicht stammabstufende Verba.

1. aler 325 (13_{23}) etc.; Pr. Ind. 3. vait 1457 (54_{10}), 6025 (231_{15}), 6111 (234_{23}), vet 1498 (58_{25}), voit 6686 (256_{24}), va (Analogiebildung nach a): 1005 (40_{1}), 1501 (59_{2}), 1989 (77_{18}), 3496 (135_{7}) etc., alez 714 (28_{22}), 726 (29_{8}), vont 1497 (58_{24}), 1586 (62_{8}) etc.; Konj. aut : défaut 223 (9_{25}), : haut 2492 (96_{24}), 2714 (105_{12}), aille : assaille 575 (23_{13}), : paille 839 (33_{17}), 3114 (120_{18}), : vitaille 4026 (155_{7}), voit 353 (14_{25}), 355 (15_{1}), 6424 (246_{25}), [voie, voit sind Analogiebildungen: wie man neben dise, duise ein die, duie hatte, schuf man zu (dem aus dem Ind. gebildeten) voise auch ein voie], aillions 1166 (46_{5} ons), voisiez 6684 (256_{22}), voisent 1462 (57_{15}) [voise etc. gehören dem Pik., Wall. und dem nördl. Teil der Champagne an, von saille, faille beeinflußtes aille dem Lothr.; beide Formen im Dialekt von Isle de France im Anfang des 14. Jahrh., cf. Behrens S. 24, Stud. III].
2. ouir 5232 (201_{4}), 5677 (218_{6}), oir 2994 (116_{3}) etc.; Pr. Ind. ot 387 (16_{7}), 398 (16_{18}), 2091 (81_{16}), 4437 (170_{21}), 4448 (171_{6}), 5430 (208_{20}), oëz 5223 (200_{21}), oent 5658 (141_{13}), 7914 (304_{4}), oient : soient 759 (30_{15}) ist die nach der 1. Sg. oi ausgeglichene Form (Nyrop II, § 125); Konj. oiez 6023 (231_{13}); Imp. oi 6649 (255_{13}), oëz 6017 (231_{7}) etc.

3. achater < adcapitare „zum Kapital schlagen"; Pr. Ind. achatent 7896 (303$_{12}$); Impf. achatoient 5497 (211$_{8}$); Pf. Ind. achatèrent 1657 (64$_{25}$); P. Pf. acheté 4855 (186$_{17}$), 5353 (205$_{21}$). achater wurde, zunächst in den schwachen, dann auch in den stammbet. Formen von den Verben auf eter < ittare beeinflußt, so auch in unserm Text: Impf. achetoient 3490 (135$_{1}$); P. Pf. acheté : lascheté 6671 (256$_{9}$), (cf. Nyrop I, S. 183 und Meyer-Lübke I, S. 231).
4. florir: P. Pf. florie 6973 (267$_{24}$ eu!), durch fleur beeinflußt.
5. fouir: < fugīre; Pr. Ind. 3. enfouï 1566 (61$_{15}$). Das Perfekt fūgi ist vom Präsensstamm beeinflußt in Pf. Ind. 3. foui 1427 (56$_{6}$), fouïrent 1397 (55$_{2}$), 2131 (83$_{3}$), 2571 (99$_{25}$), 2890 (112$_{4}$), 7531 (289$_{9}$). Die lautgesetzl. Form liegt vor in fuirent 692 (27$_{26}$). Umgekehrt ist das P. Pr. vom Perfektstamm beeinflußt in fuiant 949 (37$_{23}$).
6. empoirier : empirièrent 7643 (293$_{16}$) nach pire.
7. esclarcir < exclaricíre wird unter dem Einfluß von cler (clair) zu nfrz. éclaircir: P. Pf. esclerci(e) 3448 (133$_{13}$), 3680 (142$_{9}$).
8. saillir 933 (37$_{7}$) etc.; Pr. Ind. saut 940 (37$_{14}$), 2559 (99$_{13}$), assaillent 1136 (45$_{1}$); Konj. 1. saille 6066 (233$_{4}$), 3. assaille 576 (23$_{14}$), 6495 (249$_{16}$); Fut. I. asaudront 1025 (40$_{21}$); Impf. asailloit 4419 (170$_{3}$) etc.
9. sivre: Pr. Ind. sivons 1173 (46$_{12}$); P. Pr. sivant 6392 (245$_{19}$), en sivant adv. 5133 (197$_{9}$); Pf. Ind. ensivi 3209 (124$_{8}$ ui), siva 1670 (65$_{12}$ ant). i für lautgesetzl. e ist aus dem Inf. sęquere > sieivre > sivre übertragen. Neben i findet sich auch ui: Inf. suivre 6500 (249$_{21}$); Pf. Ind. ensuï : suï 6506 (250$_{1}$), : aconsuÿ 7475 (287$_{5}$), 7476 (287$_{6}$); Fut. I. 1. ensuiré 5744 (220$_{21}$), [ensivré, wie man nach Rec. Anm. lesen könnte, wäre vom Inf. sivre beeinflußt].
10. targier < tardiare: Pr. Ind. 3. atarge : large 2305 (89$_{19}$), targent 3871 (149$_{14}$); P. Pr. atargant 5225 (200$_{23}$).



Curriculum vitae.

Ich, Mathilde Höhler, wurde am 14. Juli 1891 in Ettenheim als Tochter des Realgymnasiumsdirektors geboren. Nachdem ich das Institut Roman in Mannheim besucht hatte, trat ich Herbst 1903 in die Untertertia des dortigen Realgymnasiums ein, das ich 1909 mit dem Zeugnis der Reife verließ. An der Universität Heidelberg widmete ich mich dann dem Studium der neueren Philologie und hörte die Vorlesungen der Herren Neumann, Hoops, Braune, Schneegans, Waldberg, Jordan, Strachan, Sütterlin, Waag, Neckel, Windelband, v. Duhn und Brandt. Ganz besonderen Dank schulde ich Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Fritz Neumann, der mir die Anregung zu vorliegender Arbeit gegeben hat und mir mit seinem liebenswürdigen Rat zur Seite stand.

